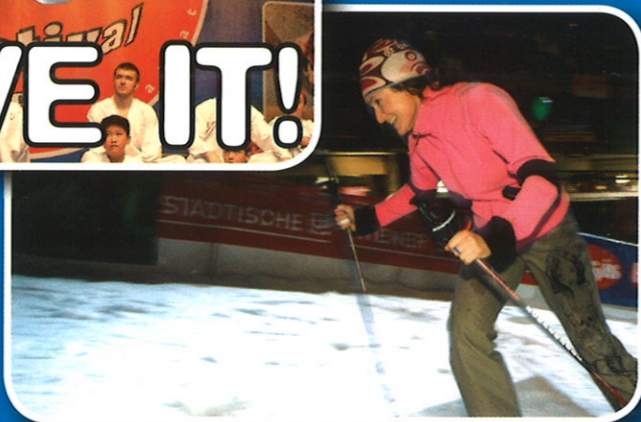


DER GRÖSSTE INDOOR-SPORTEVENT ÖSTERREICHS



MOVE IT!



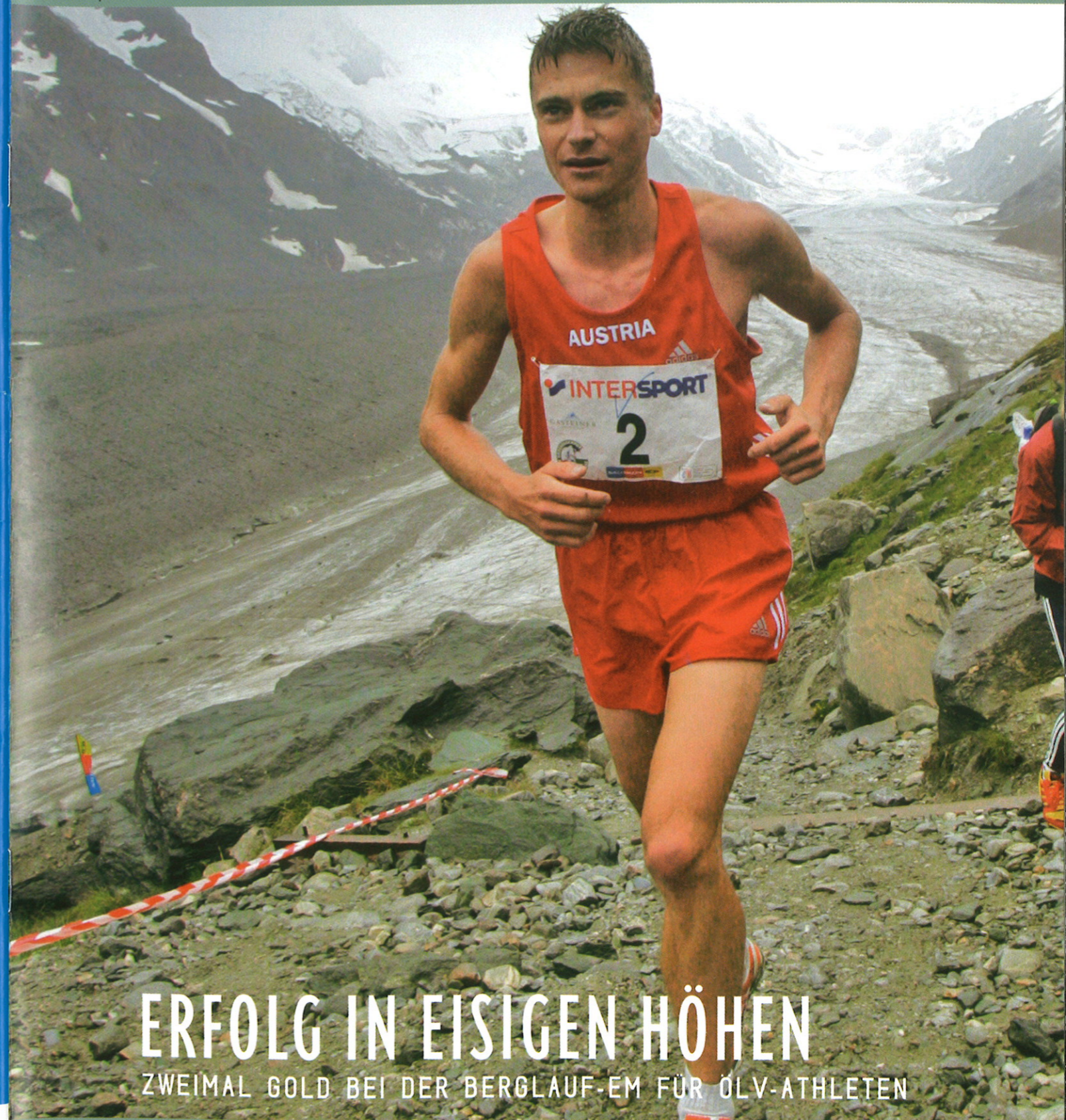
www.sportfestival.at
25.-27. NOV. 2005
WIENER STADTHALLE

WWW.LEICHTATHLETIK.CO.AT
P.b.b. 6Z 022030690M VERLASSPOSTAMT: 4020 LINZ

LEICHTATHLETIK

DAS MAGAZIN FÜR LEICHTATHLETEN UND LÄUFER

€ 5,-



ERFOLG IN EISIGEN HÖHEN

ZWEIMAL GOLD BEI DER BERGLAUF-EM FÜR ÖLV-ATHLETEN

FOTO: Plohe ATHLET: Florian Heinzle

WELTKLASSE:

Die WM in Helsinki war auf Top-Niveau – die Reportage

EUROPAKLASSE:

Glorreiches Duo Andrea Mayr und Florian Heinzle – das Porträt

ÖSTERREICHKLASSE:

Die Gugl zeigt wieder einmal, wie es geht – der Rückblick

Fotos: Formanek, Neubauer



Jetzt auch in
Österreich:
„Bundesliga-
Manager“

Das erfolgreichste
Fantasy Game im
deutschsprachigen
Raum!

Erstmals und exklusiv
in Österreich die
virtuelle Manager-
simulation zur
T-Mobile Fußball
Bundesliga der
Saison 2005/2006.

Bewertung in Echtzeit
anhand der Live-
Spielerdaten mittels
der Sport1-Datenbank
und vieles mehr.
Sei auch Du dabei.
Registrieren, mit-
spielen und gewinnen
unter www.sport1.at
und www.premiere.at



Günther Weidlinger krönte
seine Saison mit dem
Finale bei der Weltmeister-
schaft in Helsinki

Alles neu macht der Herbst ...?

Das war ein Sommer! Kaum ein Meeting oder eine Meisterschaft blieb von Wind und Wetter verschont. Da hatten es sowohl Veranstalter als auch Athleten nicht leicht. Dass man trotzdem auf beiden Seiten gute Leistungen bringen kann, bewiesen die Weltmeisterschaft in Helsinki und die Berglauf-EM in Heiligenblut. In Finnland konnten selbst sintflutartige Regenfälle nicht verhindern, dass die WM zu einem unvergesslichen Erlebnis für Athleten und Zuschauer wurde. Und auf dem Großglockner herrschte trotz Kälte und Schneefällen in den Tagen davor eine begeisternde Stimmung, die von zwei Goldenen für Österreich gekrönt war.

Ganz anders die Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse in Lienz und kürzlich der U18 und U23 in Innsbruck. Lieblos organisiert, keine Zuschauer. So macht das Sporteln wahrlich keinen Spaß. Das hat man auch beim ÖLV erkannt – und endlich gehandelt.

Anfang September wurde nach einer Ausschreibung und einem Hearing Johannes Langer zum Marketing-Direktor des ÖLV ernannt. Dem Wahl-Salzburger zur Seite gestellt wurde Hürdensprinter Elmar Lichtenegger, der vor allem die ÖLV-Events beleben soll. Bleibt nur zu hoffen, dass die beiden auch ungestört arbeiten können. Denn im Intrigieren und Miesmachen sind wir Österreicher ja Weltmeister.

Claus Funovits, Andreas Maier
und Ihr LEICHTATHLETIK-Team

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Christoph Michelic, A-1140 Wien, Rosentalgasse 3,
Tel.: 0650/911 98 76, E-Mail: christoph.michellic@leichtathletik.co.at
Eigentümer, Medieninhaber & Verleger:
sportmedia marketing ges.m.b.h., 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24
Geschäftsführer: Hannes Menitz, Fuat Piro

REDAKTION

Chefredakteure: Claus Funovits, Andreas Maier
Mitarbeiter 4/2005: Wolfgang Adler, Johann Gloggnitzer, Roland Romanik,
Hans Steiner, Erika Strasser, Gerold Weilingner, Rene van Zee
Art-Direktorin: Marion Brogyanyi
Fotoredaktion: Claudia Knöpfner (Ltg.), Tini Leitgeb
Lektorat: Thomas Hazdra

REDAKTIONSADRESSE

LEICHTATHLETIK, 1070 Wien, Schottenfeldgasse 24,
Tel.: 01/524 70 86-64, Fax: 01/524 70 86-43;
E-Mail: claus.funovits@echo.at (Claus Funovits)
andreas.maier@leichtathletik.co.at (Andreas Maier)

ABO & ANZEIGEN

Christoph Michelic: christoph.michellic@leichtathletik.co.at
Tel.: 0650/911 98 76 Fax: 01/911 98 76

REPRO & DRUCK:

mPg medienProduktionsges.m.b.H., 1070 Wien;
Leykam/Werk Gutenberg, A-2700 Wr. Neustadt

Mit Promotion gekennzeichnete Beiträge sind entgeltliche Einschaltungen.



WIR SIND DIE
ASICS GT-2100.
 WIR SIND DIE MEISTVERKAUFTEN
 HOCHLEISTUNGS-LAUFSCHUHE
 IN EUROPA. JA, WIR LIEBEN
 WERBUNG MIT HARTEN
FAKTEN.

asics

intelligent sport technologies

FALKE SETZT NEUE TRENDS

DER RU 4 REFLECTIVE MIT FUNKTIONELLEN UND OPTISCHEN BENEFITS FÜR RUNNING-BEGEISTERTE

JETZT IST SIE DA, die perfekte Funktionssocke für trendbewusste Running-Begeisterte, die Farbe bekennen wollen. Die neueste Variante des FALKE RU 4 REFLECTIVE, das neueste Modell der FALKE-Running-Serie, bietet zusätzliche funktionelle und optische Benefits und setzt noch dazu modisch-sportive Akzente. Das spektakuläre Design, die Kombination aus den Basicfarben Schwarz, Weiß, Grau und leuchtenden, kräftigen Tönen lässt den RU 4 REFLECTIVE zu einem wahren Eyecatcher werden, der vor allem den trendbewussten, jüngeren Läufer anspricht.

Neben dieser ansprechenden Optik bietet der RU 4 REFLECTIVE aber auch funktionelle Neuigkeiten, die durch Farbgebung und Materialstruktur leicht erkennbar sind. Der FALKE-Schriftzug mit Reflektorwirkung bringt zusätzliche Sicherheit und schützt den Läufer in der Dämmerung. Angepasst an die neueste Laufschuh-Generation, ist die Funktionssocke von FALKE im oberen Fußbereich und seitlich der Achillessehne in einer offenen Mesh-Struktur gearbeitet, die für Belüftung und schnellen Feuchtigkeitstransport sorgt. Im empfindlichen Ristbereich ist der RU 4 REFLECTIVE mit einem speziellen Projektor ausgestattet, der dem Fuß Halt gibt und damit Reibungen vorbeugt.

Den FALKE RU 4 REFLECTIVE gibt es als Damen- und Herren-Modell in den Farben Matisse und Carmine.

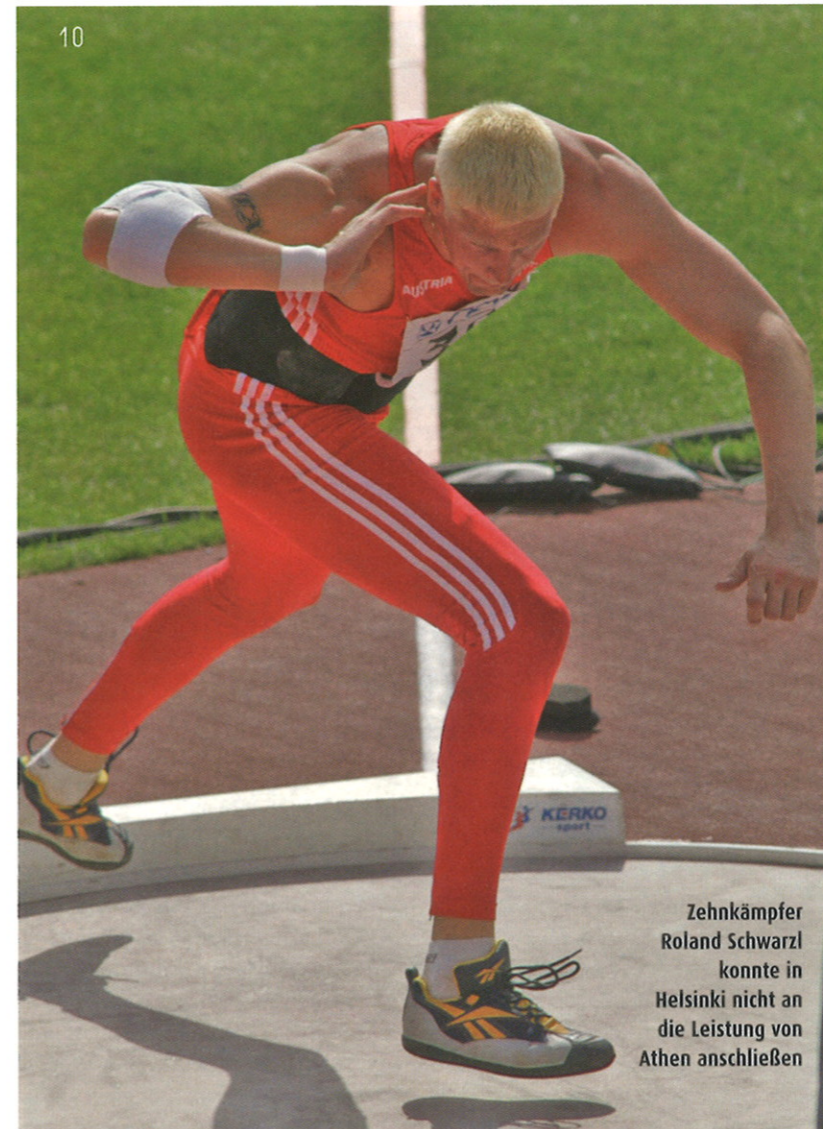
PROMOTION



INHALT

FOTOS: Plohe, Neubauer, Podolsky

10



Zehnkämpfer
 Roland Schwarzl
 konnte in
 Helsinki nicht an
 die Leistung von
 Athen anschließen

Inhalt

20 U20-EM KAUNAS

Das ging leider in die Hose

21 U23-EM ERFURT

Drei Österreicher im Finale

22 ÖSTM IN LIENZ

36 Ergebnisse & 1 Kommentar

STADION

10 WELTMEISTERSCHAFT

ÖLV-Athleten hatten wenig zu lachen

18 U18-WM MARRAKESCH

Unsere Jugend schlägt sich tapfer

24 GUGL-MEETING

Tolle Leistungen vor vollen Rängen

STRASSE



28 WACHAUMARATHON

Lauffest im Weltkulturerbe

29 WIEN ENERGIE BUSINESS RUN

Über 8.000 Teilnehmer im Prater

30 KÄRNTEN LÄUFT

Streckenrekorde im Unwetter

BERG



34 EUROPAMEISTERSCHAFT

Zwei Goldene für Österreich

36 PORTRÄT FLORIAN HEINZLE

So wird man Europameister ...

37 PORTRÄT ANDREA MAYR

... und so Europameisterin

TRAINING



40 NEU & GENIAL EINFACH

Ein Trainingsgerät für alle

42 DER SIEBENTE MANN

Gerhard Mayer im Limit-Pech

Der König in demütiger Pose: Olympiasieger Justin Gatlin, nachdem er sich mit seinem Sieg über 200 Meter zum Doppel-Weltmeister von Helsinki gekrönt hat



Geballte Zehnkampf-Kraft: Aleksandr Pogorelov, Roman Sebrle und Attila Zsivoczky (v.l.)



KÖNIG SEBRLE GEWINNT ZUM DRITTEN MAL IN FOLGE

BEIM 100-MINUTEN-ZEHNKAMPF IN WOLFSBERG WAR ROMAN SEBRLE WIEDER EINMAL NICHT ZU SCHLAGEN. DIE VERANSTALTUNG HATTE, WIE SO OFT IN DIESEM SOMMER, UNTER SEHR SCHLECHTEM WETTER ZU LEIDEN.

MIT WIDRIGEN ÄUSSEREN BEDINGUNGEN

hatten die Athleten beim 100-Minuten-Zehnkampf am 26. August zu kämpfen. Zum dritten Mal hintereinander blieb Weltrekordler Roman Sebrle (CZE) in dieser kompakten Form des olympischen Mehrkampfs siegreich. Mit 7.451 Punkten erreichte er allerdings nicht die angestrebten 8.000 Punkte. Wolkenbruchartige Regenfälle vor Beginn machten eine gezielte Wettkampfvorbereitung fast unmöglich. „Eine Stunde vorher regnete es so heftig, dass ich gar nicht mehr an die Durchführung des Wettkampfs glaubte. Zum Glück hörte es pünktlich mit dem

100-m-Startschuss zu regnen auf und die Athleten kamen während des Wettkampfs immer mehr in Fahrt“, so der Veranstalter Georg Werthner.

Roman Sebrle zu seiner Leistung: „Ich bin mit dem Stabhochsprung (4,80 m) und dem Kugelstoß sehr zufrieden, mit dem Speerwurf überhaupt nicht. Es war toll in Wolfsberg, auch wenn es heute sehr viel Regen gab.“ Der Ungar Attila Zsivoczky, Dritter der WM in Helsinki, belegte mit 7.234 Punkten den zweiten Platz. Herausragend seine 46,13 m im Diskuswurf. Zsivoczky: „Es war härter, als ich gedacht habe, nicht zuletzt wegen des Wetters.

Aber es war eine tolle Stimmung.“ Pech hatte Aleksandr Pogorelov (RUS, 5. in Helsinki), der sich bei einem Stabhoch-Proberversuch eine Zerrung zuzog und den Wettkampf nach dem Diskuswurf beenden musste.

Wegen des heftigen Unwetters vor Beginn waren zwar nur knapp über 1.000 Zuschauer ins Wolfsberger Stadion gekommen, doch die feuerten die Athleten enthusiastisch an. Bürgermeister Gerhard Seifried: „Ein sportliches Highlight für Wolfsberg. Die Leistungen haben mich beeindruckt und die Stimmung war unglaublich. Ich freue mich auf eine Neuauflage.“

PROMOTION



Energie war
noch nie so gut!

ENERVIT
active nutrition

- Knusprige Energie für den Sportler
- Hohe Verdaulichkeit, dank geringem Fettanteil
- Vitamin-Mix eingebunden in den Energiestoffwechsel
- Gut gegen Muskelkrämpfe

Vor, während und nach dem Sport: Power Sport Crunchy wurde bereits erfolgreich getestet (so z. B. von Extremradler Wolfgang Fasching und Ultra-Triathlon-Europameister Luis Wildpanner)

Mehr Infos: www.sport-equipment.at, Tel.: 07242/612 72

ALTMEISTER HAILE GEBRSELASSIE IST WIEDER ZURÜCK

DER SUPERSTAR AUS ÄTHIOPIEN MACHTE WIEDER EINMAL MIT EINER AUSSERGEWÖHNLICHEN LEISTUNG VON SICH REDEN. AM 4. SEPTEMBER ERREICHTE ER DIE SCHNELLSTE JEMALS GELAUFENE ZEIT ÜBER 10 MEILEN.

VOM STADION-OVAL hat der Meister schon vor Monaten Abschied genommen, auf der Straße gibt er noch einmal so richtig Gas. Während Bekele & Co. bei der WM in Helsinki um Gold, Silber und Bronze liefen, bereitete sich Haile Gebrselassie auf den Amsterdam-Marathon am 16. Oktober vor. Zur Formüberprüfung ging Haile bei den traditionsreichen 10 Meilen (16,09 Kilometer) von Tilburg (Holland) an den Start – und lief seine Konkurrenten in Grund und Boden. Schon nach sechs Kilometern hatte Gebrselassie seinen letzten Begleiter, den Kenianer Luke Kibet, abgeschüttelt. Bei der 10-Kilometer-Marke hatte er bereits eine Minute Vorsprung. Nach 44:24 Minuten überquerte der Äthiopier die Ziellinie und verbesserte die acht Jahre alte Weltbestzeit von Paul Koech (KEN) um 21 Sekunden. Und das bei 26 Grad Celsius.

Gebrselassie nach seinem Rekordlauf: „Ich glaube, ich hätte noch schneller laufen können, aber das Wetter war nicht ideal. Die Temperaturen waren einfach zu hoch. Außerdem war ich zu früh allein an der Spitze. Ich habe jemanden vermisst, der mich zu einem höheren Tempo angetrieben hätte.“ Was ihn aber motiviert hätte, sei der von seinem „Schüler“ Kenenisa Bekele zehn Tage davor gelaufene Weltrekord über 10.000 Meter: „Jetzt beflügelt Keni mich so wie ich ihn früher beflügelt habe.“

Zur Erinnerung: Kenenisa Bekele unterstrich beim Golden-League-Meeting in Brüssel (26. August) einmal mehr seine Vormachtstellung auf den Langstrecken. Bei optimalen 12 Grad verbesserte er in 26:17,53 seinen eigenen Weltrekord über 10.000 Meter (8. Juni 2004, Ostrau) um 2,78 Sekunden. Der Weltmeister von Helsinki, der die letzten fünf Kilometer alleine laufen musste, absolvierte die Schlussrunde in sagenhaften 57,09 Sekunden.

Zurück zu Keni Bekeles Lehrmeister Haile Gebrselassie. Über seine Ziele beim Marathon in Amsterdam hielt sich Geb nach seinem Rekordlauf in Tilburg noch etwas bedeckt: „Ich habe mich in den letzten Monaten sehr gut vorbereitet, das hat auch das heutige Rennen gezeigt. Die Marathonstrecke in Amsterdam ist schnell und ich erhoffe mir eine Verbesserung meiner persönlichen Bestzeit (2:06:35, London 2002).“



Noch immer verdammt schnell: Haile Gebrselassie bei seiner Weltbestzeit über die 10 Meilen im holländischen Tilburg

SHORTCUTS

ÖLV ERHÄLT MARKETING-DIREKTOR

Johannes Langer, Insidern der Lauf- und Leichtathletik-Szene kein Unbekannter, wurde Anfang September zum Marketing-Direktor des ÖLV ernannt. Dem gebürtigen Burgenländer, der jetzt im salzburgischen Rif lebt, zur Seite gestellt wurde Elmar Lichtenegger. Der Hürdensprinter soll vor allem den ÖLV-Veranstaltungen (Staatsmeisterschaften etc.) aus der Tristesse verhelfen. Die Hauptaufgabe von Langer wird natürlich – no na – die optimale Vermarktung des Leichtathletikverbandes sein. Dazu gehört auch, einer breiten Öffentlichkeit

die Sportart Leichtathletik näher zu bringen. Ermöglicht wurde die Bestellung des Marketing-Direktors durch die Erhöhung der Besonderen Bundes-Sportförderung.

WELTBESTZEIT IM HALBMARATHON

Zersenay Tadesse (Eritrea) hat am 18. September den bedeutenden britischen Halbmarathon „Great North Run“ gewonnen. Er legte die Strecke von Newcastle nach South Shields in 59:05 Minuten zurück und lief damit schneller als eine Woche davor Samuel Wanjiru (Kenia), der in Rotterdam den Weltrekord in 59:16 um eine Sekunde geknackt hatte.

Allerdings müssen beide Leistungen noch vom Weltverband IAAF geprüft werden, um als offizieller Weltrekord anerkannt zu werden. 2003 beendete Paula Radcliffe den „Great North Run“ in 1:05:40 Stunden, diese Zeit wurde aber nie offiziell ratifiziert. Jedenfalls lief Zersenay Tadesse, der bisher eine Bestzeit von 1:01:26 Stunden hatte, die stärkste Halbmarathon-Zeit der Geschichte und damit zumindest eine (inoffizielle) Weltbestzeit. Überschattet wurde das Rennen, an dem laut Polizei 50.000 Läuferinnen und Läufer teilnahmen, von vier Todesfällen!

DER WELTREKORDLER HAT GENUG

WILSON KIPKETER hat beim Weltfinale der Leichtathleten in Monte Carlo bekannt gegeben, dass er seine Laufbahn beenden wird. Der 34 Jahre alte gebürtige Kenianer war dreimal Weltmeister und einmal Europameister über 800 Meter. Seit dem 24. August 1997 hält er den Weltrekord mit 1:41,11 Minuten. Kipketer hat eine dänische Ehefrau und ist seit 1995 für den dänischen Leichtathletikverband gelaufen.

Der Nationalitätenwechsel hatte zur Folge, dass er bei den Olympischen Spielen in Atlanta 1996 nicht starten durfte.

Bei den Olympischen Spielen in Sydney (2000, von Nils Schumann geschlagen) und Athen (2004, Bronzemedaille) erreichte Kipketer kein Olympisches Gold. Seinen letzten Wettkampfauftritt absolvierte er beim Meeting auf dem Letzigrund in Zürich.



ERIKA STRASSER

Vorstandsmitglied des Europäischen Leichtathletikverbandes, Mitglied der IAAF-Frauenkommission

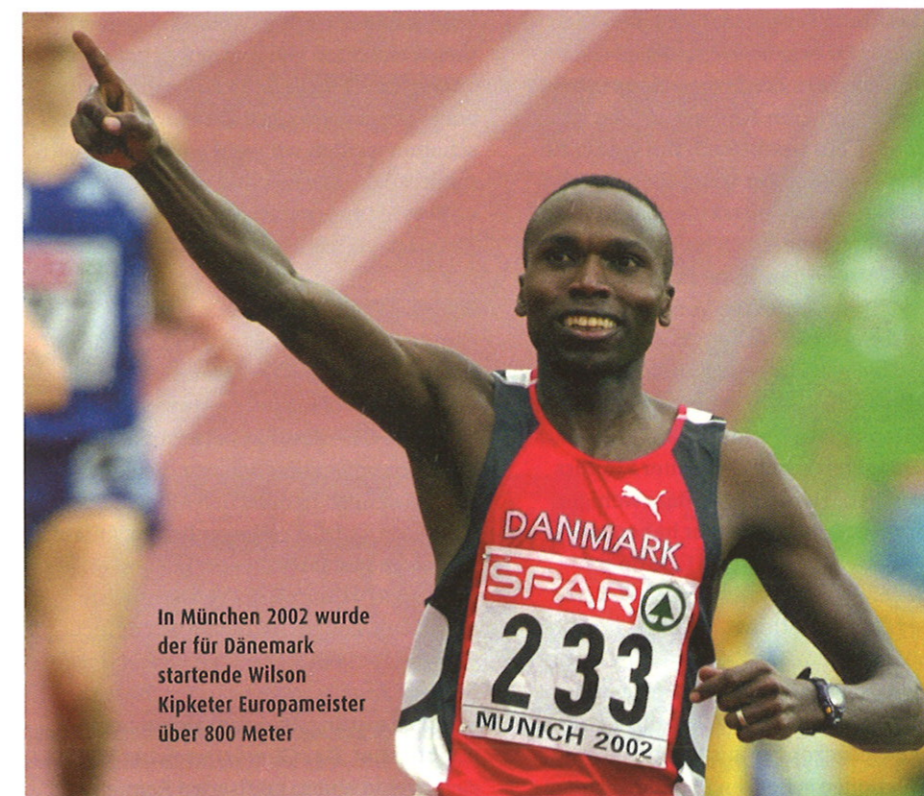
Fairness als Trumpf

Heuer war Europa mit der Weltmeisterschaft wieder Hauptschauplatz der Leichtathletik. Eigentlich sind wir es ja immer. Alle attraktiven Meetings finden in Europa statt. Die jeweiligen Veranstalter brauchen dafür viel Geld. Um ein wenig hochmütig zu sein: Europa fördert finanziell den Rest der Welt. Bei der WM hat Europa wieder die meisten Medaillen gewonnen. Wir können dennoch nicht ohne die anderen Erdteile leben. Das ist gut so. Wir gehören alle zusammen. So ist unser europäisches Denken.

In Europa ist übrigens das Publikum der Star. Trotz schlechtem Wetter gab es in Helsinki jeden Tag ein volles Olympiastadion. Fairness war Trumpf. Athletinnen und Athleten wurden auch dann eingeklappt, wenn sie die gefährlichsten Konkurrenten für das Veranstalterland waren. Ganz ähnlich die Stimmung bei unserem Grand-Prix-Meeting auf der Gugl in Linz. In den drei Stunden störte kein einziger unsportlicher Pfiff die Veranstaltung. Die begeisterte Stimmung, die Fröhlichkeit, die Atmosphäre berührte – es war ein Fest.

Unser Sport ist breit gefächert und nicht nur im Stadion zu Hause. Bei der Berglauf-Europameisterschaft in Heiligenblut hat Österreich zwei Titel gewonnen. Die Willensstärke und das Durchhaltevermögen, wie sie diese Disziplin verlangt, sind einmalig. 29 europäische Länder haben an der EM teilgenommen. Und trotzdem nehmen manche Verbände die Bergläufe nicht ernst. Ich bin überzeugt, dass sich diese Einstellung bald ändern wird.

Was die Härte zu sich selbst anlangt, die jetzt in jedem Bereich verlangt wird, hat unser Sport viel Gutes. Eine bessere Vorstufe fürs weitere Leben gibt es nicht.



In München 2002 wurde der für Dänemark startende Wilson Kipketer Europameister über 800 Meter



ER LÄUFT UND LÄUFT ...

EWALD EDER bewies einmal mehr, dass er zu den besten Ultra-Läufern der Welt gehört. Bei der World Challenge im 24-Stunden-Lauf in Wörschach belegte er mit 263,8 Kilometern den zweiten Platz. Der Mühlviertler musste sich nur dem Russen Anatoly Kruglikov geschlagen geben, der in den 24 Stunden 268 Kilometer zurücklegte. Dritter wurde der Deutsche Jens Lukas (256,3 km).

Trotz Volksfestcharakter in Wörschach hatten die Teilnehmer an der World Challenge und am Benefizlauf ganz schön zu kämpfen. In der Nacht sorgten Regenfälle dafür, dass die Läufer froren. Ab dem späten Vormittag mussten sie dann unter der enormen Hitze leiden.

Paljon kiitoksia, Helsinki!

VIELEN DANK, HELSINKI! DIESE LEICHTATHLETIK-WELTMEISTERSCHAFT HAT UNS BEGEISTERT: MIT EINEM TOLLEN, FACHKUNDIGEN PUBLIKUM, HOCHKLASSIGEN BEWERBEN UND JUNGEN SIEGERGESICHTERN. DIE ÖSTERREICHISCHEN ATHLETEN KONNTEN DIE ERWARTUNGEN LEIDER NUR ZUM TEIL ERFÜLLEN.

KEIN ZWEIFEL, Finnland ist ein wahres Leichtathletikland. Auch das unwirtlichste Wetter in Helsinki hat die Fans nicht davon abgehalten, die Bewerbe der Weltmeisterschaft im Stadion zu verfolgen. Fast jeden Tag gab es 30.000 begeisterte und gegenüber allen Seiten faire Zuschauer. Natürlich war das Heimpublikum enttäuscht, dass beim Speerwurf, ein Wettbewerb mit großer finnischer Tradition, der Local Hero Tero Pitkämäki an der Favoritenrolle zerbrach und nur Vierter wurde. Doch im Weitsprung gab es überraschend eine Bronzemedaille, Tommi Evilä wurde zum Volkshelden.

Im Gegensatz zu Athen 2004 oder Paris 2003, wo die Schlagzeilen nicht hauptsächlich sportlicher Natur waren, gab es nur zwei Dopingfälle. Insider behaupten, dass die strengeren Kontrollen unter Einfluss der WADA dazu beitragen, dass weniger gedopt wird. Aber vielleicht haben auch nur die „bösen“ unter den Chemikern wieder einmal die Nase vorn. Viele verletzte LeichtathletInnen nahmen nicht teil: Christian Olsson, Jan Zelezny, Kelly Holmes, Jolanda Ceplak, Tatjana Lebedeva und nicht zu vergessen Asafa Powell, der neue 100-m-Weltrekordler aus Jamaica.

61 Nationen schafften Platzierungen in den Top-8, Medaillen gingen an 40 verschiedene Länder und 21 Staaten können sich über zumindest eine Goldmedaille freuen.

HYVÄ ITÄVALTA!

Hoppauf, Österreich! Diesen Schlachtruf wird die heimische Leichtathletik auch in Zukunft brauchen können. Das Abschneiden lag unter den Erwartungen.

„Wir haben keinen Grund, uns auf die Oberschenkel zu klopfen, aber wir haben auch nicht viel mehr erwartet“, resümierte ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer die Ergebnisse des österreichischen Teams. Mit der Zielvorgabe „zwei Finalteilnahmen und eine Top-12-Platzierung im Mehrkampf“ war zugleich das bestmögliche Ergebnis beschrieben. Positive Überraschungen waren mit dieser Ausgangsposition natürlich

schwierig zu erreichen. „Man kann keine Pauschalkritik austeilen, sondern muss sich die Leistungen im Detail anschauen“, betonte ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber. „Die Schere zwischen Welt- und Europameisterschaften geht immer weiter auseinander, vor allem in den Laufbewerben, die auch die unseren sind. Bei Europameisterschaften werden wir wohl auch weiter vorn mitmischen. Für uns und viele Nationen ist bei Weltmeisterschaften ein Top-zwölf-Platz derzeit das höchste der Gefühle.“

GÜNTHER WEIDLINGER: DER BESTE

Günther Weidlinger gelang mit dem zwölften Platz über die 3.000 Meter Hindernis eine sehr beachtenswerte Vorstellung und das beste ÖLV-Resultat in Helsinki. Vollkommen unverständlich war die Behauptung in einigen heimischen Medien, dass er versagt hätte. Weidlinger lief im Vorlauf technisch und taktisch sehr gut und erzielte mit 8:15,91 Minuten die viertschnellste aller Quali-Zeiten. Im Finale war er nicht mehr so souverän. Der Start wurde wegen heftigen Regens mehrfach verschoben, was die Leistungsfähigkeit sicher beeinträchtigt hat. Der Oberösterreicher konnte sich aber in einem taktischen Rennen mit 8:22,84 Minuten und dem zwölften Platz in einem Klassefeld behaupten. Dass Günther gerne unter die Top-8 gekommen wäre, ist klar. Heute wird Weidlinger kritisiert. In ein paar Jahren wird man von ihm sagen, er sei der beste Langstreckenläufer, den Österreich je hatte.

ELMAR LICHTENEGER: DAS MÖGLICHE ERREICHT

Die Hürdenläufer hatten es wegen des Windes sehr schwierig. Lichtenegger war nicht zufrieden mit seinem Vorlauf; er kam nur knapp ins Semifinale. Mit 13,74 Sekunden (bei Gegenwind von 1,9 m/s) kam er auf die 18. Zeit. „Ich habe versucht, technisch besser zu laufen, und war sehr konzentriert. Vielleicht wäre es besser gewesen, mich mehr auf den Instinkt zu verlassen.“ Betrachtet man seine Saison und seine Gegner, so war für Elmar nicht viel mehr drin.



Bei Martin Pröll lief es in Helsinki über 3.000 Meter Hindernis leider überhaupt nicht: „Ich bin ratlos.“



Günther Weidlinger konnte mit seinem Abschneiden bei der WM als einziger ÖLV-Athlet wirklich zufrieden sein. Sein zwölfter Rang inmitten der Weltelite über die Hindernisstrecke kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Weidlinger selbst hatte allerdings auf einen Platz unter den besten acht gehofft.



Zwei Bilder sprechen mehr als zweitausend Worte: Ein frustrierter Roland Schwarzl nach dem Hochsprung. 1,82 Meter waren auch mehr als dürftig. An den angepeilten Platz unter den ersten zehn war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr zu denken. Das zeigt auch die Miene von Trainer Bernhard Purkrabek.



ERGEBNISSE

Leichtathletik-WM Helsinki

MÄNNER

100 m

1. Gatlin Justin (USA)	9,88
2. Frater Michael (JAM)	10,05
3. Collins Kim (SKN)	10,05

200 m

1. Gatlin Justin (USA)	20,04
2. Spearmon Wallace (USA)	20,20
3. Capel John (USA)	20,31

400 m

1. Wariner Jeremy (USA)	43,93
2. Rock Andrew (USA)	44,35
3. Christopher Tyler (CAN)	44,44

800 m

1. Ramzi Rashid (BRN)	1:44,24
2. Borzakovskiy Yuriy (RUS)	1:44,51
3. Yiamпой William (KEN)	1:44,55

1.500 m

1. Ramzi Rashid (BRN)	3:37,88
2. Kaouch Adil (MAR)	3:38,00
3. Silva Rui (POR)	3:38,02

5.000 m

1. Limo Benjamin (KEN)	13:32,55
2. Sihine Sileshi (ETH)	13:32,81
3. Mottram Craig (AUS)	13:32,96

10.000 m

1. Bekele Kenenisa (ETH)	27:08,33
2. Sihine Sileshi (ETH)	27:08,87
3. Mosop Moses (KEN)	27:08,96

Marathon

1. Gharib Jaouad (MAR)	2:10:10
2. Isegwe Christopher (TAN)	2:10:21
3. Ogata Tsuyoshi (JPN)	2:11:16

110 m Hürden

1. Doucouré Ladj (FRA)	13,07
2. Liu Xiang (CHN)	13,08
3. Johnson Allen (USA)	13,10

400 m Hürden

1. Jackson Bershawn (USA)	47,30
2. Carter James (USA)	47,43
3. Tamesue Dai (JPN)	48,10

3.000 m Hindernis

1. Shaheen Saif Saaed (QAT)	8:13,31
2. Kemboi Ezekiel (KEN)	8:14,95
3. Kipruto Brimin (KEN)	8:15,30
12. Weidinger Günther (AUT)	8:22,24

Hochsprung

1. Krymareno Yuriy (UKR)	2,32
2. Moya Victor (CUB)	2,29
2. Rybakov Yaroslav (RUS)	2,29

Stabhochsprung

1. Blom Rens (NED)	5,80
2. Walker Brad (USA)	5,75
3. Gerasimov Pavel (RUS)	5,65

Weitsprung

1. Phillips Dwight (USA)	8,60
2. Gaisah Ignisious (GHA)	8,34
3. Eivilä Tommi (FIN)	8,25

Dreisprung

1. Davis Walter (USA)	17,57
-----------------------	-------



Elmar Lichtenegger blieb im Rahmen seiner Möglichkeiten. Mehr als das Semifinale war für den Kärntner Hürdensprinter nicht drin.



„Die Schere zwischen Welt- und Europameisterschaften geht immer weiter auseinander, besonders in den Laufbewerben, die auch die unseren sind“, sieht ÖLV-Sportdirektor Hannes Gruber einer harten Läuferzukunft entgegen.

ROLAND SCHWARZL: DURCHGEHALTEN

Der erste Tag des Zehnkampfs verlief nach gutem Beginn über die 100 Meter für Roland Schwarzl desaströs. Zudem machte der Ischiasnerv Probleme. Lediglich die anstrengenden 400 Meter gelangen ihm wieder gut. Der Olympia-Zehnte von Athen wusste für seine Schwäche aber keine Erklärung. Am Morgen des zweiten Tages machte er bekannt, dass er vor zwei Wochen im Training mehrmals Schweißausbrüche gehabt, diese Probleme jedoch übergangen habe. Schade für unseren Zehnkämpfer, der schon in Götzis nicht sein volles Leistungsvermögen gezeigt hat. Was man daraus lernen kann: Medizinische Kontrolle ist auch in der Vor-

bereitung notwendig. Und: Wehwechen erst nach einer schlechten Leistung zu beklagen, wirkt eher peinlich. Mit 7.549 Punkten und dem 15. Platz kann Schwarzl sicher nicht zufrieden sein. „In Gedanken war ich fit, in Wirklichkeit offenbar nicht. Fertig machen wollte ich den Zehnkampf aber unbedingt, und bei der Ehrenrunde dabei sein, das ist ein wunderschöner Moment.“

ANDREA MAYR: TEILNAHME WAR DER ERFOLG

Für Andrea Mayr war die Teilnahme an einer Stadion-Weltmeisterschaft schon ein unerwarteter Erfolg. Im erstmals für Frauen durchgeführten Rennen über 3.000 Meter Hindernis durfte man keine Finalteilnahme



Gehörigen Respekt vor dem Hindernis-Rennen zeigte Andrea Mayr: „Ich bin noch nie im Pulk gelaufen. Hoffentlich komme ich sturzfrei ins Ziel.“

von ihr erwarten. Ein viel zu schnell gelaufener erster Kilometer hat jedoch ein besseres Ergebnis als eine Zeit von 10:07,61 Minuten und Platz elf in ihrem Vorlauf verhindert. Taktik ist eben eine wichtige Komponente im Wettkampf.

KARIN MAYR-KRIFKA: OHNE FORM

Nach der erfolgreichen Hallen-Europameisterschaft von Madrid hat man sich mehr von der Sprintrekordlerin erwartet. Sie war dieses Jahr bei wenigen Meetings am Start, weil sie sich auf die WM konzentrieren wollte, zeigte aber niemals in dieser Freiluftsaison die von ihr bekannte Stärke. 24,61 Sekunden (bei Gegenwind von 2,5

m/s) und damit die 23. Zeit im 200-Meter-Vorlauf waren enttäuschend.

MARTIN PRÖLL: ZU HOHE ERWARTUNGEN?

Martin Pröll lief zwei Wochen vor der WM in Heusden eine hervorragende persönliche Bestleistung von 8:13,74 Minuten. Entsprechend hoch waren die Erwartungen – eine Finalqualifikation schien nicht unrealistisch. Pröll hielt sich im Vorlauf anfangs gut, aber schon nach 1.000 Metern war es praktisch vorbei. In 8:33,70 Minuten wurde er Elfter seines Vorlaufes. Martin Pröll wusste keinen Grund für sein schwaches Abschneiden, suchte aber auch keine Ausrede.

ERGEBNISSE FORTSETZUNG

2. Betanzos Yoandri (CUB)	17,42
3. Oprea Marian (ROM)	17,40

Kugel

1. Nelson Adam (USA)	21,73
2. Smith Rutger (NED)	21,29
3. Bartels Ralf (GER)	20,99

Diskus

1. Alekna Virgilijus (LTU)	70,17
2. Kanter Gerd (EST)	68,57
3. Möllenbeck Michael (GER)	65,95

Hammer

1. Tikhon Ivan (BLR)	83,89
2. Devyatovskiy Vadim (BLR)	82,60
3. Ziolkowski Szymon (POL)	79,35

Speer

1. Värnik Andrus (EST)	87,17
2. Thorkildsen Andreas (NOR)	86,18
3. Makarov Sergey (RUS)	83,54

Zehnkampf

1. Clay Bryan (USA)	8.732
(100 m: 10,43 / Weit: 7,54 / Kugel: 16,25 / Hoch: 2,00 / 400 m: 47,78 / 110 m Hürden: 14,05 / Diskus: 53,68 / Stab: 4,90 / Speer: 72,00 / 1.500 m: 5:03,77)	

2. Sebrle Roman (CZE)	8.521
(10,91/7,86/16,29/2,06/48,62/14,71/46,85/4,80/63,21/4:39,54)	

3. Zsivóczky Attila (HUN)	8.385
(10,90/7,03/15,72/2,15/49,29/15,15/49,58/4,80/63,02/4:32,17)	

15. Schwarzl Roland (AUT)	7.549
(11,06/7,10/13,73/1,82/50,81/14,90/45,56/4,90/50,67/4:51,25)	

20 km Gehen

1. Pérez Jefferson (ECU)	1:18:35
2. Fernández Francisco Javier (ESP)	1:19:36
3. Molina Juan Manuel (ESP)	1:19:44

50 km Gehen

1. Kiryapkin Sergey (RUS)	3:38:08
2. Voyevodin Aleksey (RUS)	3:41:25
3. Schwazer Alex (ITA)	3:41:54

4 x 100 m

1. Frankreich	38,08
2. Trinidad & Tobago	38,10
3. Großbritannien	38,27

4 x 400 m

1. USA	2:56,91
2. Bahamas	2:57,32
3. Jamaika	2:58,07

FRAUEN

100 m

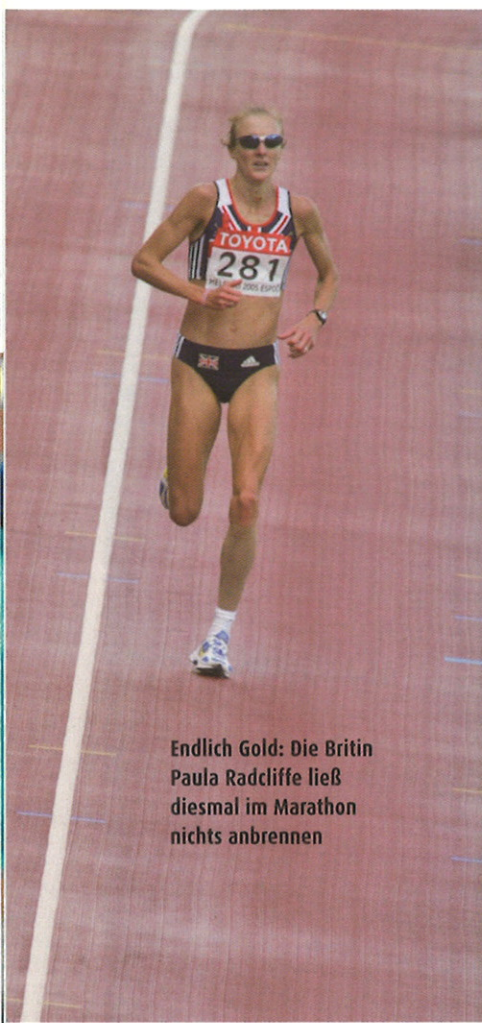
1. Williams Lauryn (USA)	10,93
2. Campbell Veronica (JAM)	10,95
3. Arron Christine (FRA)	10,98

200 m

1. Felix Allyson (USA)	22,16
2. Boone-Smith Rachele (USA)	22,31
3. Arron Christine FRA	22,31

400 m

1. Williams-Darling Tonique (BAH)	49,55
2. Richards Sanya (USA)	49,74
3. Guevara Ana (MEX)	49,81



Endlich Gold: Die Britin Paula Radcliffe ließ diesmal im Marathon nichts anbrennen

Internationale Highlights

JELENA ISINBAJEVA

Superstar dieser Weltmeisterschaften war bei den Frauen die Russin Jelena Isinbajeva. Sie gewann den Stabhochsprung mit neuem Weltrekord von 5,01 Meter – eine Frau mit Ausstrahlung, die ihre Gegnerinnen in einer spektakulären Disziplin deklassierte. Die Zweite, Monika Pyrek aus Polen, sprang 41 cm niedriger. Die Leichtathletik braucht Stars wie die Überfliegerin. Der superreiche Russe Roman Abramovich, Besitzer u. a. des Fußballklubs FC Chelsea, hat ihr flugs einen Millionenvertrag angeboten ...

JUSTIN GATLIN

Der Sprintkönig von Helsinki war Justin Gatlin. Er hat sich als der Top-Mann etabliert, wenn es um die großen Titel geht. Er gewann über 100 und 200 Meter mit großem Vorsprung und angesichts der kühlen Bedingungen mit tollen Zeiten von 9,88 bzw. 20,04 Sekunden. Ein drittes Gold, wie es Maurice Greene einst gelungen ist, war ihm nicht vergönnt. Ein dummer Wechselfehler der 4 x 100 m-Staffel verhinderte einen fast sicheren US-Erfolg.

CAROLINA KLÜFT

Der Siebenkampf war ein Krimi mit zwei Hauptdarstellern: Carolina Klüft und Eunice Barber. Leicht verletzt war die Schwedin an den Start gegangen. Nach

dem Hochsprung lag Barber mit 120 Punkten in Führung. Aber Olympiasiegerin Klüft, die ihre Wettkämpfe bisher allesamt mit der ihr eigenen Lockerheit gewonnen hatte, erwies sich als Kämpferin. Unterstützt von den schwedischen Fans konnte sie Barber noch überholen. Aufregung gab es beim Weitsprung. Die Franzosen waren der Meinung, dass der 6,87-Meter-Sprung von Klüft übertreten war, und legten Protest ein. Die Jury lehnte jedoch ab. Klüft wäre aber auch mit ihrem zweitbesten Versuch von 6,75 Meter Weltmeisterin geworden.

PAULA RADCLIFFE

Die Britin sorgte schon im Vorfeld mit ihrem angekündigten Doppelstart über 10.000 Meter und im Marathon für Aufsehen. Rang neun über 10.000 Meter lag sicher unter ihren Erwartungen und Fähigkeiten. Die britischen Journalisten hatten daraufhin wenig Vertrauen in die Marathon-Weltrekordlerin. Aber Radcliffe zeigte, wie stark sie auf dieser Distanz wirklich ist. Der Sieg war die Revanche für ihre Aufgabe in Athen. Radcliffe siegte in WM-Rekord von 2:20:57. Japan blieb zum ersten Mal seit Göteborg 1995 (!) im Frauenmarathon ohne WM-Medaille.

JAOUAD GHARIB

Bei den Männern verteidigte der Marokkaner Jaouad Gharib in 2:10:10 seinen



Die Siegerin im Stabhochsprung der Frauen konnte nur Jelena Isinbajeva heißen. Mit neuem Weltrekord von 5,01 Metern deklassierte sie die Konkurrenz. Die Zweite, Monika Pyrek, lag 41 Zentimeter zurück.

Titel von Paris, eine Leistung, die bisher nur dem Spanier Abel Anton gelungen ist. Nach 20 Kilometern war er in Führung gegangen. Obwohl er starke Bauchschmerzen hatte, blieb er elf Sekunden vor dem Überraschungsmann Christopher Isegwe aus Tanzania und dem Japaner Tsuyoshi Ogata. Kenia war der große Verlierer: keine Medaille und in der Teamwertung nur Platz zwei hinter Japan.

BRYAN CLAY

Roman Sebrle, der Weltrekordhalter, hatte noch keine Goldmedaille bei Weltmeisterschaften gewonnen. Viele Insider glaubten fest daran, dass es in Helsinki so weit sein würde. Sein stärkster Gegner, der Amerikaner Bryan Clay, war nach sechs Disziplinen 49 Punkte voran. Mit einem Diskuswurf auf 53,68 Meter setzte er sich jedoch klar ab. Sebrle schaffte es wieder nicht, Clay triumphierte in der Jahresweltbestleistung von 8.732 Punkten. Der Weltmeister holte gegenüber Sebrle allein in den Disziplinen 100 Meter, Diskus und Speer 387 Punkte Guthaben, das war die Basis für den Sieg.

RASHID RAMZI

Noch nie hatte das Ölscheichtum Bahrain eine WM-Medaille gewonnen, dank Rashid Ramzi und einigen Petrodollars, die den ehemaligen Marokkaner seit 2002 unter der Flagge Bahrains laufen lassen, sind es jetzt sogar zwei Goldene. Ramzi gewann zuerst die 1.500 Meter, danach auch die 800 Meter.



Rashid Ramzi war der große Dominator auf den Mittelstrecken. Der für Bahrain startende Marokkaner siegte über 800 und 1.500 Meter (links). Carolina Klüft siegte nach hartem Kampf im Siebenkampf (r.).

ÄTHIOPIEN UND TIRUNESH DIBABA

Die erst 20-jährige Cross-Weltmeisterin und Olympiasiegerin Tirunesh Dibaba führte einen äthiopischen Dreifach-Sieg über 10.000 Meter und einen Vierfach-Erfolg über 5.000 Meter der Frauen an.

Den äthiopischen Männern gelang ein Doppelsieg über die 10.000 Meter durch Kenenisa Bekele und Sileshi Sihine. Bekele wartete selbstsicher bis auf die letzten 200 Meter, die er dann in 26 Sekunden durch-eilte. Er verzichtete danach auf einen Start über 5.000 Meter, was den äthiopischen Verband nicht gerade freute. Sein Manager Jos Hermens: „Die Saison ist noch nicht vorbei; zusätzlich noch Vorlauf und Finale zu laufen könnte den Leistungen bei den nächsten Golden League Meetings schaden.“ Prompt holte Konkurrent Kenia in einem taktischen Rennen seine einzige Goldmedaille. Benjamin Limo sprintete am Schluss an Sileshi Sihine vorbei.

DIE USA

Die US-Amerikaner dominierten mit 14 x Gold (mehr als bisher je bei einer WM), 6 x Silber und 3 x Bronze den Medaillenspiegel. Es ist höchst bemerkenswert, wie nach dem Balco-Skandal praktisch nahtlos eine neue Generation von jungen LeichtathletInnen nachgerückt ist: Leute wie die 21-jährige Lauryn Williams (Gold über 100 m), die 19-jährige Allyson Felix (Gold über 200 m), der 21-jährige Jeremy Wariner (Gold über 400 m), die 19-jährige Tianna Madison (Gold im Weitsprung) ...



ERGEBNISSE FORTSETZUNG

2. Demus Lashinda (USA)	53,27
3. Glover Sandra (USA)	53,32

3.000 m Hindernis

1. Inzikuru Docus (UGA)	9:18,24
2. Volkova Yekaterina (RUS)	9:20,49
3. Kiptum Jeruto (KEN)	9:26,95

Hochsprung

1. Bergqvist Kajsa (SWE)	2,02
2. Howard Chaunte (USA)	2,00
3. Green Emma (SWE)	1,96

Stabhochsprung

1. Isinbajeva Jelena (RUS)	5,01 (WR)
2. Pyrek Monika (POL)	4,60
3. Hamáčková Pavla (CZE)	4,50

Weitsprung

1. Madison Tianna (USA)	6,89
2. Kotova Tatyana (RUS)	6,79
3. Barber Eunice (FRA)	6,76

Dreisprung

1. Smith Trecia (JAM)	15,11
2. Savigne Yargelis (CUB)	14,82
3. Pyatykh Anna (RUS)	14,78

Kugel

1. Ostapchuk Nadezhda (BLR)	20,51
2. Ryabinkina Olga (RUS)	19,64
3. Vili Valerie (NZL)	19,62

Diskus

1. Dietzsch Franka (GER)	66,56
2. Sadova Natalya (RUS)	64,33
3. Pospíšilová-Cechlová Vera (CZE)	63,19

Hammer

1. Kuzenkova Olga (RUS)	75,10
2. Moreno Yipsi (CUB)	73,08
3. Lysenko Tatyana (RUS)	72,46

Speer

1. Menéndez Osleidys (CUB)	71,70 (WR)
2. Obergföll Christina (GER)	70,03
3. Nerius Steffi (GER)	65,96

Siebenkampf

1. Klüft Carolina (SWE)	6.887
(100 m Hürden: 13,19 / Hoch: 1,82 / Kugel: 15,02 / 200 m: 23,70 / Weit: 6,87 / Speer: 47,20 / 800 m: 2:08,89)	
2. Barber Eunice (FRA)	6.824
(12,94 / 1,91 / 13,33 / 24,01 / 6,75 / 48,24 / 2:11,94)	
3. Simpson Margaret (GHA)	6.375
(13,55 / 1,79 / 13,20 / 24,94 / 6,09 / 56,36 / 2:17,02)	

20 km Gehen

1. Iwanowa Olimpiada (RUS)	1:25,41 (WR)
2. Turawa Ryta (BLR)	1:27,05
3. Feitor Susana (POR)	1:28,44

4 x 100 m

1. USA	41,78
2. Jamaika	41,99
3. Weißrussland	42,56

4 x 400 m

1. Russland	3:20,95
2. Jamaika	3:23,29
3. Großbritannien	3:24,44



Ein Wahnsinn normal: Die zum Teil sintflutartigen Regenfälle, besonders vor dem 3.000-Meter-Hindernisfinale der Männer, forderten das Letzte von Mensch und Technik

Über 200 Meter gelang den US-Boys sogar ein Vierfach-Erfolg. Das Durchschnittsalter der US-Medaillengewinner lag bei nur 23 Jahren!

DER BÖSE WIND

Viel wurde über das Wetter gesprochen. Nicht nur weil es für Athleten und Zuschauer unangenehm war, sondern auch weil es die Bewerbe beeinflusste. Wirbel gab es beim Stabhochsprung. Es wurde in zwei Gruppen gesprungen. Ein technischer Defekt bei der Anlage B verhinderte jedoch die Benützung. Nach langen Diskussionen wurde entschieden: Herabsetzen der Qualifikationshöhe wurde von 5,75 auf 5,60 Meter. Damit war Gruppe A fertig und nach einer langen Wartezeit konnte Gruppe B springen. Der Wind war jedoch so stark, dass es nur dem Russen Gerasimov gelang, die 5,60 zu überspringen. In der Folge kamen alle, die im ersten Versuch 5,45 Meter gesprungen waren, auch ins Finale. Dort siegte der Niederländer Rens Blom mit 5,80 Meter.

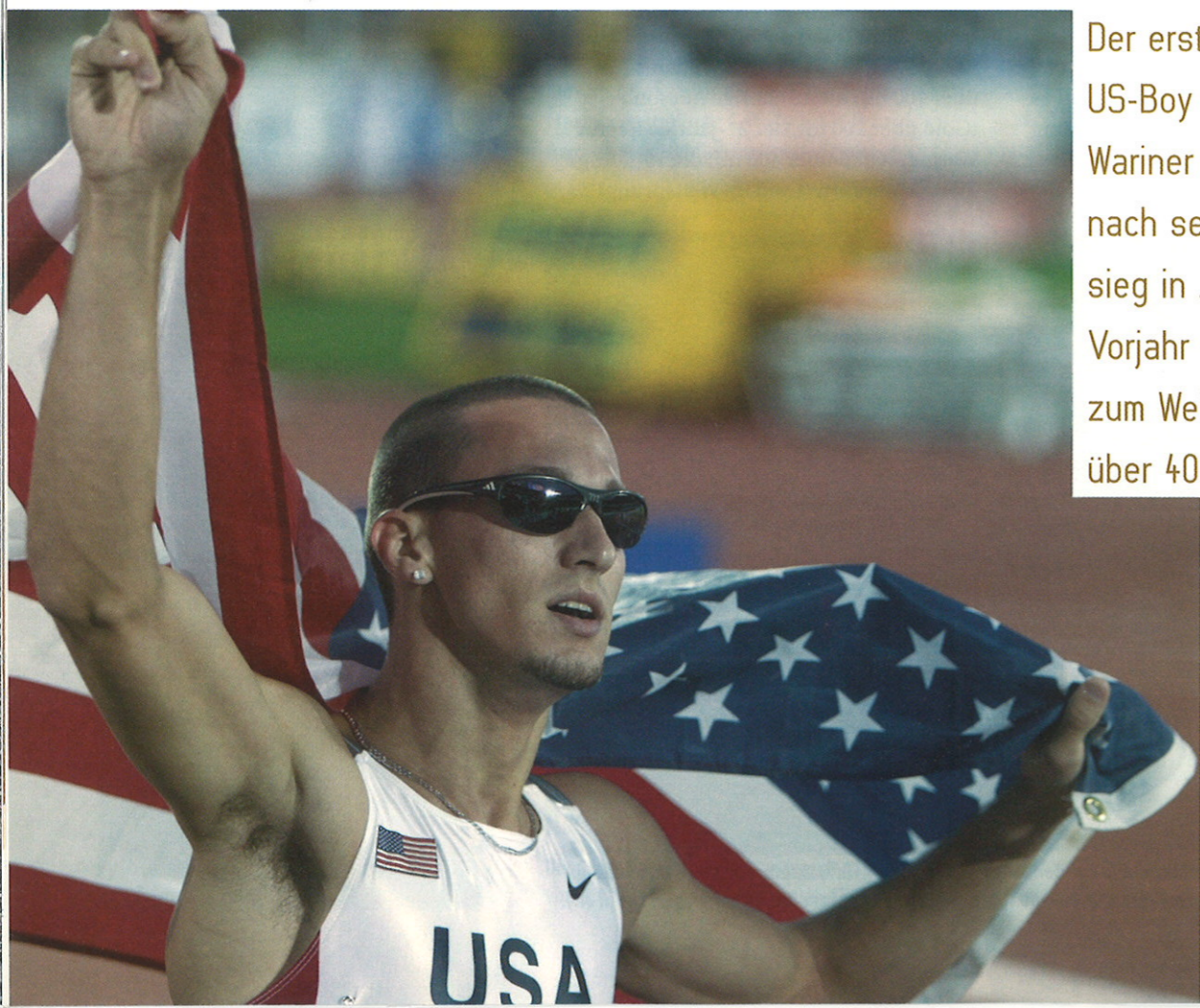
Man kann leider nicht die beliebte Phrase verwenden, wonach die Bedingungen für alle gleich waren. Im 100-m-Lauf des Zehn-

kampfs hatten beispielsweise Schwarzl und Sebrle 1,2 m/s Rückenwind, Bryan Clay hingegen 3,2 m/s! Im Siebenkampf hatte Carolina Klüft über 200 Meter mit einem Gegenwind von 2,5 m/s zu kämpfen, Eunice Barber hingegen „nur“ mit 1,0 m/s.

DIE VERLIERER

Die Laufnation Kenia gewann zwar sieben Medaillen, aber nur eine Goldene. Äthiopien dominierte die 5.000 und 10.000 Meter, den Hindernis-Titel holte sich ein Ex-Kenianer, die Marathonmänner gingen völlig leer aus. Das Auftreten der angeblich kommenden LA-Supermacht China löste mit einer Silbermedaille durch Hürdenstar Liu Xiang keine großen Erschütterungen aus. Griechenland, das sich als Olympia-Veranstalter 2004 zu fünf Medaillen hochgepusht hatte, ging diesmal völlig leer aus. Auch Langzeitgrößen wie Maria Mutola und Lars Riedel mussten ohne Edelmetall aus Finnland abreisen. Ebenfalls ohne Erfolgserlebnis blieben Olympiasieger wie Stefano Baldini (Aufgabe im Marathon), Stefan Holm (Siebter im Hochsprung) oder Julia Nesterenko (Achte über 100 Meter).

Der erst 21-jährige US-Boy Jeremy Wariner krönte sich nach seinem Olympiasieg in Athen im Vorjahr nun auch zum Weltmeister über 400 Meter.



Das Beste, was wir derzeit haben

Hannes Gruber, Sportdirektor des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes, hatte nach den für Österreich so erfolgreichen Hallen-Europameisterschaften in Madrid schon gewarnt: „Bei der Weltmeisterschaft in Helsinki müssen unsere Erwartungen niedriger sein.“ Die ganze Weltspitze trifft hier zusammen. In der Vergangenheit waren wir mit den Leistungen u. a. von Stephanie Graf verwöhnt, aber solche Ausnahmetalente werden nur einmal in zwanzig Jahren geboren. Hat unsere Mannschaft denn nichts geholt in Helsinki? War sie wirklich zu schwach? Es stimmt schon, mit einem Athleten im Finale und einem im Halbfinale blieb Österreich etwas unter den Erwartungen. Diese Mannschaft in Helsinki war aber die beste, über die Österreich zurzeit verfügen kann. Immer wieder wird Österreich mit anderen Ländern verglichen. Vor einigen Jahren war es Norwegen, dann war es Spanien und jetzt ist es Schweden, die viel Erfolg hatten. Aber wo waren Spanien und Norwegen in Helsinki im Medaillenspiegel? Spanien gewann einmal Silber und einmal Bronze, Norwegen nur eine Silbermedaille. Groß-

britannien musste sich mit zwei Medaillen begnügen, Australien und China mit jeweils einer einzigen.

In Österreich bekommt der Sport zukünftig mehr Geld. Auch der ÖLV. Das ist ein großer Schritt vorwärts, aber auch unbedingt notwendig. Schweden beispielsweise hat 20 Leichtathletikhallen, Österreich zwei. Strukturell wird sich in Österreich aber viel ändern müssen. Dabei könnte auch der ORF eine Rolle spielen. Leider war Österreichs Leitmedium in Helsinki nicht vertreten.

Leichtathletik ist ein Grundsport. Laufen, Springen, Werfen sind die Basis für alle anderen Sportarten. Es wäre eine schöne Aufgabe unseres Staatssekretärs für Sport, Karl Schweitzer, gemeinsam mit der Ministerin für Unterricht zu überlegen, wie man die Leichtathletik im Rahmen des Schulsports mehr fördern könnte. Davon könnten auch andere Sportarten profitieren. Die Chance des ÖLV liegt darin, ein Programm zu entwickeln, das der Leichtathletik in der Schule mehr Stellenwert gibt. Dabei spielt Talententwicklung eine große Rolle. Das Leistungsniveau



RENE VAN ZEE Internationaler Leichtathletikjournalist

in Helsinki war sehr hoch. Es ist für ein kleines Land wie Österreich nicht einfach, eine größere Rolle zu spielen. In Helsinki waren mehr als 190 Länder am Start, wie viele bei einer Ski-Weltmeisterschaft?

Idylle und Selbstüberschätzung

Die Leichtathletik-Weltmeisterschaft von Helsinki war ein Thema in den heimischen Printmedien. Tenor: Der Leichtathletik würden die Stars fehlen. Die ohnehin niedrigen Erwartungen des ÖLV-Teams wurden nicht erfüllt. Die österreichischen Athleten seien geborene Verlierer. Obendrein bekämen sie zu viel Geld und es mangle an der richtigen Einstellung. Lediglich unser Roland Schwarzl sei in Ordnung, der habe trotz Krankheit brav gekämpft. So oder ähnlich wurde über die WM in Helsinki berichtet. Auch wenn dabei unter Vorgabe von Weltläufigkeit oft nur Populistisches verbreitet wurde und manche der gedruckten Einschätzungen eine Beleidigung für die Athleten und die Intelligenz der Leserschaft waren, so ist das gut. Denn offensichtlich will man die rot-weiß-roten Leichtathleten an der Spitze sehen und nimmt eine WM als Anlass zu diskutieren, warum das nicht der Fall ist. Macht sich irgendjemand öffentlich Gedanken über die sportliche Bedeutungslosigkeit beispielsweise der heimischen Golfer, Beachvolleyballer oder Traber? Eben. Für die Leichtathletik ist das eine Chance, denn es gibt in der Tat in vielen Bereichen Handlungsbedarf. Die Erwartungen an die Sportler driften jedoch sehr rasch ins Irrationale. Freilich, die heimischen Leichtathleten sind nicht so toll, wie sie gerne wären und wie sie die Öffentlichkeit gerne hätte. Man braucht mit einem zwölften Platz als bestes WM-Resultat eines Landes auch nicht zufrieden zu sein. Aber ausgerechnet Günther Weidlinger zum Sinnbild des Scheiterns zu machen, weil er im Hindernisfinale nicht wie angestrebt Platz acht, sondern Platz zwölf erreicht hat, das bedarf doch einer etwas seltsamen Realitätswahrnehmung. Wie in praktisch allen Sportarten außer dem Nationalbalsam Skifahren oszilliert die österreichische Seele bei der Beurteilung der Leichtathletik zwischen einer „Wir sind ja ein kleines Land“-Idylle und grandioser Selbstüberschätzung – und dem Ärger darüber, wenn man merkt, mit beiden Modellen daneben zu liegen. Ja, auch österreichische Leichtathleten können grundsätzlich einmal WM-Gold gewinnen. Aber erwartet jemand von Rapid den Gewinn der Champions League? Eben.



ANDREAS MAIER LEICHTATHLETIK-Chefredakteur



Ziel des Kärntners Harald Modl war die 7-Meter-Marke im Weitsprung. Mit 6,78 blieb er unter seinen Möglichkeiten.

Lernferien im fernen Marokko

SECHS JUNGE ATHLETINNEN UND ATHLETEN WAREN FÜR ÖSTERREICH MIT ZUM TEIL GUTEN LEISTUNGEN BEI DER FÜNFTEN U18-WELTMEISTERSCHAFT AM START. TROPISCHE TEMPERATUREN UND EINE ÜBERMÄCHTIGE INTERNATIONALE KONKURRENZ PRÄGTEN DIE BEWERBE IN MAROKKO.



Persönliche Bestzeit im 100-Meter-Lauf für die Vorarlbergerin Eva Burtscher

IN MARRAKESCH, Marokko, fand von 13. bis 17. Juli zum fünften Mal die WM für Jugendliche statt. Der internationale Verband IAAF legt großen Wert auf diese Weltmeisterschaften. Eine neue Generation von LeichtathletInnen, 1.300 Aktive aus 176 Nationen, traf aufeinander. Probleme mit dem Generationswechsel gibt es in vielen Ländern, nicht nur in Österreich. Auch große Leichtathletiknationen wie England oder Deutschland kämpfen damit.

WORKSHOPS MIT DEN STARS

Drei Tage vor der Weltmeisterschaft wurden Workshops für die jungen Sportler angeboten. Stars wie Ana Fidelia Quirot, Nezha Bidouane, Wilson Kipketer, Maxim Tarasov oder Heike Drechsler gaben ihre Erfahrungen weiter. Sie beantworteten Fragen über Stress, Vorbereitung oder wie sie selbst als Jugendliche trainiert haben. Auch eine Präsentation von YAADIS (Young Athletes against Doping) wurde durchgeführt. Nicht nur die jungen LeichtathletInnen, vielleicht die Stars von morgen, sondern auch

„Eine Jugend-WM ist kein Karriere-Höhepunkt, sondern die Chance, etwas zu lernen, um darauf aufzubauen.“

(ÖLV-Trainer Christian Röhring)

die Stars von gestern erlebten die drei Tage vor der WM als sehr positiv.

Natürlich war schon im Vorfeld die marokkanische Hitze ein Thema, das zur Sorge Anlass gab. Vor allem am Vormittag zwischen 10 und 13 Uhr wurde es sehr heiß. Die Mehrkämpferinnen konnten beim Speerwurf ein Lied davon singen: Die Temperaturen stiegen Richtung 40 Grad. Allerdings: Für marokkanische Verhältnisse war die trockene Wärme mit wenig Luftfeuchtigkeit halb so wild.

ATHLETEN PERSÖNLICH BETREUT

Österreich war in Marrakesch durch sechs Athleten vertreten, die alle ihre persönlichen Trainer dabei hatten. Die WM war sehr stark besetzt, in vielen Bewerben sogar stärker als die U23- und U20-Europameisterschaften. Der alte Kontinent konnte bei den Sprintwettbewerben und den technischen Disziplinen mithalten, aber auf den Strecken, die länger als 800 Meter waren, gab's nichts zu holen – obwohl England und Deutschland bessere Athleten am Start hatten als in den vergangenen

Jahren. Australien hingegen präsentierte sich sehr stark, überraschenderweise auch der Sudan, ein Land mit großen politischen Schwierigkeiten und wenig Leichtathletik-Tradition.

Hervorragende Leistungen gab es im Sprint. Die Kubanerin Martínez siegte über 200 Meter in 22,99 Sekunden. Harry Aikines aus Großbritannien triumphierte in 10,35 Sekunden über 100 Meter und 20,91 Sekunden über 200 Meter – und wir reden hier über 16- und 17-jährige Sportler! Es ist auf jeden Fall die Mühe wert, die Ergebnisse auf der IAAF-Website auch im Detail anzusehen.

Die Leistungen der Österreicher waren zum Teil gut, manchmal nur Durchschnitt. Angesichts der hohen Temperaturen und der starken Konkurrenz durfte nicht mehr erwartet werden. Positiv war, dass die meisten nicht weit von ihren Bestleistungen entfernt waren. Alle wissen, dass sie viel gelernt haben und dass noch viel zu tun ist. Und sie sind auch bereit dazu.

GEMISCHTE BILANZ

Christian Röhring, ÖLV-Bundestrainer für den Nachwuchs und Delegationsleiter in Marrakesch: „Ich hatte etwas mehr erwartet. Es ist aber wichtig, dass man in diesem Alter bei solchen Veranstaltungen dabei ist. Hier hat man die Chance, Erfahrungen zu sammeln. Entscheidend ist, dass man als junger Sportler die Teilnahme an einer Jugend-WM nicht als Karrierehöhepunkt sieht und sich damit zufrieden gibt, sondern darauf aufbaut und weitermacht.“



Beim Hürdensprint lief es für Stephanie Waldkircher noch gut. Nach drei Bewerben war sie Sechste. Doch im Weitsprung schaffte sie keinen gültigen Versuch. Schade!

DIE ZEUGNISSE DER ÖSTERREICHER:

Christian Pirmann

Kugelstoß: 20. Platz mit 16,93 Meter
Diskuswurf: 14. Platz mit 54,90 Meter

Christian war enttäuscht über seine Leistung im Kugelstoß, revanßierte sich aber mit dem Diskus. Nur 23 cm fehlten ihm zum Finaleinzug. Eine Verletzung, die er sich bei den EYOF-Games eine Woche zuvor zugezogen hatte, war in Marrakesch noch etwas hinderlich. Der Kärntner hat eine sehr gute Einstellung, ist erst 15 Jahre alt und sicher ein Athlet mit Zukunft.

Elisabeth Eberl

Speerwurf: 15. Platz mit 44,47 Meter

Die Grazerin war nicht weit von ihrem österreichischen Jugendrekord entfernt und platzierte sich unter 29 Athletinnen im Mittelfeld. Von ihr kann man noch viel erwarten.

Harald Modl

Weitsprung: 22. Platz mit 6,78 Meter

Zumindest die 7-Meter-Marke war das Ziel des Kärntners, dementsprechend unzufrieden war er mit seinem Auftritt. 7,05 Meter hätten für das Finale gereicht. Er hat bestimmte Möglichkeiten und einiges dazugelernt, war aber zu weit von seiner Bestleistung (7,33 Meter) entfernt.

Eva Burtscher

100 m: 40. Platz mit 12,14 Sekunden

Weitsprung: 36. Platz mit 5,45 Meter

Die Vorarlbergerin überraschte beim Vorlauf über 100 m, den sie zum „Aufwärmen“ absolvierte, mit einer persönlichen Bestzeit. In ihrer Hauptdisziplin, dem Weitsprung, gelang ihr jedoch nur ein gültiger Versuch. Aber auch sie hat noch viel Potenzial.

Sarah Ehlers

100 m: 62. Platz mit 12,44 Sekunden

Siebenkampf: verletzt

Auch der Linzerin gelang zur Vorbereitung eine Bestzeit über 100 Meter. Im Mehrkampf verletzte sie sich gleich beim 100-m-Hürden-Lauf und die Sache war vorbei. Schade! Ihre 100-Meter-Marke zeigt aber, dass die Form gestimmt hat.

Stephanie Waldkircher

Siebenkampf: 30. Platz mit 4.222 Punkten

(100 m Hü.: 14,49 – Hoch: 1,69 – Kugel: 12,06 – Weit: 0 – 200 m: 27,23 – Speerwurf: 41,61 – 800 m: 2:54,94)

Steffi hat viel Talent und eine gute Einstellung. Nach drei Bewerben lag sie an 6. Stelle, nur 29 Punkte hinter der Zweitplatzierten – doch dann blieb sie im Weitsprung ohne gültigen Versuch. Gut, dass sie den Bewerb trotzdem weitermachte. Mit insgesamt vier Mehrkampfbestleistungen und einem Disziplinsieg im Kugelstoß legte die Kärntnerin jedenfalls eine Talentprobe ab. Ihr Hauptziel muss es sein, sich durch mehr Laufarbeit über 200 m und 800 m zu verbessern.

Kein Wettkampfglück in Kaunas

ÖSTERREICH WAR MIT EINEM SEHR KLEINEN, ABER FEINEN TEAM BEI DER U20-EUROPAMEISTERSCHAFT IN LITAUEN AM START. DIE DREI ÖLV-ATHLETEN SORGTEN IN KAUNAS ALLERDINGS FÜR WENIG FURORE. WENN'S NICHT LÄUFT, DANN LÄUFT'S EBEN NICHT. AUCH DAS PECH LIESS NICHT LANGE AUF SICH WARTEN.

EINE OBERSCHENKELZERRUNG, eine Prellung des Großzehengrundgelenks, ein Sturz in den Einstichkasten beim Stabhochsprung: Das aus nur drei Athleten bestehende ÖLV-Team bei der U20-EM in Kaunas (Litauen) war nicht gerade vom Glück begünstigt. Als aussichtsreichster Kandidat ging Michael Mölschl in den Bewerb. Die 100 und 200 m ließ der Oberösterreicher sausen und konzentrierte sich vorerst auf den Weitsprung. Mit einer Bestleistung von 7,67 m in diesem Jahr war die Finalteilnahme möglich. Die Sprünge des 18-Jährigen in der Qualifikation waren gut, allerdings verschenkte er beim Absprung viel zu viel Platz. 7,01 Meter bedeuteten schließlich nur Rang 23. Sein Zwischenresümee: „Ich bin voll angefressen, aber diesen Ärger nehme ich als Motivation für den Dreisprung.“

Eine Prellung des Großzehengrundgelenks im Sprungfuß, die er sich beim Weitsprung zugezogen hatte, machte die Sache jedoch nicht besser. „Unglaublich, wie schlecht kann man eigentlich springen?!“, kommentierte Mölschl seine Versuche.



Michael Mölschl blieb wie die anderen österreichischen Teilnehmer bei der U20-EM klar unter den Erwartungen, erreichte aber als einziger eine Top-20-Platzierung.

ERGEBNISSE

18. Leichtathletik U20-Europameisterschaft, 21.-24. Juli 2005, Kaunas (Litauen)

ERGEBNISSE DER ÖSTERREICHER

100 m	
28. Philipp Stanek (Union Salzburg)	11,11 sec
200 m	
Philipp Stanek (Union Salzburg), verletzt ausgeschieden	
Weitsprung	
23. Michael Mölschl (Union Neuhofen/Krems)	7,01 m
Dreisprung	
18. Michael Mölschl (Union Neuhofen/Krems)	14,81 m
Stabhoch	
21. Daniela Höllwarth (LAC Amat. Steyr)	3,60 m

„Ich habe zwar versucht, nicht an die Verletzung zu denken, aber sie verschwindet ja nicht einfach. In zwei Bewerbungen jeweils rund 60 cm unter der Bestleistung zu bleiben tut schon sehr weh.“ Trainer Wolfgang Adler: „Die Teilnahme am Dreisprung war der Versuch, zu retten, was geht. Das Finale war mit dem verletzten Fuß aber nicht drin.“ Der 18. Platz im Dreisprung sollte das einzige ÖLV-Ergebnis in den Top-20 sein.

Denn auch Sprinter Philipp Stanek hatte wenig Fortune. Über 100 Meter kam er nach gutem Start nicht in die Gänge und schaffte 11,11 Sekunden. Seine Spezialdisziplin, die 200 Meter, musste der Salzburger mit einer

Zerrung im Oberschenkel nach 60 Metern aufgeben. Stanek: „Ich habe mich vier Jahre lang auf allen Strecken gesteigert, heuer perfekt trainiert, aber die Form nicht umsetzen können. Das ist die erste Saison, die mir wirklich nicht aufgegangen ist.“

Stabhochspringerin Daniela Höllwarth hatte in der Qualifikation mit böigem Wind zu kämpfen und überquerte 3,60 Meter. Nachdem sie beim Einspringen abgerutscht und in den Einstichkasten gefallen war, war sie verunsichert. „Das war ein sehr bescheidener Wettkampf. Bei 3,60 dachte ich: Jetzt bin ich wieder reingekommen. Aber dem war leider nicht so.“



Drei Plätze im Finale waren die Ausbeute für das rot-weiß-rote Team bei der U23-EM in Erfurt

Lichtblicke bei der Unter-23-EM

BEI DER 5. AUFLAGE DER U23-EUROPAMEISTERSCHAFTEN IM DEUTSCHEN ERFURT SCHAFFTEN DREI ÖSTERREICHISCHE NACHWUCHSATHLETEN DEN FINALEINZUG. AUCH WENN NICHT ALLE HEIMISCHEN TEILNEHMER ÜBERZEUGEN KONNTEN, FIEL DAS RESÜMEE DER TITELKÄMPFE DURCHAUS POSITIV AUS.

FÜR LICHTBLICKE sorgten Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg LA), Daniel Spitzl (BSV Brixlegg) und Veronika Watzek (Cricket Wien). Maurer verfehlte über 110 m Hürden knapp das Podium und kam in 13,24 (+0,9) auf Rang 4. Die Zeit bedeutet aber eine Verbesserung ihrer persönlichen Bestleistung um 7/100. „Ich habe mich vor dem Lauf super gefühlt, kam mir aber von Beginn an langsam vor. Wahrscheinlich bin ich auch etwas zu inaktiv gelaufen“, resümierte die Salzburgerin mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Der 4. Rang ist nach der Bronzemedaille von Linda Horvath im Hochsprung (1999) die zweitbeste Platzierung einer ÖLV-Athletin bei einer U23-EM.

Spitzl lief über 1.500 m ein starkes Rennen. In einem taktischen Lauf belegte er am

Ende Rang 6 in 3:48,56 – nur 47/100 fehlten zu Silber. „Der Traum von einer Medaille hat sich leider nicht erfüllt. Aber ich bin nicht unzufrieden, Platz 6 bei einer EM ist ein Ergebnis, auf das ich stolz sein kann.“ Der Tiroler hielt sich anfangs im Mittelfeld auf, eingangs der Schlussrunde wurde Spitzl im Feld eingezwickelt. „Vielleicht bin ich taktisch nicht optimal gelaufen, auf den letzten 50 m ging leider nichts mehr“, so der Brixlegger.

Watzek kam im Diskuswurf mit dem wechselnden und stark böigen Wind nicht zurecht und landete mit 47,18 m nur auf Rang 12. „Die Würfe waren viel zu hektisch, ich hatte keine Ruhe beim Abwurf. Es war einfach ein komischer Wettkampf.“ Die Wienerin war mit 19 Jahren die jüngste Teilnehmerin im Endkampf.

ERGEBNISSE

**U23-Europameisterschaft 2005
14. bis 17. Juli 2005, Erfurt (GER)**

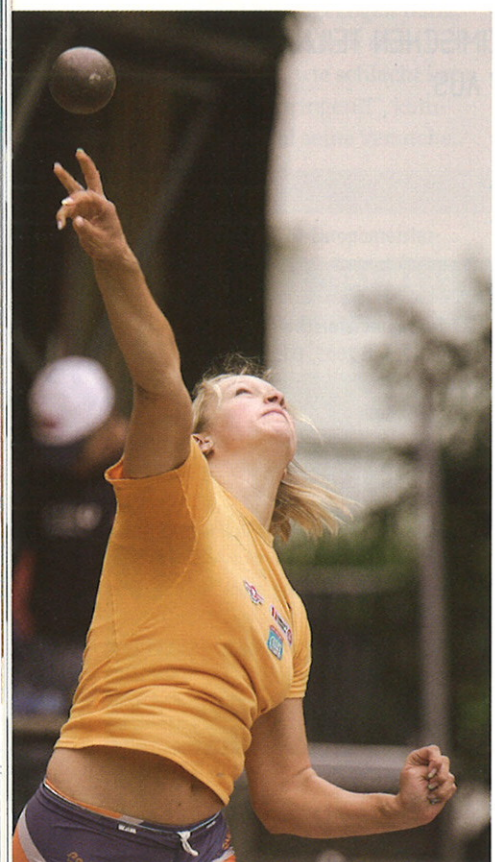
110 m Hürden:	
4. Elisabeth Maurer (ÖTB Salzburg LA)	13,24 s (+0,9) PB
1.500 m:	
6. Daniel Spitzl (BSV Brixlegg)	3:48,56 min
Diskus:	
12. Veronika Watzek (Cricket Wien)	47,18 m
10.000 m:	
19. Florian Prüller (IG Eisenwurzen)	31:03,11 min
100 m:	
VL Jennifer Schneeberger (ÖTB OÖ LA)	12,20 s (-1,2)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit

SELBST WENN IN EINIGEN DISZIPLINEN DAS NIVEAU ERSCHECKEND NIEDRIG WAR: DAS HABEN SICH DIE ATHLETEN NICHT VERDIENT. DIE STAATSMEISTERSCHAFTEN IN LIENZ FANDEN VOR LEEREN RÄNGEN STATT. DIE EINZIGEN ZUSCHAUER WAREN DIE ATHLETEN SELBST UND DEREN VERWANDTE UND FREUNDE. DA MUSS WAS GESCHEHEN.



Georg Mlynek (208) gewann den spannenden 800er bei den Männern (o.). Doppelstaatsmeisterin Veronika Watzek (u.).



Österr. Staatsmeisterschaften Frauen und Männer Dolomitenstadion Linz, von 08.07. bis 09.07.2005

FRAUEN

100 m

- | | |
|--------------------------------------|-------|
| 1. Mayr-Kriifka Karin (SV Schwechat) | 11,59 |
| 2. Röser Doris (TS LAUTERACH) | 11,95 |
| 3. Schreibeis Victoria (DSG WIEN) | 11,99 |

200 m

- | | |
|--------------------------------------|-------|
| 1. Mayr-Kriifka Karin (SV Schwechat) | 23,80 |
| 2. Röser Doris (TS LAUTERACH) | 24,42 |
| 3. Schreibeis Victoria (DSG WIEN) | 24,89 |

400 m

- | | |
|---|-------|
| 1. Kreiner Sabine (ATSV-LINZ-LA) | 55,53 |
| 2. Steinmüller Viktoria (ULC Linz Oberbank) | 56,63 |
| 3. Niedereder Elisabeth (PSV-PREFA-WELS) | 56,64 |
| 3. Kreisler Birgit (ULC Weinland) | 56,64 |

800 m

- | | |
|--|---------|
| 1. Niedereder Elisabeth (PSV-PREFA-WELS) | 2:11,50 |
| 2. Vigh Aniko (LCC WIEN) | 2:11,89 |
| 3. Anzinger Michaela (ATSV-LINZ-LA) | 2:13,63 |

1.500 m

- | | |
|---|---------|
| 1. Pumper Susanne (LCC WIEN) | 4:23,26 |
| 2. Leutner Lisa-Maria (LCC WIEN) | 4:35,43 |
| 3. Aschenberger Silvia (Union Salzburg) | 4:39,91 |

5.000 m

- | | |
|---|----------|
| 1. Pumper Susanne (LCC WIEN) | 16:01,88 |
| 2. Reingruber Renate (SVSG LUNZ AM SEE) | 17:41,50 |
| 3. Winter Martina (Union Salzburg) | 17:49,95 |

100 m Hürden

- | | |
|--|-------|
| 1. Wöckinger Daniela (ULC Linz Oberbank) | 13,34 |
| 2. Maurer Lisi (ÖTB Salzburg LA) | 13,41 |
| 3. Schreibeis Victoria (DSG WIEN) | 13,48 |

400 m Hürden

- | | |
|---|---------|
| 1. Kreiner Sabine (ATSV-LINZ-LA) | 58,87 |
| 2. Kreisler Birgit (ULC Weinland) | 59,75 |
| 3. Kulnik Magdalena Mag. (KLC Klagenfurt) | 1:01,68 |

3.000 m Hindernis

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| 1. Scheifinger Birgit (KSV-ece-LA) | 11:52,33 |
| 2. Schadenbauer Sabine (KSV-ece-LA) | 12:13,84 |
| 3. Heidinger Nina (LCAV doubrava) | 12:20,36 |

4 x 100 m

- | | |
|--|-------|
| 1. SV Schwechat | 47,01 |
| Eigner Viktoria, Tomitz Nina, Eidenberger Karoline, Mayr-Kriifka Karin | |
| 2. DSG WIEN | 47,96 |
| Barton Beate, Schreibeis Victoria, Plazotta Elisabeth, Thoms Linda | |
| 3. Union Salzburg | 49,74 |
| Lindenthaler Andrea, Werdnisch Cornelia, Baier Sarah, Müller Veronika | |

Hochsprung

- | | |
|-------------------------------------|------|
| 1. Gollner Monika (ATV Feldkirchen) | 1,70 |
| 2. Grubmüller Gunda (ALC-Wels) | 1,70 |

- | | |
|-----------------------------------|------|
| 2. Kalss Gudrun (ÖTB Salzburg LA) | 1,70 |
|-----------------------------------|------|

Stabhochsprung

- | | |
|---|------|
| 1. Auer Doris (LCC WIEN) | 3,70 |
| 2. Pöll Brigitta (SV Schwechat) | 3,70 |
| 3. Höllwarth Daniela (LAC-Amateure Steyr) | 3,60 |

Weitsprung

- | | |
|-----------------------------------|------|
| 1. Dürr Bianca (TS Bregenz-Stadt) | 6,06 |
| 2. Egger Michaela (ATUS Gratkorn) | 5,99 |
| 3. Plazotta Elisabeth (DSG WIEN) | 5,91 |

Dreisprung

- | | |
|---|-------|
| 1. Wöckinger Olivia (ULC Linz Oberbank) | 13,20 |
| 2. Egger Michaela (ATUS Gratkorn) | 12,53 |
| 3. Fischbacher Gudrun (Union Salzburg) | 12,18 |

Kugelstoßen

- | | |
|---|-------|
| 1. Watzek Veronika (Vienna Cricket Football Club) | 14,51 |
| 2. Spindelhofer Sonja (ATSV OMV Auersthal) | 14,41 |
| 3. Siart Julia (SV Schwechat) | 13,27 |

Diskuswurf

- | | |
|---|-------|
| 1. Watzek Veronika (Vienna Cricket Football Club) | 53,30 |
| 2. Spindelhofer Sonja (ATSV OMV Auersthal) | 48,37 |
| 3. Tüchi Alexandra (USA Graz Leichtathletik) | 45,58 |

Hammerwurf

- | | |
|--|-------|
| 1. Stern Claudia Mag. (IAC-Nachhilfe Köll) | 54,60 |
| 2. Siart Julia (SV Schwechat) | 51,73 |
| 3. Schmid Claudia (ATSV Innsbruck LA) | 45,04 |

Speerwurf

- | | |
|---|-------|
| 1. Lindenthaler Andrea (Union Salzburg) | 47,44 |
| 2. Rösing Veronika (SV Schwechat) | 45,61 |
| 3. Igl Simone (TS HÖRBRANZ) | 44,30 |

MÄNNER

100 m

- | | |
|-------------------------------------|-------|
| 1. Osovic Sergey (LCC WIEN) | 10,55 |
| 2. Knitt Roland (Union Salzburg) | 10,59 |
| 3. Lichtenegger Edwin Dr. (Auer AC) | 10,78 |

200 m

- | | |
|------------------------------------|-------|
| 1. Knitt Roland (Union Salzburg) | 21,41 |
| 2. Katholnig Rene (KLC Klagenfurt) | 21,62 |
| 3. Hegny Ralf (ULV Krems) | 21,96 |

400 m

- | | |
|---|-------|
| 1. Hegny Ralf (ULV Krems) | 47,30 |
| 2. Fürtauer Siegfried (Sportunion IGLA long life) | 48,37 |
| 3. Victoria Carlos (ÖTB Wien) | 48,98 |

800 m

- | | |
|-------------------------------|---------|
| 1. Mlynek Georg (SK VÖEST) | 1:53,73 |
| 2. Supan Peter (ÖTB OÖ LA) | 1:53,96 |
| 3. Fojtlin Herbert (LCC WIEN) | 1:54,32 |

1.500 m

- | | |
|--|---------|
| 1. Spitzl Daniel (BSV Brixlegg) | 3:54,49 |
| 2. Mlynek Georg (SK-VÖEST) | 3:58,85 |
| 3. Pallitsch Lukas (LAUFTEAM Bgld. Eisenstadt) | 4:00,60 |

5.000 m

- | | |
|---|----------|
| 1. Weidlinger Günther (Sportunion IGLA long life) | 14:20,14 |
| 2. Steinbauer Martin (LCC WIEN) | 14:31,48 |

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| 3. Pflügl Christian (LCAV doubrava) | 14:31,51 |
|-------------------------------------|----------|

110 m Hürden

- | | |
|---|-------|
| 1. Lichtenegger Elmar Dr. (Auer AC) | 13,65 |
| 2. Kreuzhuber Florian (LAG GENBÖCK HAUS RIED) | 14,52 |
| 3. Schwarzl Roland (Union Salzburg) | 14,74 |

400 m Hürden

- | | |
|---|-------|
| 1. Schöpf Gotthard (IAC-Nachhilfe Köll) | 52,22 |
| 2. Hegny Ralf (ULV Krems) | 53,72 |
| 3. Ajayi Samuel (ÖTB OÖ LA) | 55,09 |

3.000 m Hindernis

- | | |
|--------------------------------|---------|
| 1. Pröll Martin (SK VÖEST) | 8:46,17 |
| 2. Stadelmann Bruno (SV Buch) | 9:22,10 |
| 3. Horak Michael (ULC Mödling) | 9:29,83 |

4 x 100 m

- | | |
|---|-------|
| 1. DSG WIEN | 41,60 |
| Krobath Emanuel, Grill Benjamin, Steinbrecher Marco, Glück Andreas | |
| 2. LCC WIEN | 41,88 |
| Vila Andreas, Reiterer Wolfgang, Fojtlin Herbert, Osovic Sergey | |
| 3. LAG GENBÖCK HAUS RIED | 42,42 |
| Kreuzhuber David, Moshammer Alexander, Kreuzhuber Florian, Ketter Michael | |

Hochsprung

- | | |
|--|------|
| 1. Vanicek Pavel (LCC WIEN) | 2,05 |
| 2. Sternad Michael (Union Salzburg) | 1,95 |
| 3. Mayrhofer Fabian (TU Sparkasse Innsbruck) | 1,95 |

Stabhochsprung

- | | |
|---|------|
| 1. Ager Thomas (Union Salzburg) | 5,00 |
| 2. Moser Michael (ULC Weinland) | 4,90 |
| 3. Kreuzhuber David (LAG GENBÖCK HAUS RIED) | 4,70 |

Weitsprung

- | | |
|---|------|
| 1. Peychär Isagani (TU Sparkasse Innsbruck) | 7,76 |
| 2. Mölschl Michael (Union Neuhofen/Krems) | 7,52 |
| 3. Hudec Leo (SV Schwechat) | 7,25 |

Dreisprung

- | | |
|---|-------|
| 1. Mölschl Michael (Union Neuhofen/Krems) | 15,40 |
| 2. Raudner Günther (ATUS Gratkorn) | 15,07 |
| 3. Leprich Alexander (Union Salzburg) | 14,74 |

Kugelstoßen

- | | |
|---|-------|
| 1. Zillner Gerhard (SV Schwechat) | 17,50 |
| 2. Gratzter Martin (TLC ASKÖ Feldkirchen) | 17,16 |
| 3. Ambrosch Klaus (Union Salzburg) | 14,03 |

Diskuswurf

- | | |
|---|-------|
| 1. Mayer Gerhard (SV Schwechat) | 60,19 |
| 2. Gratzter Martin (TLC ASKÖ Feldkirchen) | 50,66 |
| 3. Zillner Gerhard (SV Schwechat) | 47,87 |

Hammerwurf

- | | |
|---|-------|
| 1. Siart Benjamin (SV Schwechat) | 63,31 |
| 2. Siart Jan (SV Schwechat) | 57,99 |
| 3. Gassenbauer Gottfried (Vienna Cricket Football Club) | 52,08 |

Speerwurf

- | | |
|------------------------------------|-------|
| 1. Ambrosch Klaus (Union Salzburg) | 69,96 |
| 2. Högler Gregor (LCC WIEN) | 69,76 |
| 3. Strasser Martin (SV Schwechat) | 65,77 |

3 x 1.000 m, Schüler M

- | | |
|---|---------|
| 1. Union Waidhofen/Ybbs | 8:42,86 |
| Dröschner Patrick (1991) - Übelacker Lukas (1991) - Frehsner Philipp (1990) | |
| 2. Sportunion IGLA long life | 8:51,76 |
| Huber Michael (1992) - Holzapfel Christoph (1990) - Doppler Matthias (1991) | |
| 3. KSV-ece-LA | 9:05,30 |
| Pichler Fabio (1991) - Golob Michael (1988) - Holli Uwe (1991) | |

3 x 800 m, Schüler W

- | | |
|--|---------|
| 1. KSV-ece-LA 1 | 7:35,51 |
| Schedelmaier Mona (1990) - Spuller Stefanie (1990) - Scheifinger Birgit (1990) | |
| 2. LG-Pletzer Hopfgarten 1 | 7:35,89 |
| Wallner Sophie (1992) - Pfister Barbara (1990) - Danler Andrea (1990) | |
| 3. ULC Mödling 1 | 7:43,06 |
| Molikowitsch Anna (1991) - Asamer Magdalena (1993) - Sax Bettina (1992) | |

KOMMENTAR VON RENE VAN ZEE, internationaler Leichtathletikjournalist, zur Staatsmeisterschaft

ÖSTM muss Höhepunkt der Saison sein!

Die Staatsmeisterschaften fanden am 8. und 9. Juli in Linz statt. Wegen der Berglauf-EM am Sonntag in Heiligenblut wurden sie auf den Freitagnachmittag vorverlegt. Das schlechte Wetter, die wenigen Zuschauer, die wenigen Teilnehmer und die schwachen Leistungen geben zu denken. Die Wettkämpfe am Freitagnachmittag zu organisieren war keine gute Lösung. Es ist alle Schuld dem ÖLV zuzuweisen, aber es ist ein strukturelles Problem der letzten Jahre. Wie kann man den Meisterschaften wieder den Stellenwert verschaffen, den sie verdienen?

1. Es gab zu wenig Teilnehmer und dadurch zu wenige Wettkämpfe. Da liegt die Verantwortung bei den Vereinen. Es kann nicht sein, dass man nur teilnimmt, wenn man eine Chance auf eine Medaille hat.
2. Es war so wenig los, dass man sich überlegen muss, einige Jugendwettbewerbe einzuschieben, z. B.: Sprints für Kinder. Kinder nehmen Eltern mit und so kommen Zuschauer.
3. Unsere Spitzenathleten waren alle am Start. Das war sicher positiv zu bewerten. Wir haben aber derzeit zu wenig Spitzenathletinnen in Österreich. Das macht alles uninteressanter.
4. Die ÖSTM brauchen mehr Action. Die Veranstalter der nächsten Meisterschaften haben nun die reizvolle Aufgabe, die Meisterschaften zu dem zu machen, was sie sein sollen: der Höhepunkt der Saison!



Akrobat schön! Ex-Zehnkämpfer Klaus Ambrosch sichert sich den Meistertitel im Speerwurf (o.). Eine Klasse für sich: WM-Starter Günther Weidlinger über 5.000 Meter (u.).



Full House auf der Linzer Gugl

DAS GUGL-MEETING AM 23. AUGUST 2005 ÜBERRASCHTE TROTZ SCHLECHTEM WETTER MIT EINEM VOLLEN STADION UND EINER GELUNGENEN TV-PRODUKTION OHNE ORF. ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE EINSTUFUNG DER VERANSTALTUNG WIRD IM NOVEMBER VOM WELTVERBAND IAAF ENTSCHIEDEN.

ERGEBNISSE

18. Intersport Gugl-Meeting Linz, 23. August 2005

MÄNNER

100 m

1. Dwight Thomas (JAM)	10,00
2. Jason Gardener (GBR)	10,09
3. Aziz Zakari (GHA)	10,10
8. Marco Steinbrecher (AUT)	11,21

200 m

1. Aaron Armstrong (TRI)	20,38
2. Christopher Williams (JAM)	20,46
3. Jacey Harper (TRI)	20,65
7. Clemens Zeller (AUT)	21,37
8. Benjamin Grill (AUT)	21,92

2 Meilen

1. Mike Kigen (KEN)	8:20,09
2. Mark Bett (KEN)	8:20,65
3. Micah Kogo (KEN)	8:20,88
6. Günther Weidlinger (AUT)	8:21,88

110 m Hürden

1. Terrence Trammell (USA)	13,24
2. Ron Bramlett (USA)	13,40
3. Matheus Inocencio (BRA)	13,47
5. Elmar Lichtenegger (AUT)	13,70

3.000 m Hindernis

1. Wesley Kiprotich (KEN)	8:18,37
2. Linus Chumba (KEN)	8:20,61
3. Jose Luis Blanco (ESP)	8:21,19
10. Martin Pröll (AUT)	8:44,86

Stab

1. Tim Lobinger (GER)	5,80
2. Daniel Ryland (USA)	5,70
3. Tim Mack (USA)	5,70

Weit

1. Dwight Phillips (USA)	8,57
2. Miguel Pate (USA)	8,19
3. Salim Sdiri (FRA)	8,10
7. Michael Mölschl (AUT)	7,07

Kugel

1. Christian Cantwell (USA)	21,06
2. Dan Taylor (USA)	20,39
3. Andrei Mikhnevich (BLR)	20,35
6. Gerhard Zillner (AUT)	17,11
8. Martin Gratzner (AUT)	16,43

Diskus

1. Jarred Rome (USA)	64,32
2. Ian Waltz (USA)	62,54
3. Gerhard Mayer (AUT)	61,55

DIE VORZEICHEN STANDEN NICHT gerade zum Besten: eine aus österreichischer Sicht schwache Weltmeisterschaft; keine TV-Übertragung des ORF; dazu ein Streit mit Sprinterin Karin Mayr-Krifka – es hätte Gründe gegeben, die bei einem Misserfolg des Linzer Gugl-Meetings 2005 vorzubringen gewesen wären. Jedoch: Man brauchte sie nicht. Die jährliche Sisyphus-Aufgabe, in einem nicht eben leichtathletikbegeisterten Land ein Grand-Prix-Meeting öffentlichkeitswirksam zu veranstalten, ist diesmal auf unerwartete Weise gelungen.

Erstens: Auf der Gugl war „Full House“. Mit offiziell 15.500 Besuchern war zum ersten Mal seit vielen Jahren das Stadion wieder voll. Über eine Kooperation mit Sponsor Intersport Eybl wurden 5.000 Karten verkauft. Meeting-Direktor Percy Hirsch: „Wir wollen natürlich neue Schichten für die Leichtathletik ansprechen. Das ist uns hervorragend gelungen.“

Zweitens: Aus dem Wickel mit dem ORF gingen die Linzer als Sieger hervor. Nachdem Oberösterreichs Landeshauptmann Josef Pühringer bei der ORF-Führung zweimal abgeblitzt war, stellte Hirsch binnen



Höhepunkt in Linz: Jahresweltbestzeit über 1.000 m durch Tatyana Tomaschova

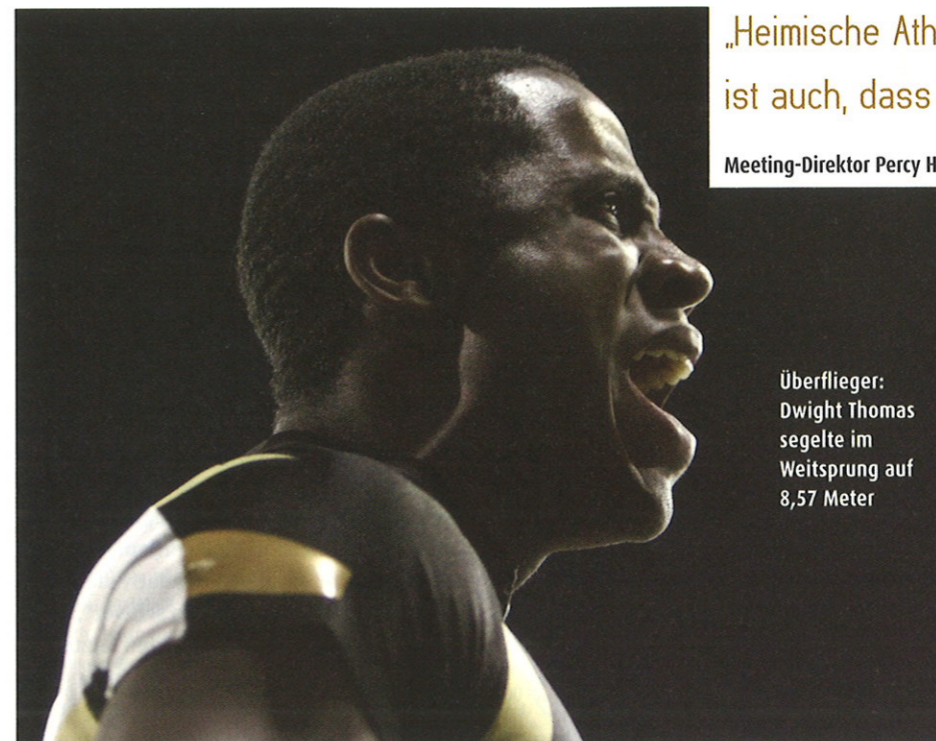
zehn Tagen mit der Berliner Firma GEPO-TV eine schnörkellose, interessante Produktion auf die Beine. Das Ergebnis gab es auf Eurosport zu sehen. Wer sich an die ORF-Leichtathletikabende der vergangenen Jahre erinnern konnte, dem war angesichts der attraktiven Bilder und Kommentare nicht leid darum (und das, obwohl eine Kamera weniger im Einsatz war). Auch in der öffentlichen Debatte darüber, warum der ORF am Gugl-Meeting vorbeigeht – die Sportredaktion wollte, die Geschäftsführung jedoch nicht ohne Kostenbeteiligung – lagen die Sympathien sicher nicht bei der TV-Anstalt.

Drittens: Es gab wieder hochklassigen Sport. Olympiasieger und Doppelweltmeister Dwight Phillips segelte im Weitsprung auf 8,57 Meter. Die Sprints waren trotz kühler Bedingungen mit 10,00 Sekunden (Dwight Thomas) und 11,01 Sekunden (Chandra Sturup) sehr bemerkenswert. Publikumsliebhaber Tim Lobinger siegte mit starken 5,80 Meter im Stabhochsprung bereits zum vierten Mal in Linz. Günther Weidlinger hatte im 2-Meilen-Rennen zwar fünf Athleten vor sich, in 8:21,88 Minuten unterbot er aber den 21 Jahre alten österreichischen Rekord von Dietmar Millonig. Dazu kam als Abschluss des Programms eine Jahresweltbestzeit über 1.000 Meter, gelaufen von der Russin Tatyana Tomaschova mit 2:34,91 Minuten. Das Interessante: Mit Ausnahme von Weidlinger spielte kein Österreicher eine besondere Rolle, was der Atmosphäre aber keinen Abbruch tat. „Heimische Athleten sind selbstverständlich sehr wichtig für uns“, so Percy Hirsch. „Aber klar ist, dass auch die internationalen Sportler ziehen, die Leute wollen Weltklasse sehen.“

Viertens: Österreich war mit Ausnahme von Karin Mayr-Krifka und Roland Schwarzl gut vertreten. Neben Weidlinger überzeugte vor allem Diskuswerfer Gerhard Mayer mit einem dritten Platz und 61,55 Meter: „Schade, dass es zu regnen begonnen hat, sonst wäre vielleicht noch mehr drin gewesen.“ Elmar Lichtenegger kam über die 110 Meter Hürden auf 13,70 Sekunden. Susanne Pumper machte einen Sidestep auf die Bahn und

„Heimische Athleten sind wichtig. Aber klar ist auch, dass internationale Stars ziehen.“

Meeting-Direktor Percy Hirsch



Überflieger: Dwight Thomas segelte im Weitsprung auf 8,57 Meter

finishte die 3.000 Meter in 9:03,09 Minuten. Martin Pröll konnte nach der verpatzten WM leider auch in Linz kein Erfolgserlebnis feiern. Drei Runden vor Schluss stürzte er über ein Hindernis und wurde in 8:44,86 Minuten nur Zehnter.

Dass trotz des Erfolges Verbesserungen möglich sind, ist den Veranstaltern bewusst. Der Moderator war vom Geschehen scheinbar sehr gelangweilt und hat überdies den Weidlinger-Rekord erst Minuten nach dem Zieleinlauf realisiert. Auch dass der Männer-Diskusbewerb mit dem WM-Fünften Ian

Waltz und dem WM-Siebten Jarred Rome im Vorprogramm stattfand, war nicht optimal. Hirsch: „Diskus war nur als nationaler Bewerb geplant. Die zwei US-Amerikaner haben erst ein paar Tage vorher angefragt, den Zeitplan konnten wir nicht mehr ändern.“

Offen ist derzeit die Zukunft des Meetings. Am 2. November wird die IAAF eine neue Veranstaltungsstruktur beschließen und die Zahl der Meetings auf 25 limitieren. Das Duo Hirsch und Athletenmanager Harald Edletzberger ist optimistisch, dabei zu sein: „Wir haben gute Karten.“



Der starke Stabhochspringer Tim Lobinger siegte schon zum vierten Mal auf der Linzer Gugl

ERGEBNISSE FORTSETZUNG

FRAUEN

100 m

1. Chandra Sturup (BAH)	11,01
2. Me'Lisa Barber (USA)	11,13
3. Angela Daigle (USA)	11,28

200 m

1. Sydonie Mothersill (CAY)	23,05
2. Stephanie Durst (USA)	23,19
3. Angela Daigle (USA)	23,25

1.000 m

1. Tatyana Tomaschova (RUS)	2:34,91
2. Yulia Chizhenko (RUS)	2:35,20
3. Carmen Douma-Hussar (CAN)	2:36,26

100 m Hürden

1. Brigitte Forster-Hylton (JAM)	12,65
2. Michelle Perry (USA)	12,70
3. Kirsten Bolm (GER)	12,75

Speer

1. Barbora Spotakova (CZE)	59,84
2. Eve Laverne (BAH)	59,81
3. Zahra Bani (ITA)	55,25
7. Andrea Lindenthaler (AUT)	44,80
8. Elisabeth Eberl (AUT)	43,06

Diskus

1. Vera Pospisilova (CZE)	62,93
2. Marzena Wysocka (POL)	59,71
3. Yelena Antonova (UKR)	58,88
6. Veronika Watzek (AUT)	54,64
7. Sonja Spindelhofer (AUT)	48,44

NATIONALE BEWERBE

MÄNNER

200 m

1. Siegfried Fürtauer	21,93
2. Markus Fischer	22,18
3. Christoph Thallinger	22,77

1.000 m

1. Daniel Spitzl	2:26,02
2. Georg Mlynek	2:26,44
3. Martin Steinbauer	2:26,61

FRAUEN

200 m

1. Victoria Schreibeis	24,75
2. Olivia Raffelsberger	25,64
3. Katrin Deubl	26,39

800 m

1. Pamela Märzendorfer	2:08,91
2. Elisabeth Niedereeder	2:10,10
3. Lisa-Maria Leutner	2:14,61

Stabhoch

1. Brigitta Pöll	3,80
2. Christine Frisch	3,70
3. Lisa Zeintl	3,40

Die Meister aller Klassen

DIE MEHRKAMPFMEISTERSCHAFTEN IN GÖTZIS VEREINTEN ERSTMALS SEIT DREI JAHREN WIEDER ALLE ALTERSKLASSEN AN EINEM ORT. BEI GUTEN ÄUSSEREN BEDINGUNGEN (HATTE HEUER SELTENHEITSWERT) SIEGTE EIN „HOBBYATHLET“ IM ZEHNKAMPF DER MÄNNER, IM SIEBENKAMPF DER FRAUEN GAB ES EIN NEUES SIEGERGESICHT.

ERGEBNISSE

ÖSTM Mehrkampf 27./28.08.2005 Götzis – Mösle-Stadion

MÄNNER 10-KAMPF

100 m, Weit, Kugel, Hoch, 400 m

110 m H., Diskus, Stab, Speer, 1.500 m

1. Walser Markus (LG Montfort)	7.106
11,18 – 6,97 – 14,17 – 1,85 – 50,63	
15,42 – 35,54 – 4,40 – 55,21 – 5:08,39	
2. Walser Thomas (LG Montfort)	6.888
11,52 – 6,70 – 14,17 – 1,91 – 51,80	
15,97 – 36,83 – 3,70 – 56,58 – 4:45,98	
3. Kuenz Johannes (Union Raika Lienz)	6.213
11,62 – 6,78 – 12,87 – 1,88 – 50,46	
15,51 – 38,26 – o.g.v. – 38,54 – 4:31,50	

FRAUEN 7-KAMPF

100 m H., Hoch, Kugel, 200 m

Weit, Speer, 800 m

1. Schreibeis Victoria (DSG Wien)	5.299
13,69 – 1,66 – 9,97 – 24,63	
6,19 – 25,65 – 2:27,96	
2. Obermayr Marion (ULC Linz Oberbank)	5.099
15,20 – 1,66 – 11,04 – 26,51	
5,33 – 39,13 – 2:19,90	
3. Kreisler Birgit (ULC Weinland)	4.334
14,82 – 1,48 – 8,02 – 25,60	
4,71 – 20,53 – 2:17,80	

ALLE MEHRKAMPFMEISTER 2005:

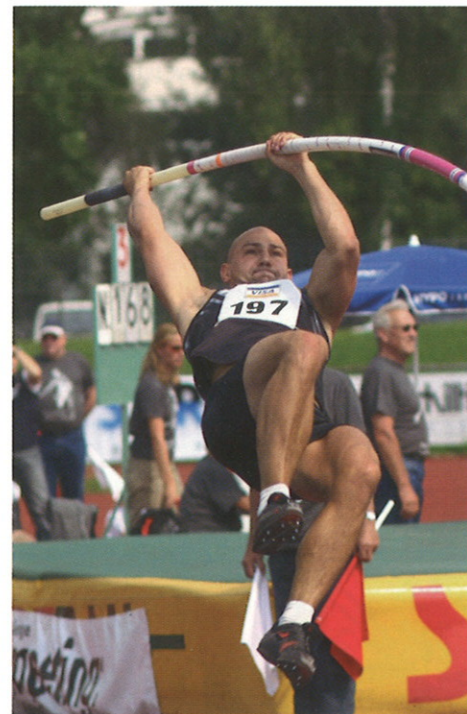
Männer:

Allg. Klasse (10K): Markus Walser (LG Montfort)	7.106
U23 (10K): Alexander Razen (LG Montfort)	6.462
U20/Junioren (10K): Michael Mölschl (Union Neuhofen)	7.111
U18/Jugend (10K): Christopher Gulle (ATV Feldkirchen)	6.665
U16/Schüler (8K): Dominik Distelberger (UVB Purgstall)	4.649

Frauen:

Allg. Klasse (7K): Victoria Schreibeis (DSG Wien)	5.299
U23 (7K): Daniela Kriechbaum (ÖTB Salzburg LA)	4.589
U20/Junioren (7K): Carina Schmarl (IAC)	3.927
U18/Jugend (7K): Stefanie Waldkircher (LAC Klagenfurt)	5.041
U16/Schüler (6K): Marina Schneider (IAC)	4.143

LOKALMATADOR MARKUS WALSER (LG Montfort) konnte sich seinen zweiten Mehrkampf-Staatsmeistertitel nach 2001 sichern. Vereinfacht wurde ihm die Sache durch seinen härtesten Konkurrenten Johannes Kuenz (Union Lienz), der im Stabhochsprung einen „Nuller“ produzierte. Mit 7.106 Punkten siegte Markus vor seinem Bruder Thomas Walser (6.888 Punkte), dem die Müdigkeit durch seinen Einsatz beim Vorarlberger Katastropheneinsatz deutlich anzumerken war, auf Rang 3 kam noch Johannes Kuenz (6.213 Punkte). Markus nach dem Sieg: „Zu Hause gewinnen ist super. So ein Wettkampf macht Spaß, auch wenn ich froh bin, dass es jetzt vorbei ist. Seit meinem Berufseinstieg komme ich nur mehr 3–4 Mal in der Woche zum Training, früher waren es bis zu 10 Einheiten. In den technischen Disziplinen ging es ganz gut, besonders mit dem Stabhochsprung bin ich sehr zufrieden. Die Grundschwindigkeit und die Spritzigkeit gehen mir aber eindeutig ab, das macht sich besonders in den Laufbewerben bemerkbar.“



Lokalmatador Markus Walser gewinnt den Zehnkampf mit einer soliden Leistung im Stabhochsprung (l.). Mit neuer persönlicher Bestleistung (5.299 P.) gewann Victoria Schreibeis ihren ersten Meistertitel (r.).

Ein neues Siegergesicht gab es bei den Frauen. Victoria Schreibeis (DSG Wien), die nach zwei Jahren ihr Comeback im Siebenkampf feierte, setzte sich mit 5.299 Punkten klar durch. Die Wienerin feierte ihren ersten Staatsmeistertitel überhaupt und übertraf ihre Bestleistung um 22 Zähler. „Ein tolles Gefühl, Staatsmeisterin zu werden. Vor allem war es vor dem 800er schon relativ klar, da fällt das Laufen dann nicht so schwer“, so die Sportstudentin, die sich in den letzten Saisonen auf den Hürdensprint konzentriert hatte. „Sehr zufrieden bin ich mit dem Kugelstoß und vor allem dem Weitsprung. Mit 6,19 m hätte ich nicht gerechnet, in den Läufen wäre mehr möglich gewesen.“ 2006 will sich Victoria trotzdem auf die 100 m Hürden konzentrieren und das Limit für die EM in Göteborg schaffen. Zweite wurde die 3fache Titelträgerin Marion Obermayr (ULC Linz, 5.099). Marion vergab ihre Chancen ausgerechnet in ihrer Spezialdisziplin, dem Speerwurf. Rang 3 ging an Birgit Kreisler (ULC Weinland, 4.334).



Stadion-Athletik im Überblick

VON JUNG BIS NICHT MEHR GANZ SO JUNG. ALLE TITELTRÄGER DER U18- UND U23-MEISTERSCHAFTEN VON INNSBRUCK UND DIE GOLDENEN MEDAILLENGEWINNER DER WELTMEISTERSCHAFT DER MASTERS IN SPANIEN. MIT INSGESAMT 32 MEDAILLEN IM GEPÄCK KAMEN DIE SENIOREN AUS SAN SEBASTIAN NACH HAUSE.

Masters-Weltmeisterschaft

23.08. bis 03.09. San Sebastian, Spanien

32 Medaillen bei der WM der Masters bedeuten den 14. Rang in der Nationenwertung! Das österreichische Team hat bei der Weltmeisterschaft der Masters in San Sebastian/ Spanien 10 Goldene, 12 Silberne und 10 Bronzene errungen!

54 Nationen konnten zumindest eine Medaille für sich verbuchen. Daran sieht man die breite Akzeptanz der Seniorenleichtathletik.

Emmerich Zensch, M 85, stellte im Hochsprung mit 1,21 m einen neuen Weltrekord und Herbert Kreiner, M 50, stellte über 100 m Hürden in 14,09 sec einen neuen Europarekord auf!

Die Goldenen:

Emmerich Zensch, M 85: Stab; Hoch 1,21 m, WR
Alfred Proksch, M 95: Kugel; Diskus; Speer
Walter Reidinger, M 80: Diskus
Mariane Maier, W 60: Siebenkampf
Gottfried Gassenbauer, M 40: Hammer 55,13 m, SB
Heimo Viertbauer, M 55: Hammer
Herbert Kreiner, M 50: 100 m-Hürden, 14,09 sec, ER

Österreichische U18- und U23-Meisterschaft

17./18.09.2005 Innsbruck USI

MÄNNLICHE U18

100 m: 1. Gulle Christopher (ATV Feldkirchen)	11,07
300 m: 1. Modl Harald (ATV Feldkirchen)	35,45
1.000 m: 1. Pallitsch Raphael (LT Bgld Eisenstadt)	2:34,50
3.000 m: 1. Grün Christian (SV Schwechat)	9:03,26
110 m Hürden: 1. Modl Harald (ATV Feldkirchen)	14,24
300 m Hürden: 1. Modl Harald (ATV Feldkirchen)	37,96
2.000 m Hindernis	

1. Golob Michael (KSV – ece – LA) 6:08,75

4 x 100 m

1. (VST – LAAS VST – LAAS) 44,69
Kellerer Julian, Böhm Michael, Molderings Benjamin, Schwinger Florian

Hochsprung

1. Hosp Daniel (SK – Völs) 1,95

Stabhochsprung

1. Daubinger Patrick (ULC Weinland) 3,90

Weitsprung

1. Pfeiffer Bernhard (SV Schwechat) 6,70

Dreisprung

1. Kaspar Heimo (ATG) 13,96

Kugelstoßen

1. Pirmann Christian (LAC Klagenfurt) 18,09

Diskuswurf

1. Pirmann Markus (LAC Klagenfurt) 45,13

Hammerwurf

1. Fryc Artur (SKV Feuerwehr) 41,07

Speerwurf

1. Linder Thomas (LAC Klagenfurt) 51,28

MÄNNLICHE U23

100 m: 1. Zeller Clemens (ULV Krems) 10,97

200 m: 1. Zeller Clemens (ULV Krems) 21,54

400 m: 1. Zeller Clemens (ULV Krems) 47,52

800 m: 1. Kalkgruber Mathias (LAC – Amateure Steyr) 1:54,26

1.500 m: 1. Pallitsch Lukas (LT Bgld Eisenstadt) 4:00,98

5.000 m: 1. Schmid Michael (LCAV doubrava) 14:42,36

110 m Hürden

1. Kreuzhuber Florian (LAG Genböck Haus Ried) 14,93

400 m Hürden

1. Fladenhofer Martin (MLG Sparkasse) 54,28

3.000 m Hindernis

1. Horak Michael (ULC Mödling) 10:00,34

4 x 100 m

1. Bauch Emanuel, Makoschitz Markus, Wilfinger Clemens, Engerini Kenan (LC Weinland) 43,24

Hochsprung

1. Kalss Martin (ÖTB – Salzburg LA) 1,90

Stabhochsprung

1. Ager Thomas (Union Salzburg) 4,40

Weitsprung

1. Mölschl Michael (Union Neuhofen / Krems) 6,75

Dreisprung

1. Mölschl Michael (Union Neuhofen / Krems) 14,27

Kugelstoßen

1. Brewka Bartosz (LCC Wien) 13,41

Diskuswurf

1. Kratky Daniel (ÖTB OÖ LA) 45,65

Hammerwurf

1. Siart Benjamin (SV Schwechat) 62,85

Speerwurf

1. Balasch Stefan (ALC – Wels) 59,30

WEIBLICHE U18

100 m: 1. Holzfeind Lisa (TLC ASKÖ Feldkirchen) 12,53

300 m: 1. Holzfeind Lisa (TLC ASKÖ Feldkirchen) 40,42

1.000 m: 1. Leutner Lisa-Maria (LCC Wien) 3:01,33

3.000 m

1. Leutner Lisa-Maria (LCC Wien) 10:05,87

100 m Hürden

1. Sladek Alexandra (Union Salzburg) 14,66

300 m Hürden

1. Raffelsberger Olivia (PSV – PREFA – WELS) 45,41

4 x 100 m

1. ULC Linz Oberbank (ULC Linz Oberbank) 51,06

Gemeinböck Bianca, Deubl Katrin, Ecker Julia, Egger Flora

Hochsprung

1. Waldkircher Stefanie (LAC Klagenfurt) 1,70

Stabhochsprung

1. Zeintl Lisa (Union Neuhofen / Krems) 3,40

Weitsprung

1. Burtscher (LG Montfort) 5,43

Dreisprung

1. Kettl Cathrin (LAG Genböck Haus Ried) 10,64

Kugelstoßen

1. Feichtner Anna (LC Raiba Kundl) 14,26

Diskuswurf

1. Waldkircher Stefanie (LAC Klagenfurt) 40,80

Hammerwurf

1. Pehböck Martina (Union St. Pölten) 49,89

Speerwurf

1. Eberl Elisabeth (POST SV GRAZ) 42,81

WEIBLICHE U23

100 m

1. Röser Doris (TS Lauterach) 12,06

200 m

1. Röser Doris (TS Lauterach) 24,96

400 m

1. Röser Doris (TS Lauterach) 57,58

800 m

1. Aschenberger Silvia (Union Salzburg) 2:17,36

1.500 m

1. Aschenberger Silvia (Union Salzburg) 4:48,98

5.000 m

1. Käferböck Simone (LAC Amateure Steyr) 18:30,92

100 m Hürden

1. Kriechbaum Daniela (ÖTB Salzburg LA) 14,95

400 m Hürden

1. Kölbl Astrid (SV Schwechat) 1:04,84

4 x 100 m

1. Schmidt Nina, Eigner Viktoria, Eidenberger Karoline, Tomitz Nina (SV Schwechat) 1:50,32

Hochsprung

1. Kriechbaum Daniela (ÖTB Salzburg LA) 1,69

Stabhochsprung

1. Klausbruckner Carmen (Lauf- und Triathlonunion Linz) 3,81

Weitsprung

1. Eidenberger Karoline (SV Schwechat) 5,67

Dreisprung

1. Egger Michaela (ATUS Gratkorn) 12,13

Kugelstoßen

1. Watzek Veronika (Vienna Cricket & Football Club) 13,81

Diskuswurf

1. Watzek Veronika (Vienna Cricket & Football Club) 54,46

Hammerwurf

1. Siart Julia (SV Schwechat) 52,58

Speerwurf

1. Lindenthaler Andrea (Union Salzburg) 46,21

Bestmarke vom Winde verweht

BEIM HALBMARATHON IN DER WACHAU LIEF DER KENIANER KIPKOSGEI SALIL WEGEN ZU STARKEN GEGENWINDES NUR KNAPP AN EINEM NEUEN STRECKENREKORD VORBEI, BEIM MARATHON GAB ES MIT DEM ÄTHIOPISCHEN „PATENKIND“ KIDUS GEBREMESKEL EINEN SIEGER, DER BEIM 5. ANTRETEN ERSTMALS ALLERSCHNELLSTER WAR.

MICHI BUCHLEITNER DARF AUFATMEN. Der Streckenrekord des Niederösterreichers auf der Wachau-Halbmarathondistanz (1:02:58) überstand auch das Jahr 2005. Dank des spürbaren Gegenwindes, der „nur“ eine Siegerzeit von 1:03:47 Stunden zuließ. Gelaufen vom Kenianer Kipkosgei Salil, der auch schon Ende August am Wörthersee über die 21,1 km siegreich gewesen war. Landsmann Philip Kirui (1:05:33) und der Ukrainer Vasyl Remshchuk (1:05:38) folgten in Krems mit gehörigem Respektabstand. Schnellster Österreicher war Thomas Bosnjak (1:10:09) als

Siebenter. Bei den Damen lief die Russin Tatjana Vilisova nach 1:13:44 aufs höchste Podesttrepchen, die Kenianerin Susan Kurui (1:14:19) und die Ungarin Ida Kovacs (1:17:06) ergänzten das Siegerbild. Als beste Österreicherin landete Monika Dambauer (1:21:00) auf Platz 12.

Der Marathon sah heuer einen besonders emotionalen Sieger. Kidus Gebremeskel aus Äthiopien war bei seinem fünften Antreten im Weltkulturerbe an der Donau erstmals der Schnellste. Das „Patenkind“ des Wachau-marathons überquerte unter dem frenetischen Beifall der Zuschauer nach 2:26:22 die Ziellinie. Zweiter über die Marathondistanz wurde der Tscheche Jiri Myska

(2:34:59), Dritter der Deutsche Stephan Gebauer (2:36:13). Den Gegenwind bekam auch Martin Steinbauer zu spüren, der im Viertelmarathon dem viel zu starken Lüftchen Tribut zollen musste, das Rennen aber trotzdem nach 31:53 min für sich entschied. Bei den Frauen hieß die Siegerin über diese Distanz Anita Kovacs (40:13).

Insgesamt waren beim 8. Internationalen Wachau-marathon 9.500 Läuferinnen und Läufer auf den Beinen. Aufgrund der Temperaturen (etwa 15 Grad) darf man getrost von perfektem Laufwetter reden. Auch den Zuschauern wurde selten kalt, sie konnten sich beim Zieleinlauf der Teilnehmer im Kremser Stadion erwärmen.

ERGEBNISSE

WACHAUMarathon - 18. September 2005

Marathon Männer:

1. Kidus Gebremeskel (ETH)	2:26:22
2. Jiri Myska (CZE)	2:34:58
3. Stephan Gebauer (GER)	2:36:13

Marathon Frauen:

1. Ingrid Eichberger (HSV Marathon Wr. Neustadt)	2:52:13
2. Irene Pendl (Feldbach)	3:19:12
3. Patricia Malloth (LCC)	3:20:00

HM Männer:

1. Kipkosgei Salil (KEN)	1:03:47
2. Philip Kirui (KEN)	1:05:33
3. Vasyl Remshchuk (UKR)	1:05:38

HM Frauen:

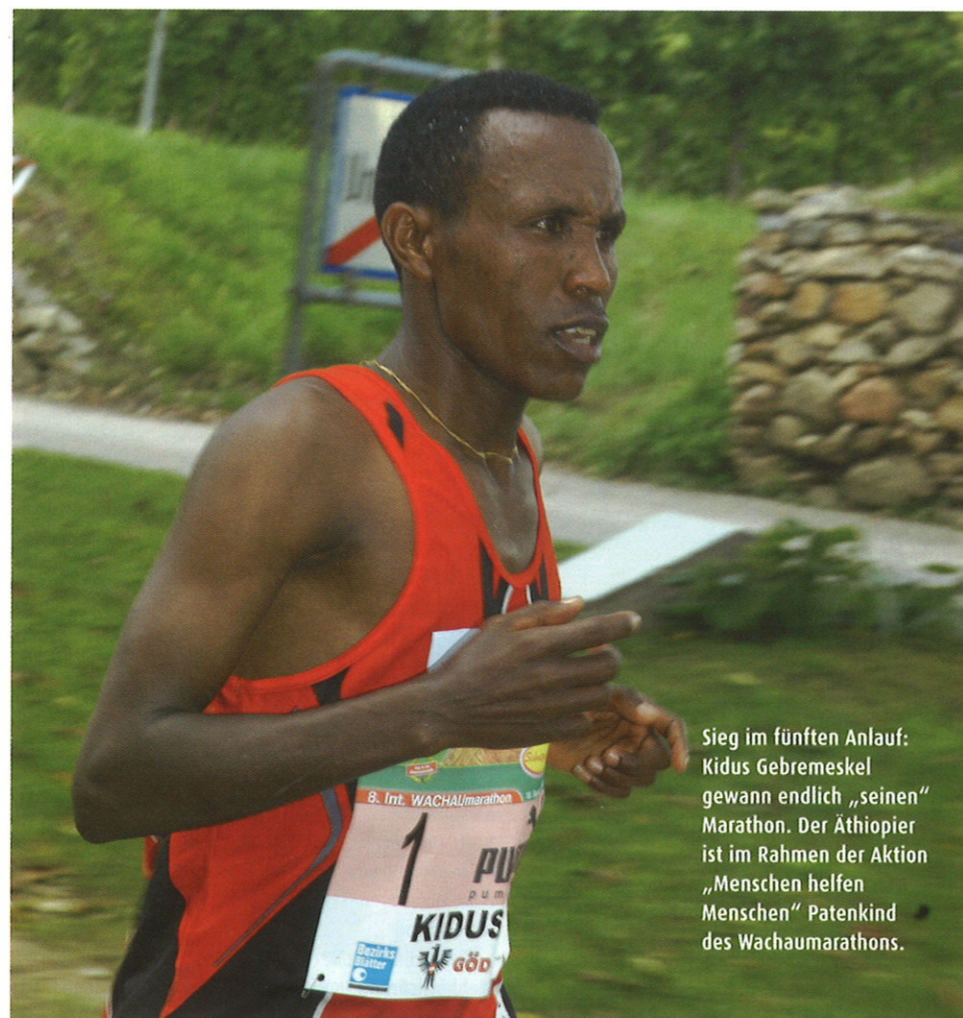
1. Tatyana Vilisova (RUS)	1:13:44
2. Susan Kurui (KEN)	1:14:19
3. Ida Kovacs (HUN)	1:17:06

Viertelmarathon Männer:

1. Martin Steinbauer (LCC)	31:53
2. Thomas Weiss (SC Zwettl)	32:12
3. Oliver Steininger (GER)	32:28

Viertelmarathon Frauen:

1. Anita Kovacs (Cricket Wien)	40:02
2. Monika Gasser (LC Wienerwaldsee)	40:17
3. Karin Gether (Fit in Hart bei Graz)	40:40



Sieg im fünften Anlauf: Kidus Gebremeskel gewann endlich „seinen“ Marathon. Der Äthiopier ist im Rahmen der Aktion „Menschen helfen Menschen“ Patenkind des Wachau-marathons.



Big - bigger - Business Run

ÜBER 8.000 TEILNEHMER AUS NICHT WENIGER ALS 636 UNTERNEHMEN MACHTEN DEN WIEN ENERGIE BUSINESS RUN AM 1. SEPTEMBER WIEDER EINMAL ZUM MEGAEVENT. UND NÄCHSTES JAHR SOLLEN ES LAUT VERANSTALTER GERHARD SEIDL NOCH MEHR WERDEN. DIE KAPAZITÄT DAFÜR BIETET DIE NEUE LOCATION IN DER KRIEAU.

DA HAT WIRKLICH ALLES GEPASST. Die tolle Kulisse in der KriEAU, der laue Sommerabend und die riesige Läuferchar. Klar, dass Organisator Gerhard Seidl vor Glück strahlte: „Schöner kann es für einen Veranstalter nicht sein. Herrliches Wetter und ein neuer Teilnehmerrekord. Die harte Arbeit meines Teams wurde wirklich belohnt.“

Das Nennergebnis aus dem Vorjahr wurde noch um 1.300 Läufer übertroffen. Jetzt kommt man beim Wien Energie Business Run schön langsam wirklich an die 10.000er-Marke heran. Seidl: „Ich denke, dass wir das Potenzial noch nicht ausgereizt haben. Wenn der positive Trend anhält, dann könnte im nächsten Jahr die Traummarke fallen.“

Wie im Vorjahr stellte Amway wieder die meisten Teams. 335 Mannschaften, vor allem Nordic Walker, waren im roten Amway-Dress am Start. Stolz konnte auch der „Hausher“ sein. Die über 140 Teams der Wien Energie im neon-orangen Outfit waren nicht zu übersehen. Als sportlich

erwiesen sich wie gewohnt auch Siemens Austria (107) und die Raiffeisenbank NÖ/Wien (93). Beeindruckend auch Neueinsteiger McDonald's mit 54 Mannschaften.

Auch an Promis fehlte es nicht. Sportstadträtin Grete Laska gab den Startschuss und lief dann gemeinsam mit ihrer Mitarbeiterin Karin Mitteregger und der neuen Sportamtsleiterin Sandra Hofmann im Team mit der Startnummer eins. Für die Sporthilfe waren Michael Buchleitner, Ex-Radweltmeister Franz Stocher und Triathletin Carina Prinz am Start. Gesehen wurden auch die Rapidler Werner Kuhn, Peter Schöttel und Rainer Setik.

Bei den Teamwertungen der Männer und der Frauen gab es jeweils Siege für die Post, die also gar nicht so langsam ist, wie behauptet wird. In der Kategorie Mixed war das Team Radio Wien Profi Sport erfolgreich.

Ausgelassene Stimmung herrschte wie immer bei der Party nach dem Sporteln. Fazit: Die neue Location hat sich bewährt.

ERGEBNISSE

Wien Energie Business Run (Wien, Prater) - 1. September (4,86 km):

Männer:

1. Sofiane Mechehoud (Post)	14:25
2. Martin Steinbauer (3business Style)	14:33
3. Thomas Heigl (LCC Runners Amway)	14:36
4. Florian Dürr (RLB NÖ-Wien)	15:16

Frauen:

1. Cornelia Kurzmann (Siemens Österreich)	17:14
2. Renate Einfalt (Post)	17:47
3. Lydia Waldmüller (Radio Wien Profi Sport)	17:49
4. Ulrike Litschauer (Hilfswerk)	18:02

TEAMWERTUNG:

Männer:

1. Post Männer / Gewinn (Gerhard Albrecht, Jürgen Pogac, Sofiane Mechehoud)	46:24
---	-------

Frauen:

1. Post 1 Frauen / Gewinn (Martina Albrecht, Renate Einfalt, Anna Hansson)	57:38
--	-------

Mixed:

1. Radio Wien Profi Sport (Stefan Podany, Moritz Leder, Lydia Waldmüller)	50:18
---	-------



Viel Spaß hatten Hund und Herrl beim Dogging-Bewerb. Mit dabei auch Susanne Pumper (blauer Dress) mit Dackel Arno.

Neuer Rekord trotz Dauerregen

SELBST EIN EXTREMES UNWETTER KONNTE DEN FAST 4.000 LÄUFERINNEN UND LÄUFERN DEN WÖRTHERSEE HALBMARATHON AM 21. AUGUST NICHT VERMIESEN. BEI DEN MÄNNERN UND FRAUEN GAB ES JEWEILS NEUE STRECKENREKORDE. DIE VERANSTALTER ERWIESEN SICH ALLERDINGS ALS NICHT GANZ SO WASSERFEST.



Die Ungarin Aniko Kalovics verbesserte in 1:11:43 Stunden den Streckenrekord ihrer Landsfrau Beata Rakonczai aus dem Jahr 2003 um über eine Minute

ES HATTE ALLES SO WUNDERBAR BEGONNEN. Bei Kaiserwetter wurde am Freitag, dem 19. August, „Kärnten Läufer 2005“ eröffnet. Das Geschicklichkeitsrennen zugunsten der Aktion „Go for Gold“ der Sporthilfe und der Musicalabend sorgten für Action und Unterhaltung. Am Samstagmorgen gab's dann jede Menge Spaß beim Dogging. Auch kurze Regenschauer tagsüber konnten die Stimmung kaum trüben. Frauenlauf, super. Bambinilauf, super. Und trotz Regen bei den Größeren und beim Familienlauf ging auch der zweite Tag von Kärnten Läufer noch gut über die Bühne. Die äußeren Bedingungen am Sonntag konnte man dann allerdings nur als Albtraum eines jeden Veranstalters bezeichnen: Regen, Regen, Regen ... Umso erstaunlicher, dass dennoch beinahe 4.000 Sportler mit ungetrübter Lauffreude den diversen Bewerben entgegenfieberten.

SALIL TROTZT UNWETTER UND LÄUFT NEUEN REKORD

Bei der Elite ging schon kurz nach dem Start die Post ab. Konstant wurden Kilometerzeiten unter drei Minuten gelaufen. Durch das hohe Tempo fiel Läufer um Läufer aus der Spitzengruppe zurück. Ab Kilometer sechs lief ein Mann sein einsames Rennen. Aber was für eins! Der erst 19-jährige Kipkosgei Salil aus Kenia spulte Kilometer um Kilometer unbeeindruckt von den zum Teil sintflutartigen Regenfällen in gleichmäßig hohem Tempo herunter. Als er nach 29:48 Minuten die 10-Kilometer-

Marke passierte, begannen sich die Veranstalter bereits berechnete Hoffnungen auf einen neuen Streckenrekord (1:03:31, Carsten Eich) zu machen. Und der junge Mann aus Südkenia sollte die Kärntner nicht enttäuschen. Selbst zum Teil knöchelhohes Wasser auf der Strecke konnte ihn in seinem Rekordlauf nicht bremsen. Nach 1:02:34 Stunden erreichte Salil das Ziel in der Running-City und der Wörthersee Halbmarathon hatte einen neuen Streckenrekord. Zweiter wurde der Deutsche Oliver Dietz (1:03:35) vor dem Schweizer Viktor Röthlin (1:05:20). Als bester Österreicher belegte Roman Weger in 1:05:44 den fünften Rang vor seinem Vereinskollegen Markus Hohenwarter. Der blieb mit 1:05:46 nur 16 Sekunden über seiner persönlichen Bestleistung – und das bei diesen Bedingungen!

PROBLEME BEI DER KLEIDERRÜCKGABE

Die Frauen wollten den Männern an diesem Tag der Extreme in nichts nachstehen. Und somit gab es auch hier einen Rekordlauf. Die 28-jährige Ungarin Aniko Kalovics („Regen, das war mein Wetter!“) überquerte nach 1:11:43 die Ziellinie und war damit um 1:05 Minuten schneller als ihre Landsfrau Beata Rakonczai im Jahr 2003.

Den Viertelmarathon gewann in 31:50 Minuten mit klarem Vorsprung der von einem Ermüdungsbruch wieder genesene Deutsche Carsten Eich.

Getrübt wurde das Event durch einige Pannen nach dem Rennen. Im Zielbereich konnten die Veranstalter die Wassermassen nicht unter Kontrolle bringen. Die Läufer mussten im Morast zur Kleiderrückgabe, um festzustellen, dass der Regen die Startnummern von den Sackerln gewaschen hatte. Im nächsten Jahr wird man auch für die Wetterkapriolen gerüstet sein, versprach Organisator Michi Kummerer.



Am Samstag waren hunderte Kinder mit Feuereifer bei der Sache



Der Kenianer Kipkosgei Salil sorgte für einen neuen Streckenrekord am Wörthersee

ERGEBNISSE

Kärnten Läufer Wörthersee Halbmarathon – 21. August:

MÄNNER:

- | | |
|------------------------------------|---------|
| 1. Salil Kipkosgei (KEN) | 1:02:34 |
| 2. Oliver Dietz (GER) | 1:03:35 |
| 3. Viktor Röthlin (SUI) | 1:05:20 |
| 5. Roman Weger (LC Villach) | 1:05:44 |
| 6. Markus Hohenwarter (LC Villach) | 1:05:46 |

Viertelmarathon – Männer:

- | | |
|------------------------------------|-------|
| 1. Carsten Eich (GER) | 31:50 |
| 2. Roland Stocker (Klagenfurt) | 36:14 |
| 3. Bernhard Santner (ASKÖ Villach) | 36:20 |

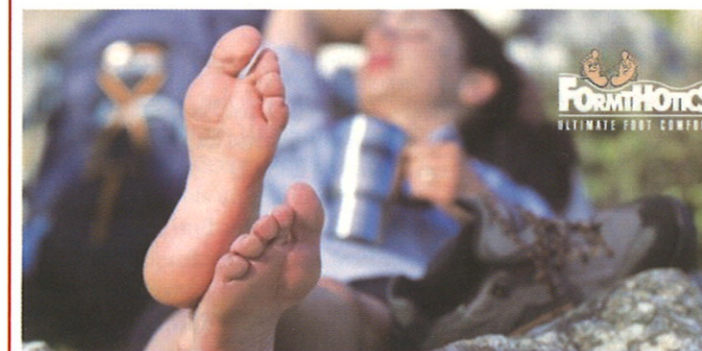
FRAUEN:

- | | |
|--|---------|
| 1. Aniko Kalovics (HUN) | 1:11:43 |
| 2. Melanie Kraus (GER) | 1:13:10 |
| 3. Helena Javornik (SLO) | 1:13:32 |
| 4. Dana Janeckova (SVK) | 1:17:43 |
| 5. Marie-Elisabeth Penker (LC Villach) | 1:22:13 |

Viertelmarathon – Frauen:

- | | |
|---------------------------------|-------|
| 1. Sabine Hofer (LAC Salzburg) | 42:00 |
| 2. Sigrd Stöger (SZ Velden) | 45:03 |
| 3. Edith Rosar (S-Bausparkasse) | 47:56 |

Tun Sie Ihren Füßen etwas Gutes!



Schienbeinschmerzen?
Knieprobleme?

FORMTHOTICS
ULTIMATE FOOT COMFORT

Individuelle Anpassung im eigenen Schuh



FORMTHOTICS: A-5323 Ebenau b. Salzburg, Vorderschroffenau 145
Tel. und Fax: +43 (06221) 78 70 alice.riegler@formthotics.co.nz
www.formthotics.com

Ein Blick auf Österreichs Straßen

DIE VOLKSLAUFSAISON ERLEBTE IN DEN LETZTEN MONATEN EIN DICHT GEDRÄNGTES PROGRAMM. LEIDER KÖNNEN WIR NUR EINEN KLEINEN AUSZUG AUS DEN VIELEN WUNDERBAREN VERANSTALTUNGEN BRINGEN. ALLE ERGEBNISSE FINDEN SIE IN BEREITS GEWOHNT PROFESSIONELLER WEISE UNTER WWW.PENTEK-TIMING.AT

5. Villacher Citylauf – 29. Juli (5,8 km):

Männer:	
1. Christian Hohenwarter (LC Villach)	19:33
2. Bernhard Santner (ASKÖ Villach)	19:57
3. Urs Leu (SUI)	20:04
4. Joze Mori (SLO)	20:04
5. Robert Melinz (St. Jakob/Rosental)	20:07

Frauen:

1. Maria-Elisabeth Penker (Sport 2000)	21:29
2. Lydia Windbichler (LC Villach)	22:26
3. Michaela Zwerger (OMYA Racer 1)	24:17
4. Heidi Pinter (OMYA Racer 1)	24:25
5. Martina Buxbaum (Techelsberg)	25:33

Holzstraßenlauf St. Peter am Kammersberg – 6. August (21,1 km):

Männer:	
1. Manfred Heit (ATUS Knittelfeld)	1:11:11
2. Josef Karner (LC St. Oswald Möderbr.)	1:16:40
3. Jürgen Fellner (ATV Irdning)	1:17:29
4. Jürgen Kropf (Steir. Laßnitz 88)	1:21:33
5. Michael Weinzettel (Neunkirchen)	1:21:51

Frauen:

1. Roswitha Stadlober-Steiner (U. Salzburg)	1:27:13
2. Simone Helfenschneider (USV Mariahof)	1:32:52
3. Jennifer Van Deelen (GBR)	1:36:11
4. Birgit Schindler (SC Fichtelgebirge)	1:36:28
5. Gudrun Henke (Althofen 18)	1:39:02

Stinazer Halbmarathon – 13. August

Männer:	
1. Sandor Fonyo (HUN)	1:11:06
2. Gabor Somogyi (HUN)	1:15:01
3. Gerhard Aminger (LC Horitschon)	1:15:14
4. Josef Fuchs (ATSV Nurmi Ternitz)	1:16:47
5. Hannes Kranixfeld (RSC Bad Blumau)	1:16:47

Frauen:

1. Ida Kovacs (HUN)	1:19:10
2. Natalia Steiger (LMB)	1:35:23
3. Anita Rieger (Micro SC Budapest)	1:36:11
4. Hermine Amtmann (Laufftreff Gols)	1:36:56
5. Doris Fischer (ATSV Nurmi Ternitz)	1:38:49

23. Pressegger See Lauf Hermagor – 15. August (12,4 km):

Männer:	
1. Markus Hohenwarter (LC Villach)	39:24
2. Erich Kokaly (LC Villach)	41:32

3. Dietmar Mascher (KLC)	43:38
4. Anton Bernhard (SV Greifenburg)	43:53
5. Günther Sabransky (ECCO Lienz)	45:33

Frauen:

1. Maria Penker (LC Villach)	48:38
2. Rosalinde Passegger (LAC Kappel/Kr.)	56:33
3. Elisabeth Stattmann (SC Hermagor)	57:10
4. Anna Schoitsch (SC Hermagor)	59:40
5. Beate Strauß (Riegersdorf)	1:00:11

Straßenlauf rund um den Klopeiner See – 15. August (5,1 km)

Männer:	
1. Jan Kirschbach (LC Altit Kappel)	16:35
2. Brian Bulgac (HOL)	16:40
3. Markus Sostaric (LAC Kappel)	16:45
4. Marius Bock (LC ASKÖ Breitenau)	16:55
5. Florian Mikula (DSG Maria Elend)	16:59

Frauen:

1. Sabine Kozak (KLC)	21:16
2. Samantha Rogl (ATV Feldkirchen)	21:45
3. Stephanie Killmann (SU RLV Aspang)	22:49
4. Julia Ripberger (GER)	23:19
5. Ursula Visconti (KLC Running Team)	23:30

Internationaler Fuschlseelauf – 21. August (11,8 km):

Männer:	
1. Florian Brettl (GER)	40:18
2. Christian Fellermaier	40:43
3. Gerhard Wörndl (ASV Red Bull Eybl)	41:36
4. Gerhard Lettner (Puma Team)	41:45
5. Manuel Wiesberger	43:11

Frauen:

1. Oksana Sklyarenko (UKR)	43:56
2. Lauren Martin (ASV Salzburg)	47:50
3. Katrin Esefeld	49:11
4. Evelyn Schlager (LT Mattighofen)	49:59
5. Anita Quehenberger	52:44

Güssinger Stadtlaf – 27. August (7,2 km):

Männer:	
1. Dieter Pratscher (RCLA Bad Tatzmannsd.)	23:49
2. Zsolt Koszar (HUN)	24:41
3. Ervin Maros (HUN)	25:43
4. Günter Kickmaier (MSC Bad Blumau)	25:51
5. Martin Böcskör (Oberwart)	25:52

Frauen:

1. Dominika Sali (HUN)	30:51
2. Andrea-Ruth Spira (WAT20)	31:12
3. Nora Novak (HUN)	33:17
4. Elisabeth Gritz (MSC Bad Blumau)	33:20
5. Judit Borbelyne W. (HUN)	34:01

Lafnitztal Halbmarathon – 28. August

Männer:	
1. Marius Bock (LC ASKÖ Breitenau)	1:13:32
2. Hannes Kranixfeld (MSC Bad Blumau)	1:14:14
3. Helmut Dorn (Lauf Club Eichberg)	1:15:29
4. Anton Winkler (LTC Hurligflink)	1:18:19
5. Helmut Dietrich (MT Hausmannstätten)	1:19:27

Frauen:

1. Monika Gasser (LC Wienerwaldsee)	1:28:25
2. Sigrid Menzel (LTC Graz)	1:30:28
3. Sandra Kern (LC Erste Bank)	1:39:03
4. Larissa Grünwald (Klosterneuburg)	1:39:03
5. Monika Adamek (Wien)	1:41:38

Int. Achenseelauf – 4. September (23,2 km):

Männer:	
1. Elisha Sawe (KEN)	1:15:05
2. Bogdan Dziuba (POL)	1:19:24
3. Hermann Achmüller (ITA)	1:20:32
4. Markus Hohenwarter (LC Villach)	1:23:42
5. Roman Arbet (SLO)	1:24:38

Frauen:

1. Ellen Clemens (GER)	1:37:52
2. Petra Wassiluk (GER)	1:41:48
3. Waltraud Wurm (Laufftreff Breitenb.)	1:42:06
4. Eva Blüml (GER)	1:43:53
5. Barbara Pointner	1:44:31

23. Lauf Lunz/See – 4. September (11,5 km):

Männer:	
1. Robert Stoll (LC Ybbs)	38:39
2. Stefan Krahofer (LC Ybbs)	39:38
3. Christian Lengauer (SVSG Lunz/See)	40:11
4. Harald Gschwandegger (SVSG Lunz/See)	40:24
5. Lucian Beer (SVSG Lunz/See)	40:55

Frauen:

1. Renate Reingruber (SVSG Lunz/See)	44:01
2. Sabine Hofer (LAC Salzburg)	46:50
3. Monika Gasser (LC Wienerwaldsee)	48:32
4. Renate Krickl (LT Pielachtal)	49:12
5. Helga Zöchling (St. Aegydy)	51:28



Was für eine Traumwoche in den Schweizer Alpen. Christine genießt das Höhentrainingslager in vollen Zügen, wie hier beim Radfahren.

Meine Erlebnisse in St. Moritz

SEIT JAHREN IST ES LEICHTATHLETIK-LESERN MÖGLICH, ZUM HÖHENTRAINING INS WUNDERSCHÖN GELEGENE ST. MORITZ MITZUFAHREN. AUCH GRATISPLÄTZE WERDEN IMMER WIEDER VERLOST. TEILNEHMERIN CHRISTINE WAR VON DER REISE SEHR ANGETAN UND VERFASSTE FÜR IHR „LIEBLINGSMAGAZIN“ DEN FOLGENDEN ERLEBNISBERICHT.

EIN TOLLER GEWINN, das „Höhentraining für jedermann (-frau)“ in St. Moritz. Nach achtstündiger Anreise kam ich, eine Hobbyläuferin, ziemlich müde im Hotel an. Da noch niemand von der Laufgruppe da war, beschloss ich, eine kleine Seerunde zu gehen und die Leichtathletikbahn zu besichtigen. Dabei stellte ich mir beim Anblick der Topathleten, die hier auch trainierten, gleich die Frage, ob ich hier wohl richtig sei.

TRAININGSLEITER NAHMEN RÜCKSICHT

Beim Abendessen mit der Gruppe, die alle schon des Öfteren am Höhentrainingslager teilgenommen haben, stellte sich mein Gedanke jedoch als unbegründet heraus. Alles sehr nette und gute Hobbysportler. Manche trainierten für den Wachau-Marathon, andere nur für sich selbst. Die Gruppe stimmte gemeinsam mit Christoph und Wolfgang, unseren zwei Trainingsleitern,

jeden Tag das Programm ab, wobei alle sehr auf mich bedacht waren. Dadurch hatte ich ein sehr abwechslungsreiches und für mich erfolgreiches Training und bekam überdies landschaftlich viel zu sehen.

Unser Programm reichte von theoretischen Inhalten wie Trainingslehre bis zu praktischem Kraftausdauertraining.

RADTOUREN UND FLOTTE WANDERUNGEN

Wir unternahmen Radtouren, zum Beispiel nach Val Bever – es ging ganz schön lang bergauf, war aber zum Schaffen ... Oder wir machten eine flotte Wanderung auf den Piz Neir über die Corviglia. Retour ging es dabei über den Lej Alv, einen See, an dem sich eine Finnenbahn befindet. Auch diese konnten wir nicht links liegen lassen, eine Runde darauf laufen war schon noch drinnen. Einen der Höhepunkte der Woche bildete der Gletscher-

lauf nach Morteratsch. Das war ein unvergessliches Erlebnis.

Was ich mit meiner Schilderung sagen möchte: Die St. Moritz-Woche ist wirklich ein Höhentrainingslager für jedermann (-frau) und für jeden Hobbysportler sehr empfehlenswert. Falsch ist es zu denken, da fahren sicher nur Eliteläufer und Profis hin. Probiert es doch selbst einmal aus. Ihr werdet vom persönlichen Erfolg und dem Naturerlebnis begeistert sein.

MOTIVIEREND, LUSTIG UND LEHRREICH

Ich danke unserer Gruppe dafür, dass sie mich so toll aufgenommen hat. Außerdem danke ich für die Motivation, den vielen Spaß und das umfangreiche Wissen, das mir weitergegeben wurde.

Also dann, bis zum nächsten Höhentrainingslager in St. Moritz!

Mit sportlichen Grüßen, Christine



So sehen Sieger aus! Andrea Mayr und Florian Heinzle dominierten bei der Berglauf-EM in Heiligenblut nach Belieben und liefen auf dem Großglockner schließlich ganz oben aufs Podest.

Zwei goldene Glocknerkönige

DIE GIPFELSTÜRMER FLORIAN HEINZLE UND ANDREA MAYR GEWINNEN AM 10. JULI GANZ ÜBERLEGEN DIE BERGLAUF-EUROPAMEISTERSCHAFT IN HEILIGENBLUT AM GROSSGLOCKNER. DIE BEIDEN „GÄMSEN“ MACHEN EINE STIMMUNGSVOLLE VERANSTALTUNG ZUR FEIERSTUNDE FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN BERGLAUF.

EINE 12.950 METER LANGE STRECKE, mit steilen Wald- und Felswegen über gesamt 1.520 Meter Höhendifferenz bis hinauf in die Gletscherregion, von Heiligenblut bis auf die Franz-Josefs-Höhe, Teilnehmer aus 28 Nationen und mit Florian Heinzle und Andrea Mayr zwei österreichische Sieger: „Man hat das nicht erwarten dürfen, es war sensationell“, schwelgte ÖLV-Berglaufreferent Ernst Künz im Stimmungshoch.

Florian Heinzle und Andrea Mayr waren auf der anspruchsvollen und spektakulären Strecke von Heiligenblut auf die Franz-Josefs-Höhe am Großglockner nicht zu schlagen. Der 23-jährige Heinzle siegte bei Regen

und Kälte in 1:11:36 Stunden vor dem Deutschen Helmut Schiessl (1:12:16) und Titelverteidiger Marco de Gasperi (1:12:35) aus Italien. Heinzle: „Ich hatte Krämpfe und musste schwer kämpfen. Erst 500 Meter vor dem Ziel war ich mir sicher, dass ich gewinnen werde.“ Ausgerechnet bei der Heim-EM feierte der Vize-Europameister von 2004 seinen bislang größten sportlichen Erfolg.

DOMINANTES RENNEN VON ANFANG AN Gleiches gilt für Frauensiegerin Andrea Mayr, die ebenfalls im Vorjahr EM-Silber geholt hatte. Die 26-jährige Wienerin dominierte das Frauenrennen über 10 Kilometer von Anfang an. Am Schluss lag sie nach 1:07:42 Stunden um fast zwei



Platz 3:
Marco de Gasperi (ITA)



Platz 2:
Anna Pichtová (CZE)



Platz 2:
Helmut Schiessl (GER)

„Erst 500 Meter vor dem Ziel war ich mir sicher, dass ich gewinnen werde.“

Europameister Florian Heinzle

Minuten vor Titelverteidigerin Anna Pichtová (CZE) und eine weitere Minute vor der Drittplatzierten Angeline Joly-Flueckieger aus der Schweiz. „Ich hatte großen Respekt vor der Strecke und dachte, Anna Pichtová ist eigentlich unbezwingbar. Aber jetzt bin ich über-überglücklich“, jubelte die Medizinerin. Sandra Baumann konnte sich als zweite Österreicherin auf Rang zwölf hervorragend platzieren. Lange lag sie sogar an sechster Stelle, im letzten Kilometer musste sie aber mehrere Läuferinnen ziehen lassen: „Ich hatte Probleme mit dem Magen, darum fehlte mir zum Schluss leider die Energie. Aber es ist mein bestes internationales Ergebnis im Berglauf.“ Patrizia Rausch und Petra Summer konnten mit den Rängen 38 und 40 die Hoffnungen diesmal nicht erfüllen. Das Silberquartett der EM 2004 landete in der Teamwertung diesmal – mit geringem Rückstand – auf Rang sechs.

RANG SECHS IN DEN TEAMWERTUNGEN

Medaillenchancen gab es in der Nationenwertung auch für die Männer. Hinter Florian Heinzle hat Markus Kröll an 22. Stelle mit einer starken Leistung gepunktet. Alexander Rieder zeigte einen soliden Lauf. Alois Redl, der aufgrund seiner starken Form sogar mit einem Top-10-Platz spekulieren durfte, erwischte leider

einen rabenschwarzen Tag. Der 40. Rang des Waldviertlers entspricht sicher nicht seinen Möglichkeiten. Wie die Frauen erreichten die Männer den sechsten Platz in der Teamwertung.

Auf organisatorischer Seite haben Heide Pichler und ihre Mitarbeiter in Heiligenblut ebenfalls Gold verdient. Berglauf ist nach wie vor ein Nischenprodukt, aber bei der EM ist diese oft unterbelichtete Sparte der Leichtathletik hervorragend ins Licht gerückt worden. Ebenso wie im Marathonlauf markante Stadtlandschaften wie die Skyline von New York, das Zentrum von London oder von Wien zum Reiz einer Veranstaltung beitragen, verleihen spektakuläre Alpinkulissen dem Berglauf eine besondere Note. Auch EAA-Präsident Hans-Jörg Wirz und viele Funktionäre des ÖLV-Vorstandes und der Sportkommission konnten sich vor Ort davon überzeugen.

ERFOLGE BRINGEN MEHR ANERKENNUNG

Die Erfolge bei steigender sportlicher Qualität beginnen sich auch in der Anerkennung für die heimischen Bergläufer niederzuschlagen. Es gab neue Dressen, und für die bevorstehende World-Trophy in Neuseeland am 25. September (Florian Heinzle wird wegen seiner Diplomprüfung fehlen) übernimmt der ÖLV die Flugkosten. Auch die Unterstützung des Frauenteams durch „Sport 2000“ wird fortgesetzt. Bleibt zu hoffen, dass die Erfolge auch in Zukunft nicht als Selbstverständlichkeit naturwüchsiger Talente gesehen werden, sondern als Ergebnis zielgerichteter und unterstützenswerter Arbeit, die Strukturen braucht.

ERGEBNISSE

4. Berglauf-Europameisterschaft 10. Juli 2005, Heiligenblut (AUT)

Männer

(12.950 m / HD 1.520 m)

1. Florian Heinzle (AUT)	1:11:36
2. Helmut Schiessl (GER)	1:12:16
3. Marco de Gasperi (ITA)	1:12:35
4. Raymond Fontaine (FRA)	1:13:08
5. Robert Krupicka (CZE)	1:13:10
6. Martin Bajcicak (SVK)	1:13:38
22. Markus Kröll (AUT)	1:16:30
32. Alexander Rieder (AUT)	1:17:54
40. Alois Redl (AUT)	1:18:48
(92 im Ziel)	

Teams

1. Italien	20 Punkte
2. Großbritannien	31
3. Frankreich	36
6. Österreich	55
(23 in der Wertung)	

Frauen

(10.060 m / HD 1.335 m)

1. Andrea Mayr (AUT)	1:07:42
2. Anna Pichtová (CZE)	1:09:38
3. Angeline Joly-Flueckieger (SUI)	1:10:44
4. Svetlana Demidenko (RUS)	1:11:03
5. Vittoria Salvini (ITA)	1:11:34
6. Nathalie Etzensberger (SUI)	1:13:25
12. Sandra Baumann (AUT)	1:14:11
38. Patrizia Rausch (AUT)	1:20:15
40. Petra Summer (AUT)	1:20:54
(70 im Ziel)	

Teams

1. Großbritannien	34 Punkte
2. Italien	34
3. Tschechien	41
6. Österreich	51
(17 in der Wertung)	

Großglockner Berglauf (Offene Wertung) 9. Juli 2005, Heiligenblut (12.950 m / HD 1.520 m)

Männer

1. Jonathan Wyatt (NZL)	1:12:55
2. John Brown (GBR)	1:16:58
3. Thomas Heigl (LCC Wien)	1:17:22
4. Robert Stark (LC Stockenboi)	1:17:42
7. Helmut Schmuck (LCC Wien)	1:21:09

Frauen

1. Irmí Kubicka	1:16:53
2. Waltraud Laznik (LC Krappfeld)	1:38:46
3. Marion Kapuscinski (SVSG Lunz/See)	1:39:47
(712 Finisher)	



Über Stock und Stein geht es für Florian Heinzle auf dem Großglockner dem Europameister-Titel im Berglauf entgegen

So wird man Europameister ...

AM ANFANG DES RENNENS LIEF ER ETWAS HINTERHER, BALD ABER STÜRMTE ER SOUVERÄN AN DIE SPITZE DES FELDES. DER 23-JÄHRIGE VORARLBERGER FLORIAN HEINZLE FEIERTE AUF DEM GROSSGLOCKNER MIT DEM EM-TITEL IM BERGLAUF SEINEN BISHER GRÖSSTEN SPORTLICHEN ERFOLG: „DAS WAR GENIAL!“

OBWOHL MAN IN GÖTZIS AUFWÄCHST, geht man nicht zum Zehnkampf, sondern ins Gebirge. Man hat eben Eltern, die die Berge hochklettern. Als Kind nimmt man manchmal an Bergläufen teil. Man steigt als 14-Jähriger auf das Matterhorn. Im Juniorenrennen der Berglauf World-Trophy gewinnt man dreimal Silber. Wenn man auf Trainingslager fährt, dann mit Wohnwagen und Zelt. Man besucht eine Fachhochschule und hat einen vollen Zeitplan, in den man sein Training einbauen muss. Im Frühjahr hat man stets Probleme

mit einer Pollenallergie und muss 2003 auf die Teilnahme an der EM verzichten. Die Beeinträchtigung ist aber zu gering, als dass man medizinisch verbrieft ein Asthmamittel nehmen dürfte. Man wird in Alaska trotzdem Zweiter der World Trophy und in Polen Zweiter bei der EM. Man hat einen Vater als Trainer, der meint: „Ich traue ihm schon lange zu, dass er gewinnt. Ich weiß nur nicht, ob er mit 23 Jahren schon so weit ist.“ Man setzt sich die EM in Heiligenblut als oberstes Ziel. In der Vorbereitung läuft man nur wenige Rennen, trainiert aber sehr gut. Ein paar Wochen davor klettert man noch auf den Ortler, einfach so. Man fährt nach Seefeld, um dort intensiv zu trainieren. Als der Ruhepuls bei 34 liegt, merkt man, dass die Form wirklich sehr gut geworden ist. Man fährt mit dem Zelt nach Heiligenblut, um die EM-Strecke zu studieren. Nach drei Tagen sagt man: „Jede Stelle, an der man vielleicht einen Vorsprung herausholen kann, kenne ich auswendig.“ Die Zeit vor dem Rennen ist man voll Zuversicht. Am Start jedoch kommt die Nervosität. Man rennt am Limit und ist trotzdem nicht bei

den Schnellsten. Aber am Ende der ersten wirklich steilen Passage ist man in der Spitzengruppe. Nach dem Wasserfall kann man den Titelverteidiger überholen und liegt in Führung. Obwohl es nass ist, rutscht man niemals aus, weil man aus jahrelanger Berg Erfahrung die nötige Technik hat. Man läuft vorausschauend, sucht sich den besten Weg. Man weiß nicht, wie klein oder groß der Vorsprung ist. Bald nach der Hälfte bekommt man Krämpfe, zuerst in den Waden, dann in den Oberschenkeln. Man ist verunsichert, ob man den Vorsprung halten kann. 500 Meter vor dem Ende wird einem klar, dass man es geschafft hat. Man lässt sich Zeit, genießt, wird angefeuert und bejubelt. Im Ziel ballt man beide Fäuste zusammen, und man kann später sagen: „Das war genial.“ Man feiert und hätte in der folgenden Nacht eigentlich keine Unterkunft benötigt. Man hat einen Vater als Trainer, der sagt: „Es ist unglaublich. Das war etwas ganz Großes. Er ist jetzt nicht zu bremsen.“ Auf dem Gipfel des Großglockners war man noch nie, aber das ist erstens keine so große Herausforderung und kann sich zweitens bald ändern.

PERSONLICHES

Florian Heinzle

Geboren: 7. Juni 1982
Wohnort: Götzis
Verein: ULC Dornbirn
Trainer: Hermann Heinzle
Erfolge Berglauf:
3 x Silber World-Trophy Junioren,
Silber World-Trophy 2003, Silber EM 2004,
Gold EM 2005

... und so Europameisterin

GLEICH VOM START IN HEILIGENBLUT WEG WAR SIE DIE SCHNELLSTE IN DER SCHAR DER LÄUFERINNEN. DIE 26-JÄHRIGE WIENER MEDIZINERIN ANDREA MAYR FEIERTE AUF DEM GROSSGLOCKNER MIT DEM EM-TITEL IM BERGLAUF IHREN BISHER GRÖSSTEN SPORTLICHEN ERFOLG: „ICH WAR IM ENDORPHINRAUSCH.“

MAN HAT ELTERN, DIE EINEN ALS KIND in die Berge des oberösterreichischen Salzkammerguts mitnehmen. Man nimmt an Kinderläufen teil, die man gewinnt. Man betreibt viele Sportarten, bevor man sich mehr und mehr dem Laufen widmet. Für das Medizinstudium übersiedelt man von Linz nach Wien. Weil Bekannte sagen: „Du kannst sicher gut bergauf rennen“, nimmt man am Gislauflauf teil und läuft hinterher. Man startet im Jahr darauf wieder und gewinnt schließlich dreimal in Folge. Bei Wettkämpfen ist man oft sehr nervös, und man muss bei der Berglauf-EM auf Madeira in Führung liegend aufgeben. Sportlich hat man vielseitige Interessen: Stadion, Crosslauf, Straße, Rad – was viele nicht verstehen. Man wird Vierte bei der Duathlon-WM. Als man den Treppenlauf auf das Empire State Building gewinnt, ist man am nächsten Tag auf der Titelseite der größten Tageszeitung der Welt. Man gewinnt Silber bei der Berg-EM und Bronze bei der World-Trophy und ist beflügelt vom Abschluss des Medizinstudiums. Man beginnt im Wiener AKH auf Ebene 3 ohne Tageslicht an Forschungsprojekten im Bereich Nuklearmedizin zu arbeiten. Nebenbei wird zehnmal die Woche trainiert. Man hat einen Bruder, der dem Training Struktur gibt. Man ist der Ansicht, dass ein Training auch Spaß machen muss. Man fährt viel mit dem Rad, nimmt keine Laktatwerte und kontrolliert keine Herzfrequenz. Im Jahr der Berglauf-EM in Heiligenblut qualifiziert man sich über 3.000 Meter Hinderis für die Leichtathletik-WM. Man sagt: „Langfristige Planung ist nicht meines.“ Man konzentriert sich in der Vorbereitung nur drei Wochen auf den Berglauf und beachtet dabei die EM-Strecke. In der Nacht vor dem Rennen hat man Alpträume. Man ist nervös, läuft gleich auf dem ersten Kilometer allen davon und denkt: „Das ist viel zu schnell, das ist viel zu schnell!“ Obwohl man hochkonzentriert ist, hört man alles, was die Leute an der Strecke sagen, z.B.: „Andrea, langsamer, langsamer!“ Aber man hat einen persönlichen Indikator: Nur wenn es einem die Ohren verschlägt, ist



Schon bald nach dem Start läuft Andrea Mayr ein einsames Rennen in Richtung EM-Titel

„Das ist viel zu schnell, das ist viel zu schnell“,

denkt sich Andrea Mayr während des Rennens

es zu schnell. Man hat einen sehr großen Vorsprung im Ziel. Der Siegeskranz ist schwer und bringt einen ins Schwanken. Man jubelt, umarmt die ganze Welt und sagt: „Ich war im Endorphinrausch!“ Man pausiert eine Woche und beginnt dann die unmittelbare Vorbereitung für die Leichtathletik-WM. Man bleibt dort über seiner persönlichen Bestleistung und wird in einigen Tageszeitungen mit Hingabe kritisiert. Auf dem Gipfel des Großglockners war man noch nie, aber das kann sich bald ändern.

PERSONLICHES

Andrea Mayr

Geboren: 15. Oktober 1979
Wohnort: Wien
Verein: LCC Wien
Trainer: Bernhard Mayr
Erfolge
Berglauf: Silber EM 2004, Bronze World-Trophy 2004, Gold EM 2005
ÖR 3.000 m Hindernis 9:56,87 (Ulm, 2005)
32. Platz Leichtathletik-WM 2005 (3.000 m Hi)
4. Platz Duathlon-WM 2004

Das tut sich auf den Bergen

BEIM GISLAUF (DIEMAL MIT LANDESMEISTERSCHAFT) AM 1. OKTOBER TRIFFT SICH WIEDER DIE HEIMISCHE UND INTERNATIONALE ELITE DER BERGLÄUFER IN OBERÖSTERREICH. SCHON IM JULI EROBERTE MARION KAPUSCINSKI SILBER BEI DER LANGDISTANZ-WM IN FRANKREICH. BEIM HORNLAUF SIEGTE WIEDER EINMAL JONATHAN WYATT.



Die Veranstalter des Gislaufl können sich Jahr für Jahr über ein ansehnliches Teilnehmerfeld freuen (oben). Jonathan Wyatt (im Bild unten auf dem Glockner) siegte beim Kitzbühler Hornlauf.



OÖ. Berglauf-Landesmeisterschaft:

32. Int. VKB-Gislauf – 1. Oktober

Das Berglauf-Erlebnis am Rande der Landeshauptstadt spricht Masse und Klasse an und ist dadurch eine gesunde Mischung zwischen Spitzen- und Breitensport. Jedes Jahr, im Vorjahr war es der Engländer John Brown, mühen sich Weltklasseathleten vergeblich, an die Bestmarke des derzeit wohl besten Bergläufers Jonathan Wyatt (NZL) heranzukommen. Mit ihnen bemühen sich jedes Jahr rund 400 Hobbyathleten um eigene Bestmarken. Heuer stehen durch die Landesmeisterschaften die heimischen Athleten noch mehr im Blickpunkt. Bis auf Sandra Baumann, sie vertritt Österreich bei der Berglauf-WM, werden die Besten am Start sein. Bei den Herren darf man Titelverteidiger Thomas Aichbauer gegen die Springer-Brüder favorisieren und bei den Damen gilt Andrea Springer als erste Titelanwärterin. Die Gis mit dem weithin sichtbaren Sendemast ist das Ziel nach 7,1 Kilometern und 650 m Höhendifferenz und bietet für alle etwas. Stetiger Rhythmuswechsel mit Flach- und Steilpassagen und wechselnder Untergrund mit Wald- und Wiesenwegen machen den Gislauf zum Erlebnis. An schönen Herbsttagen empfangen bis zu 2.000 Zuschauer die Läufer im Zielbereich und sorgen nach der 7,1 Kilometer langen Anstrengung für ein zusätzliches Glücksgefühl.

Für Schnellentschlossene wartet bei der Anmeldung das VKB-Gislauf-T-Shirt. Zahlreiche Warenpreise sind im Umlauf, für die besten Firmenläufer wartet ein Wellness-Tag in der Therme Bad Hall.
Info: www.gislauf.at

Langdistanz-WM im Berglauf (42,2 Kilometer / 2.096 HM) – 24. Juli in Cauterets (Franz. Pyrenäen)

Männer:

1. Helmut Schiessl, GER	3:59:47
2. Toni Vencelj, SLO	4:00:24
3. Daniel Bolt, CH	4:05:24
6. Wolfgang Zingl, AUT	4:13:34

Frauen:

1. Emma Murray, AUS	4:37:29
2. Marion Kapuscinski, AUT	4:55:52
3. Isabelle Guillot, FRA	5:08:41

4. Linzer Pöstlingberglauf – 2. September (4,5 km):

Männer:

1. Thomas Aichbauer (SU IGLA Long Life)	17:31
2. Franz Springer (Rohrbach)	18:05

3. Martin Karl (SV Gallneukirchen)	18:27
4. Rudolf Reitberger (LCC Wien)	18:42
5. Wolfgang März (LG AU Pregarten)	18:49

Frauen:

1. Andrea Mayr (TriRun Linz)	19:09
2. Irmí Kubicka (LGAU Pregarten)	21:56
3. Elisabeth Sittenthaler (TriRun Linz)	24:20
4. Elisabeth Lanzerdorfer (SV Gallneuk.)	24:38
5. Barbara Mandlbauer (LG Kirchdorf)	24:50

3. Int. Erzberglauf und Nordic Walking –

28. August (12,2 km / 735 m HD):

Männer:

1. Manfred Heit (Knittelfeld)	53:39
2. Vinzenz Maier (Stein/Enns)	54:30
3. Manfred Gigl (LCC Wien)	55:08
4. Gernot Hammer (Top Sport Kolland)	55:16
5. Heinz Planitzer (Knittelfeld)	55:21

Frauen:

1. Paula Knoll-Rumpl (Gadys Running Team)	1:09:04
2. Sabine Hofer (LAC Salzburg)	1:11:14
3. Jane Berghthaler (USC Trofaiaich)	1:12:31
4. Trix Brandl (Efm Coolrunning Girls)	1:14:04
5. Karin Pabel (Leoben)	1:16:58

27. Int. Kitzbühler Horn-Lauf, GP von Österreich,

Kitzbühel – 28. August

Männer

1. Jonathan Wyatt (NZL)	58:17,36
2. Jan Blaha (CZE)	59:07,72
3. Ben du Bois (AUS)	59:47,17
4. Alois Redl (LCC Wien)	1:00:46,66
5. Thomas Heigl (LCC Wien)	1:02:08,71

Frauen

1. Anna Pichrtova (CZE)	1:09:15,86
2. Itabella Zatorska (POL)	1:12:47,32
3. Anna Frost (NZL)	1:14:24,71
4. Ellen Clemens (GER)	1:15:47,47
5. Sandra Baumann (IGLA Long Life)	1:16:38,98

VLV-Berglauf-Meisterschaften (Widdersteinlauf),

Mittelberg – 4. September

Männer:

1. Florian Heinzle (ULC Dornbirn)	55:28
2. Stefan Keckeis (Saeco Power Team)	58:11
3. Seppi Neuhauser (Tri-Team Kleinwalsertal)	58:48

Frauen:

1. Michaela Hilbrand (Tri-Team Kleinwalsertal)	1:22:08
--	---------

Der Star ist das Publikum!



DER COUNTDOWN ZUM VIENNA SPORT FESTIVAL VON 25. BIS 27. NOVEMBER IN DER WIENER STADTHALLE LÄUFT. DIE VORBEREITUNGEN SIND IN DER ENTSCHEIDENDEN PHASE. FEST STEHT: MEHR ALS 100 SPORTARTEN LADEN ZUM MITMACHEN UND AUSPROBIEREN EIN. UND VIELE SPORTIDOLE WERDEN MIT DABEI SEIN.

DIE GRÖSSTEN STARS des Vienna Sport Festivals (25. bis 27. November) sind aber die Besucher, die den Mega-Event erst so richtig mit Leben erfüllen. Indem sie die einmaligen Angebote nutzen – mehr als 100 Sportarten, alle Ball-, Racket-, Kampfsportarten, Golfangebote, Fitness, Wellness, Schwimm- und Sprungbewerbe, Lauf-, Nordic Walking- und Nordic Blading-Highlights, Langlaufen, Klettern, Trampolinspringen, Radfahren, Eishockey und Skifahren auf der größten Indoor-Piste Europas. Sensationelle Angebote auf rund 35.000 Quadratmetern Fläche in 11 Hallen und Foyerbereichen.

„Unser Ziel ist ganz klar“, betont die Initiatorin des Festivals, Wiens Sportstadträtin Grete Laska, „wir wollen möglichst viele Wienerinnen und Wiener zum Sport bringen. Schließlich sind laut Untersuchungen noch immer 60% inaktiv. Sie wollen wir zur Bewegung motivieren. Und das 2. Vienna Sport Festival bietet die ideale Möglichkeit, neue Sportarten kennen zu lernen und auszuprobieren. Diese Chance sollte jeder nutzen.“

FESTIVAL FÜR KINDER & FAMILIEN

Zum Detailprogramm verrät Festival-Organisator Hannes Menitz: „Der Freitag wird der Schul- und Kindertag, wobei wir alle Schüler im Klassenverband gratis in die Stadthalle einladen. Am Wochenende stehen die Familien im Mittelpunkt.“ So wird am Sonntag (27. November) die fitteste Familie gesucht. „Mit eigenen Fitness-Checks wollen wir Erwachsene und Kinder informieren und ihnen in weiterer Form Konzepte für sportliche Aktivitäten mit auf den Weg geben“, so Sportmedizin-Papst Hans Holdhaus, der auch persönlich vor Ort sein wird, um die körperlichen Werte der Besucher zu ermitteln.

Vermehrte Angebote wird es heuer für Mädchen und junge Frauen geben. Dazu stehen ein „Ladies & Girlies Corner“ (Halle D), Frauenfußball in der Soccer Hall (Halle A), Tanzen, maßgeschneiderte Fitnessangebote etc. auf dem Programm. Nicht neu, aber noch spektakulärer und länger wird die Indoor-Skipiste mit echtem Schnee. Dazu baut der SalzburgerLand Tourismus ein stilechtes Hüttendorf mit

den neuesten Skitrainings-Simulatoren auf. Außerdem stehen Zipfbobs zur Verfügung und es können neue Ski-Modelle getestet werden.

TOP-ANGEBOTE FÜR LÄUFER

Vom Schnee bis zum Eis (Eishalle C mit Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Eishockey, Schlittschuhverleih), vom Wasser (Vorführungen im Stadthallenbad, kombiniert mit dem Austrian Ströck Schwimm-Meeting und allen Superstars) über Fußball (Soccer Halle A) bis zu Golf (Golf Week World), von Fitness (Entry & Fun Hall) bis Wellness (Halle E), von der Ruder- bis zur Kegelhalle: „Beim Vienna Sport Festival gibt es nichts, das es nicht gibt. Jeder kann hier seine bevorzugte Sportart finden“, betont Menitz. Und in der Running-Hall (Halle B) warten Laufbänder, Ergometer, eine Indoor-Laufbahn, ein Laufschuhcenter, ein Motorikpark etc. Weitere Infos gibt's im Internet unter www.sportfestival.at oder über die Telefon-Hotline 01/524 70 86-61.



Laufen und andere Ausdauersportarten (Langlauf, Nordic Walking, Radfahren) stehen in der Halle B im Mittelpunkt des Geschehens. Auch die Stars der Laufszenen werden wieder mit dabei sein.



„Ski-foan ist des leiwandste“: Wiens Stadträtin Grete Laska, Salzburg-Manager Stefan Bauer

Gymstick - neu, genial einfach

GYMSTICK IST EIN EINFACHES, EFFEKTIVES TRAININGSGERÄT. DAS TRAINING IST OPTIMAL DOSIERBAR. MIT GYMSTICK IST ES GELUNGEN, EIN GANZKÖRPER-FITNESSGERÄT ZU ENTWICKELN, DAS SICH UNGEACHTET DES ALTERS UND DER KÖRPERLICHEN VORAUSSETZUNGEN EINSETZEN LÄSST. VOM LEISTUNGSSPORT BIS ZUR REHABILITATION.

DER GYMSTICK BESTEHT AUS einem 130 cm langen Fiberglasstab und zwei Tubes, die mit Schlaufen am Stab befestigt sind. Verschiedene Farben stehen für unterschiedliche Bänderstärken. Daher kann man wie bei den bewährten Therabändern in seinem Level trainieren. Der Fitnessstab fördert bei regelmäßigem und richtigem Training neben Kraftausdauer, toll definierte Muskeln, verbesserte Koor-

dination, Gleichgewicht und Beweglichkeit. Im Leistungssport verhilft der Powerstick zu mehr Sprungkraft, Schlagfertigkeit beim Golf und schnellem Antritt beim Fußball.

Weltweit sind bereits viele Trainer und Athleten vom neuen Gerät überzeugt, denn man kann komplexe Bewegungsabläufe perfekt trainieren. Ein Bonus liegt im gleichzeitigen Training beider Körperhälften. Damit der Stab waagrecht in der Luft liegt, muss der Krafteinsatz gleichmäßig sein.

Die 75 cm langen Latextubes werden an beiden Enden des Stabes fixiert und die beiden langen Schlingen unter den Füßen befestigt. Der Widerstand kann einfach und schnell reguliert werden, indem man die Tubes um den Stick wickelt. Jeder Gymstick ist in eine praktische Umhängetasche verpackt und wird mit einem Übungshandbuch geliefert. Zum Erlernen der Gymstick-Übungen und für das Training zu Hause gibt es eine Übungs-DVD.

DAS BRINGT GYMSTICK-TRAINING
Er trainiert alle großen Muskelgruppen ebenso wie die kleinen, gelenksnahen Muskeln, die vor allem für die Stabilität der Gelenke und die Balance wichtig sind. Mit dem Gymstick können Übungen gemacht werden, die sonst mit freien Gewichten oder auf Krafttrainingsgeräten gemacht werden: Kniebeugen, Drücken, Ziehen, Ausfallschritte u. v. m.

Folgende motorischen Fertigkeiten und Ziele können mit Gymstick trainiert werden:

- **Kraftausdauer**
- **Verbesserte Koordination**
- **Ganzkörperstabilisation**
- **Gleichgewichtsschulung**
- **Körperspannung**
- **Mehr Flexibilität**
- **Muskeltoning**
- **Fettverbrennung**

Gymstick ermöglicht ein sicheres Training. Jeder kann mit Gymstick üben, weil er – im Unterschied zu freien Gewichten, mit denen man sich leicht verletzen kann – die Gelenke wenig belastet. Der Grund: Der Körper befindet sich stets in Vorspannung, ruckartige Bewegungen werden vermieden und der Kraftverlauf steht immer in Verbindung zum Körperschwerpunkt. Der Stick ist auch für Personen mit Rückenproblemen geeignet, da viele Übungen im Liegen durchgeführt werden können.

Auch die Belastungen des Leistungssports können mit Gymstick gering gehalten werden. Explosivkräftigende Übungen werden sicher ausgeführt, weil der Gymstick sehr leicht und der Kraftverlauf gleichmäßig ist. Die Belastung durch Sprünge und andere Explosivkraftübungen ist minimal. Dadurch ist der Gymstick vor allem für junge Athleten ideal.

„GYMSTICK ist deshalb so genial, weil mit einfachen Übungen der ganze Körper trainiert werden kann.“

Martin Wirth, Fitnessexperte und Studioleiter

BESTELL-INFO

GYMSTICK ist bei Intersport, Hervis, Sports Experts sowie mehreren Filialen von Kastner & Öhler und Gigasport erhältlich.

Vertrieb für Österreich: Werfen-Austria, Division Comesa, Tillmannsgasse 5, 1220 Wien, Tel.: 01/250 46-0, E-Mail: gymstick@werfen-austria.at, www.gymstick.at. Bei Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Abteilung Wellness Haymo Polzer, Angela Wittmann, Monika Stöhr und Heinz Engelmann gerne zur Verfügung.

TRAININGSBEISPIELE FÜR EIN GYMSTICK WORKOUT



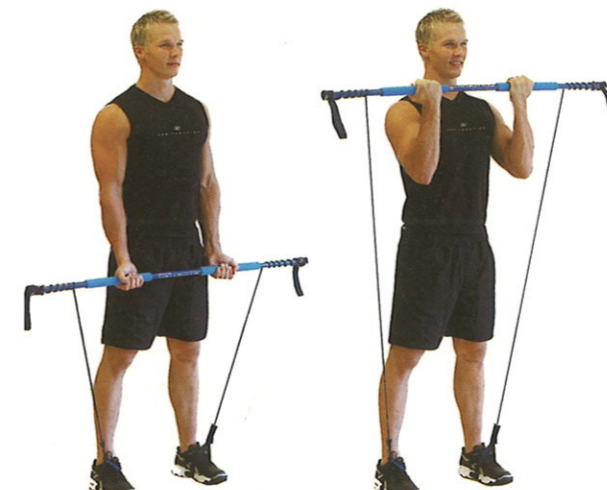
↑ Kniebeugen

↓ Trizeps-Drücken



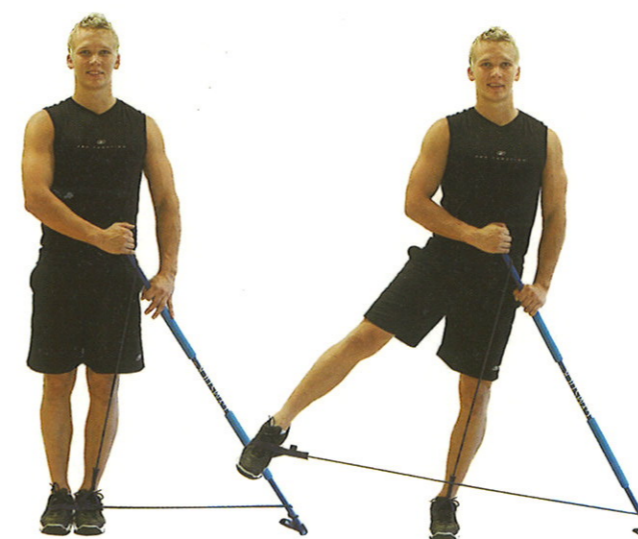
↑ Stehendes Rotieren

↓ Einarmiges Rudern



↑ Bizeps-Curl

↓ Abduktoren



↑ Stehendes Rudern

↓ „Guten Morgen“ (Rückenstrecker)





Gerhard Mayer verfehlte das Limit für die Weltmeisterschaft nur um wenige Zentimeter

Eigentlich der siebente Mann

UM EIN HAAR WÄRE DISKUSWERFER GERHARD MAYER ÖSTERREICHS SIEBENTER AKTIVER VERTRETER BEI DER WELTMEISTERSCHAFT IN HELSINKI GEWESEN. SEIN PECH: DIE WILLKÜR DER IAAF. DAS LIMIT WURDE IM VERGLEICH ZU DEN OLYMPISCHEN SPIELEN IN ATHEN UM FAST EINEN HALBEN METER HINAUFGESETZT.

PERSONLICHES

GERHARD MAYER

Geboren: 20. Mai 1980
Verein: SVS Schwechat
Beruf: HSZ-Soldat
Trainer: Uwe Hohn
Bestleistung: 62,85 Meter
Hobbys: Skifahren, Volleyball, Spilsportarten

Saison 2005:

61,55 m - 3. Platz
Linz (Gugl-Meeting), 23. August
58,29 m - 9. Platz
Izmir (TUR / Universiade), 17. August
61,12 m / Helsingborg (SWE), 24. Juli
62,85 m - 3. Platz / Helsingborg (SWE), 23. Juli
59,62 m - 2. Platz / Lignano (ITA), 17. Juli
60,86 m - 1. Platz / Helsingborg (SWE / Öresundsspielen), 10. Juli
60,19 m - 1. Platz
Lienz (Österr. Staatsmeisterschaften), 9. Juli
59,25 m - 1. Platz
Tallinn (EST / Europacup), 19. Juni
57,59 m - 1. Platz
Schwechat (NÖ Landesmeisterschaften), 11. Juni
61,31 m - 1. Platz / Bratislava (SVK), 7. Juni

MANCHMAL HÄNGT ES nicht allein von den sportlichen Qualitäten ab, ob man zu einer Weltmeisterschaft fährt oder nicht. Vor zwei Jahren, im Vorfeld der WM in Paris, kam Zehnkämpfer Klaus Ambrosch in Götzis auf 7.980 Punkte. Gut gefittet, aber leider knapp daneben. Zehn Punkte mehr wären damals für die WM-Teilnahme nötig gewesen. Heuer war das Limit niedriger, und Roland Schwarzl konnte sich mit 7.975 Punkten qualifizieren.

Eine andere Geschichte, die nicht unbeachtet vorbeigehen sollte, ist die von Gerhard Mayer. Der 25-jährige Diskuswerfer war im Vorjahr ein realistischer Kandidat für Olympia. 62,55 Meter weit hätte er die Scheibe werfen müssen, 68 Zentimeter über seiner damaligen Bestleistung – also durchaus im Bereich des Möglichen. Die Saison verlief nicht gut. Eine Verletzung im Winter beeinträchtigte den Aufbau und die Techniarbeit des Niederösterreichers.

Gecoacht vom ostdeutschen 100-Meter-Speerwerfer Uwe Hohn, seit heuer auch Nationaltrainer von Qatar, hat Mayer heuer

eine starke Saison mit konstant guten Leistungen hingelegt. „2005 war absolut ein Schritt vorwärts“, analysiert er. Mehrmals hat er die 60-Meter-Marke übertroffen. „Zwei Superwürfe, einer beim Europacup, einer bei den Staatsmeisterschaften, sind aufgrund der schlechten Bedingungen leider nicht weit genug gegangen.“ Weit genug heißt konkret 63,00 Meter. Auf diese Marke hat die IAAF das Limit für die Weltmeisterschaft hochgeschraubt, fast einen halben Meter weiter als für die Olympischen Spiele. Der Hintergrund: Man will wenige Athleten bei der WM haben, damit die Qualifikationsrunden rasch vorübergehen. Pech für Gerhard Mayer, der den Diskusbewerb zu Hause in Franzensdorf vor dem Fernseher verfolgen musste. „Das war natürlich bitter, weil ich genau dort dabei sein wollte. Wie ich in Helsinki abgeschnitten hätte, darüber braucht man jetzt nicht spekulieren“, sagt Mayer richtig. Aber gerade weil die IAAF willkürlich ein Limit verschärft hat, verdienen die Leistungen des jungen Diskuswerfers Beachtung.

JETZT BESTELLEN!



Foto: Flohe



+ GRATIS!

Zu jedem LEICHTATHLETIK Abo gibt es jetzt ein ODLO-Funktionsshirt als Geschenk!



Kupon einsenden oder faxen an:
LEICHTATHLETIK Rosentalgasse 3, A-1140 Wien,
Tel.: 0650/911 98 76 Fax: 01/911 98 76

LEICHTATHLETIK

DAS MAGAZIN FÜR LEICHTATHLETEN UND LÄUFER

JA, ich möchte die LEICHTATHLETIK abonnieren!

Jahresabo: Inland € 27,-
(6 Ausgaben) Ausland € 35,-

NAME

ADRESSE

PLZ/ORT

TEL./FAX/E-MAIL

Feuchte Reminiszenzen!

DIE AUSSERORDENTLICHEN REGENFÄLLE IM SOMMER SIND AUCH AN DER LEICHTATHLETIK NICHT GANZ SPURLOS VORÜBERGEGANGEN. OB BEI DEN MEISTERSCHAFTEN IN LIENZ ODER BEI ANDEREN NATIONALEN EVENTS, DIE LEISTUNGEN DER ATHLETEN UND DIE STIMMUNG AUF DEN SPORTPLÄTZEN WAREN DEM WETTER ENTSPRECHEND.

DASS DAS PUBLIKUMSINTERESSE nicht nur vom Engagement des Veranstalters, von der medialen Aufbereitung im Vorfeld, von der Klasse der Athleten und den Chancen der Lokalmatadore abhängt, sondern ganz wesentlich auch vom Wetter, hat die Berglauf-EM in Heiligenblut bewiesen, wo rührige und engagierte Veranstalter (der Präsident der EAA hat sich für die Bemühungen der Organisatoren schriftlich bedankt) und zwei Goldmedaillen durch Andrea Mayr und Florian Heinzle auch nicht verhindern konnten, dass infolge der widrigen Wetterbedingungen im Glocknergebiet die Veranstaltung beinahe unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgte, obwohl am Vortag beim Volkslauf die Massen am Berg waren.

Dass es auch anders geht, hat uns die WM in Helsinki vor Augen geführt, wo trotz strömenden Regens das Stadion beinahe alle Tage ausverkauft war und die Zuschauer auch auf den nicht überdachten Rängen die Athleten enthusiastisch beklatschten. Sogar an dem Tag, als der Speerwurf der so interessant ist wie Nasenbohren im Nieselregen – Originaltext eines österreichischen Sportjournalisten). Obwohl beide finnischen Athleten weit von ihren Möglichkeiten entfernt geblieben sind, war es ein Fest für das Publikum, wie die gesamte WM. Nicht nur Helsinki, sondern ganz Finnland hat diese Veranstaltung zelebriert, und nicht nur an den Tagen der Meisterschaft, sondern bereits lange Zeit im Vorfeld. Im Rahmen eines privaten Aufenthalts, verbunden mit einer Finnland-Rundfahrt in der letzten Juliwoche, konnte ich mich davon überzeugen. Ob in Lahti, Jyväskylä, Kuopio, Nurmes, Joensuu oder sonst irgendwo im Land, überall konnte man Hinweise auf die LA-WM finden. Die Tageszeitungen (soweit man als nicht Finnisch

Sprechender finnische Zeitungen lesen kann) waren gefüllt mit Beiträgen über die finnische und internationale Leichtathletik, und das, obwohl die finnische Athletik, die große Tradition besitzt, seit Edmonton auf keine WM-Medaille zurückblicken konnte. Das ist der Weg, wie man Publikumsinteresse schafft. Wenn man Sportarten madig macht, darf man sich nicht wundern, wenn sie irgendwann madig werden.

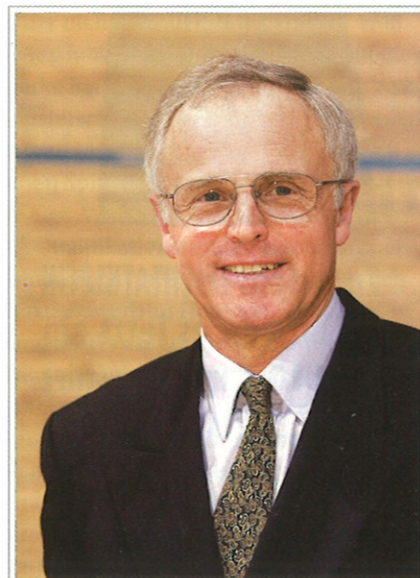
DIE NEUEN GELDER SINNVOLL EINSETZEN Unbeschadet dessen dürfen wir uns davon nicht abhalten lassen, das Abschneiden unserer AthletInnen in Helsinki und gewisse Entwicklungen in der heimischen LA-Szene zu hinterfragen, war doch das Abschneiden in Finnland nicht zufriedenstellend. Es geht nicht primär darum, dass keine Medaille errungen wurde, sondern darum, dass unsere AthletInnen nicht in der Lage waren, ihre Möglichkeiten beim Topereignis des Jahres auszuspielen. Alle unsere SportlerInnen können mehr, als sie bei der WM gezeigt haben. Die Gründe dafür gilt es zu analysieren und gegenzusteuern.

Generell haben diese Weltmeisterschaften gezeigt, dass die Athletik immer mehr von Athleten aus Afrika oder von dort eingekauften Läufern (Bahrain, Kuwait, Katar, ...) bzw. durch Athleten aus karibischen Inselstaaten dominiert wird. Die Erfolge der europäischen Athleten konzentrieren sich auf die technischen Disziplinen, und da besonders wieder auf die Würfe. Zusätzlich teilen sich die europäischen Medaillengewinner auf immer mehr Nationen auf. Das müssen auch so bedeutende Sportnationen wie Spanien, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Bulgarien, Ungarn und Rumänien zur Kenntnis nehmen. Die wenigen Topathleten der Briten und Franzosen haben zudem farbige Haut. Es ist kein Zufall, dass gerade die technischen Disziplinen, die einen enormen, über Jahre gehenden Betreuungsaufwand erfordern, eine Domäne jener Länder sind, wo es infolge der entsprechenden materiellen Ressourcen die notwendige Infrastruktur gibt. Das trifft ganz besonders auf das Trainerwesen zu.

Daher ist es ein Gebot der Stunde, die seit September zur Verfügung stehenden zusätzlichen Gelder der „besonderen Bundessportförderung“, verstärkt für die Bezahlung von zumindest nebenamtlichen Trainern einzusetzen. Nur so kann über Jahre hinweg eine Betreuungsstruktur aufgebaut werden, welche die immer wieder vorhandenen Talente an die Spitze heranzuführen kann. Die Gremien des ÖLV haben sich seit Monaten mit dieser Thematik befasst und entsprechende Konzepte bei der BSO eingereicht. Natürlich sollen diese zusätzlichen Mittel nach leistungsbezogenen Kriterien investiert werden. Gedankt soll an dieser Stelle den Verantwortlichen der Bundessportorganisation werden, deren Hartnäckigkeit, Überzeugungskraft und Verhandlungsgeschick es gelungen ist, den Bundeskanzler davon zu überzeugen, dass Österreichs Sportstrukturen mehr Mittel benötigen, um ihren Aufgaben im nationalen und internationalen Bereich gerecht werden zu können!

Viel Spaß beim Lesen der zahlreichen interessanten Beiträge in dieser Ausgabe wünscht allen Lesern

Johann Gloggnitzer
ÖLV-Präsident



Alle Stadiontermine bis Oktober

SEPTEMBER

28.09.	VLV-Meisterschaften Langstaffeln (alle Klassen)	Dornbirn
30.09.	Alfred Tucek Gedächtnismeeting	Wien - Donaustadt
30.09.	3. Hubert Zeinar Gedächtnismeeting für Schüler/innen	Wien - Marswiese

OKTOBER

01.10.	Schüler Abschlussmeeting	Linz
01.10.	Offene Leichtathletik-Stadtmeisterschaften	Waidhofen/Ybbs
01.10.	Offene Leichtathletik-Stadtmeisterschaften	Waidhofen/Ybbs
06./07.10.	Laufolympiade - Finale	Krems
07.10.	OÖLV 10.000-Meter-Meisterschaften	Neuhofen
07./08.10.	IAUM Championships	Lynchburg/USA
08.10.	ULC Stabhoch-Abschlussmeeting	Linz
09.10.	Knirpsemeeting (U6 bis U16)	Wien - Stadlau
09.10.	15. Int. Masters Alpe Adria Meeting	Udine/ITA
16.10.	1. Tiroler Kinder-Zehnkampf	Innsbruck
23.10.	Werfermeeting des LCTI	Inzing
26.10.	LAC Abschlussmeeting	Innsbruck

DEZEMBER

31.12.	16. Silvester-Hammerwurfmeeting	Dornbirn
--------	---------------------------------	----------

Die internationalen Meisterschaften 2006

vorläufig, ohne Gewähr!

10.-12.03.	Hallen-Weltmeisterschaften Moskau/RUS
15.-20.03.	Hallen-Weltmeisterschaften der Masters Linz
???	Studenten-Crosslauf-Weltmeisterschaften Algier/ALG
01./02.04.	Crosslauf-Weltmeisterschaften Fukuoka/JPN
April	Straßenlauf und Geher-Weltmeisterschaften der Masters Vancouver/CAN
13./14.05.	Geher-Weltcup La Coruña/ESP
09.07.	Berglauf-Europameisterschaften (uphill/downhill) Upice/CZE
Juli	Europameisterschaften der Masters Poznan/POL
08.-13.08.	Europameisterschaften Göteborg/SWE
15.-20.08.	Junioren-Weltmeisterschaften (U20) Peking/CHN
September	Berglauf-Weltmeisterschaften der Masters Sauze d'Oulx/ITA
September	Berglauf-World-Trophy (uphill) Bursa/TUR
07. od. 08.10.	Halbmarathon-Weltmeisterschaften Budapest/HUN
10.12.	Crosslauf-Europameisterschaften San Giorgio-Lignano/ITA



Silber für Karin Mayr-Krifka bei der Hallen-EM in Madrid. Bei der Hallen-WM in Moskau (März 2006) werden die 200 Meter nicht mehr gelaufen.

AUSSCHREIBUNGEN

Details und die Ausschreibungen für österreichische Staatsmeisterschaften und Meisterschaften finden Sie zeitgerecht auf der ÖLV-Homepage www.oelv.at unter Wettkämpfe ➔ 2005

www.oelv.at

Alle Straßentermine im Oktober

- 01.10. 4. Groß-Jedlersdorf-Lauf, Wien/Groß-Jedlersdorf 6,6 km, 11.00 Uhr, Dr. Friedrich Fila, Tel.: 01/294 14 94, <http://watgj.askoe.or.at>
- 01.10. 22. Sparkassen Stadtlaf, Amstetten 0,4 bis 10 km, 17.00 Uhr, Walter Kloimwieder, Tel.: 07472/660 44, www.lca-umdasch.at
- 01.10. Panorama Jauerling Berglauf & Rad-Bergsprint, Spitz 10,2 km/760 m HD, 14.00 Uhr, Walter Lechner, Tel.: 0664/617 14 03, www.kremstriathlon.at
- 01.10. 11. Straßenlauf, Schönkirchen-Reyersdorf 0,8 bis 14,6 km, 14.00 Uhr, Ferdinand Stadelmayer, Tel. u. Fax: 01/203 62 11 <http://omv-la.askoe.or.at>
- 01.10. 5. Kraftspendelauf, Vorau 0,5 bis 21,1 km, 14.00 Uhr, Mag. Peter Sallegger, Tel.: 03337/35 04, www.vorau.at
- 01.10. 11. Gailtaler Herbstlauf, Grafendorf/Gailtal 0,3 bis 5,8 km, 15.00 Uhr, Christian Hohenwarter, Tel.: 04715/81 83-24, www.grafendorf.info
- 01.10. Halbmarathon, Moosburg 0,7 bis 21,1 km, 12.15 Uhr, Harald Wunderl, Tel.: 0699/10 53 19 08, http://members.tripod.de/hsvk_marathon
- 02.10. 21. Währinger Volkslauf, Wien-Währing 5 km/10 km, 11.00 Uhr, Brigitte Aichinger, Tel.: 01/470 67 66, brigitte.aichinger@spw.at
- 02.10. Donauinsel-Halbmarathon, Wien-Donauinsel 21,1 km, 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, www.runnersworld.at
- 02.10. 5. Burgarenauf, Reinsberg 0,6 bis 6,7 km, 13.30 Uhr, Eva Füsselberger, Tel.: 07487/23 51-2, www.reinsberg.at
- 02.10. 14. Korneuburger Stadtlaf, Korneuburg 0,8 bis 10 km, 10.00 Uhr, Erwin Fuchs, Tel.: 02266/806 50, www.ruderverein-alemannia.at
- 02.10. 4. 24-Speed Marktlauf, St. Georgen/Gusen 0,5 bis 6,5 km, 14.00 Uhr, Stefan Bachl, Tel.: 07237/48 16, www.sportpark4222.com
- 02.10. 29. Innerschwand-Lauf, Loibichl 0,2 bis 7,8 km, 13.30 Uhr, Dorothea Staudinger, Tel.: 06232/42 49, j.staudinger@utanet.at
- 02.10. 21. BOXMARK-Stadtlaf, Feldbach 0,2 bis 10,1 km, 10.45 Uhr, Dir. Horst Baller, Tel.: 0664/12 55 223, www.tus-feldbach.at
- 08.10. 6. Hobby Run-Bike-Run, St. Pölten 5/20/5 km, 14.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, www.runnersworld.at
- 08.10. 10. Buchenberglauf, Waidhofen/Ybbs 7 km/450 m HD, 14.00 Uhr, Peter Buder, Tel.: 07442/528 70, www.sportunion-waidhofen.at
- 08.10. 2. Schwechater Laufsporfest, Schwechat 5 km/6 Stunden, 10.00 Uhr, Kurt Ulreich, Tel.: 0664/829 74 42, www.svschwechat.at
- 08.10. Poysdorfer Winzerlauf, Poysdorf 0,8 bis 10 km, 15.30 Uhr, Friedrich Schlemmer, Tel.: 02552/21 22, f.schlemmer@aon.at
- 08.10. Burg Hochosterwitzlauf, St. Georgen 8,5 km/250 m HD, Franz Eicher, Tel.: 0664/370 90 70
- 09.10. Sparkassen-Citylauf, St. Pölten 0,3 bis 6,3 km, 9.45 Uhr, Erwin Klamm, Tel.: 050 100/733 64, <http://citylauf.spknoe.at>
- 09.10. Lauf auf die Klammhöhe, Laaben 5 km/250 m HD, 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, www.runnersworld.at
- 09.10. 8. Lanzenkirchner Ortslauf, Lanzenkirchen 0,5 bis 10 km, 10.00 Uhr, Dino Struger, Tel.: 02627/457 24, www.lauftour.at
- 09.10. 10. Int. Sport Öhner Bike and Run, Ahorn 7,1/16,5 Bike & 4,9/9,8 Run, 10.30 Uhr, Ing. Reinhold Eibensteiner, Tel. u. Fax: 07211/85 59 www.naturfabrik.at
- 09.10. 20. Int. Dürnberglauf, Stuhlfelden 5,8 km/470 m HD, 10.00 Uhr, Ferdinand Rummer, Tel.: 06562/42 32, www.lc-oberpinzgau.sbg.at
- 09.10. 15. Int. Volderer Berglauf, Volders 0,8 bis 4,2 km (420 m HD), 14.00 Uhr, Herbert Egger, Tel. u. Fax: 05224/578 48, herbertegger@gmx.at
- 09.10. 3. Opel Bogoly Crosslauf, Bruckneudorf 0,5 bis 7 km, 9.30 Uhr, Alexander Kovacs, Tel.: 0664/502 16 12, www.hsv-laufsport.at
- 09.10. 12. ONE Kultur Marathon Graz (mit ÖSTM), Graz 4,2 bis 42,2 km, 10.00 Uhr, Andreas Rast, Tel.: 0316/875-0, www.grazmarathon.at
- 09.10. 2. Rosentaler Abstimmungslauf, Ferlach 0,5 bis 21,1 km, 10.00 Uhr, Walter Grabul, Tel.: 04227/49 70, www.klc.at
- 12.10. 55. Waldlauf der Jugend (1. Tag), Graz-Unterpremstätten 1,5 km, 10.00 Uhr, Michael König, Tel.: 0664/252 35 27, www.multisportaustria.at
- 13.10. 55. Waldlauf der Jugend (2. Tag), Graz-Unterpremstätten 1,2 km, 10.00 Uhr, Michael König, Tel.: 0664/252 35 27, www.multisportaustria.at
- 15.10. 5. Straßhofer Herbstlauf, Straßhof 0,7 bis 10 km, 14.00 Uhr, Helmut Schachinger, Tel.: 02287/46 03, www.laufclub-strasshof.at
- 16.10. Gloggnitzer Innenstadtlaf, Gloggnitz 8 km, 10.00 Uhr, STR Johann Schremser, Tel.: 02662/424 01-31, www.gloggnitz.at
- 16.10. Halbmarathon am Wienerwaldsee, Pressbaum 21,1 km, 10.00 Uhr, Walter Zugriegel, Tel.: 0699/12 30 36 51, www.runnersworld.at
- 16.10. 11. Hoher Lindkogel-Berglauf, Baden-Helental 8 km/554 m HD, 10.00 Uhr, Christa Eckart, Tel. u. Fax: 01/803 66 83, karl.eckart@aon.at
- 16.10. 34. Int. Lauf „Rund um den Wolfgangsee“, St. Wolfgang 10 km/27 km, 10.30 Uhr, Franz Zimmermann, Tel.: 06138/80 03, www.wolfgangseelauf.at
- 22.10. 5. Ochsenburger Dorflauf, St. Georgen 6,2 km, 14.00 Uhr, Siegfried Kolda, Tel.: 02742/88 56 66, www.naturfreunde.at/og-ochsenburg
- 22.10. 22. Oeppinger Geländelauf, Oepping 0,5 bis 8 km, 13.00 Uhr, Josef Wimberger, Tel.: 07289/89 09, www.geocities.com/u_oepping_lauf
- 23.10. 5. Biedermeierlauf, Piesting-Pernitz 0,4 bis 21,1 km, 10.00 Uhr, Ulrike Hammer, Tel.: 02632/723 02, www.biedermeierlauf.at
- 23.10. 18. Wimsbacher Fit-Lauf, Bad Wimsbach 0,3 bis 10 km, 9.00 Uhr, Siegfried Hager, Tel.: 07245/254 13 www.traunviertler-laufcup.at
- 23.10. Silbermarathon, Schwaz in Tirol 0,4 bis 42,2 km, 10.00 Uhr, Peter Ledermaier, Tel.: 05242/726 07, www.silbermarathon-schwaz.at
- 23.10. 23. Int. Astberg-Lauf, Going 2,9 km (310 m HD), 6 km (578 m HD), 10.00 Uhr, Franz Puckl, Tel.: 05358/25 90, www.lsv1990kitzbuehel.com
- 26.10. Prochenberglauf, Ybbsitz 7,3 km/710 m HD, 10.00 Uhr, Walter Kössl, Tel.: 07443/864 31, www.ybbsitz.at
- 26.10. 24. Fit-Lauf, Vösendorf 10 km, 10.00 Uhr, Hannelore Scharf, Tel.: 0664/361 40 28 www.voensendorf.gv.at
- 26.10. 11. Stadtlaf, Groß-Siegharts 0,6 bis 6,5 km, 13.15 Uhr, Herbert Anderle, Tel.: 0664/533 00 22, herbert.anderle@aon.at
- 26.10. 19. Sparkassen Citylauf, Linz 0,3 bis 10 km, 10.00 Uhr, Ewald Tröbinger, Tel.: 0664/120 08 11, www.linzercitylauf.at
- 26.10. 16. Halbmarathon & Fitlauf, Asten 1,3 bis 21,1 km, 10.00 Uhr, Dipl.-Ing. Leopold Wiesinger, Tel. u. Fax: 07224/659 10, www.run.to/hm-asten
- 26.10. 7. Donautal-Halbmarathon & Volkslauf, St. Martin/Mkr. 7,5 km/21,1 km, 10.00 Uhr, OBI Franz Riegler, Tel.: 0664/920 74 14, www.untermuehl.com
- 26.10. 9. Int. Oktoberlauf, St. Johann i. Pg. 0,4 bis 6 km, 9.30 Uhr, Franz Wielandner, Tel.: 06412/84 13, www.aufiowi.at
- 26.10. Pillerseer Halbmarathon, St. Ulrich a. P. 1 bis 21,1 km, 10.00 Uhr, Paul Günther, Tel.: 05354/882 71, www.pillerseebiker.at
- 26.10. Bregenzer Sparkasse-Stadtlaf, Bregenz 4 km/9 km, 8.00 Uhr, Sigi Fröhle, fröhle.siegfried@aon.at

ENERVIT
active nutrition
www.sport-equipment.at

ALLES AUF EINEN BLICK

Einen Terminkalender mit allen Straßenläufen 2005
finden Sie auf WWW.LEICHTATHLETIK.CO.AT



Mehr Geld für den Sport

ZUSÄTZLICHE UNTERSTÜTZUNG AUS DEM TOPF DER LOTTERIEN GEHT AUCH IN DIE LEICHTATHLETIK.

EINER AUSSENDUNG DER BSO zufolge gibt es noch im Jahre 2005 mehr Geld für den Sport. „Schuld“ daran sind die Rekordumsätze der Österreichischen Lotterien im Jahre 2004, denn 3% davon fließen in den Sport. Es ergibt dies ein sattes Plus von 7 Millionen Euro. Dies ist eine sehr gute Sache, da auch die Leichtathletik einen Teil des zusätzlichen Kuchens erhält. Wichtig wäre es nun, wenn entsprechende Impulse bis an die Basis gelangen würden. Und wenn schon die Basis auch einmal unterstützt wird, dann soll man ihr allzu viel Bürokratie ersparen. Denn gerade dort arbeiten in erster Linie ehrenamtliche FunktionärInnen, deren Arbeit zu kostbar ist, als dass sie vergeudet werden sollte.

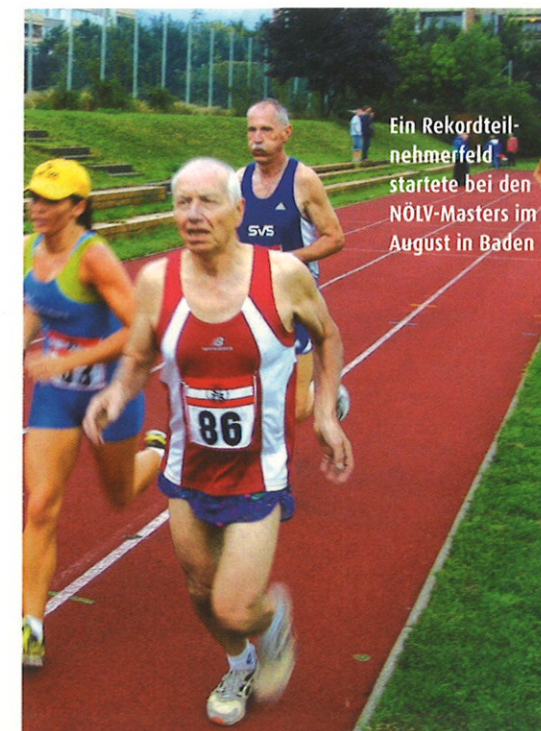
In der zitierten Aussendung der BSO gibt es Passagen, die bei einem gelerten Österreicher die Alarmglocken laut schrillen lassen. Strukturverbesserung und Installation einer Struktur-Verbesserungskommission bedeuten in vielen Unternehmungen nackte Angst um den Arbeitsplatz und den Fortbestand. Wir haben im ÖLV keine so schlechten Strukturen (siehe flächendeckende Vereine), doch müssen diese belebt und finanziell unterstützt werden.

Es sollen mit den zusätzlichen finanziellen Mitteln Arbeitsplätze im Sport geschaffen werden. Dies kann kaum die Basis betreffen, da sich dort nie-

mand echte Arbeitskräfte leisten kann. Der sinnvolle Einsatz von hauptamtlichen Trainern ist dann gegeben, wenn laufend Talente gesucht, gefunden und gut „erstversorgt“ an diese weitergereicht werden. Dies kann aber nur dann den gewünschten Effekt haben, wenn diese hauptamtlichen Trainer keinem Verein angehören und daher auch keine Unruhe erzeugen. Denn gerade im Bereich der Ehrenamtlichen ist Handschlagqualität und Vertrauen sehr ausgeprägt. Ein Verstoß dagegen kann enormen Schaden anrichten.

ÖLV-Präsident Johann Gloggnitzer hat in der letzten „Leichtathletik“ zwei Probleme aufgeworfen, die vielleicht mit zusätzlichen Mitteln zu lösen sind. Einerseits gibt es viele staatlich ausgebildete Lehrwarte und Trainer, die aber nicht als solche beschäftigt werden, und andererseits steht die Forderung nach mehr Nachmittagsbetreuung in den Schulen im Raum. Schule und Sportverein würden oft gerne zusammenarbeiten, aber die notwendigen Voraussetzungen sind derzeit nicht gegeben. Denn was in der Mathematik einfach ist, nämlich dass minus mal minus ganz einfach plus ergibt, ist hier nicht der Fall. Der Sportverein hat kein Geld und die Schule hat kein Geld und miteinander bleibt es dann dabei – nämlich kein Geld!

Ferdinand Stadelmayer



Ein Rekordteilnehmerfeld startete bei den NÖLV-Masters im August in Baden

NÖLV-Masters 2005

AM 21. AUGUST fanden in Baden die diesjährigen Meisterschaften der Masters statt.

Erfreulicherweise sind die Teilnehmerzahlen Jahr für Jahr steigend. So gab es allein beim Diskusbewerb der männlichen Masters nicht weniger als 27 Starter. Wenn dann viele Teilnehmer fast alle angebotenen Bewerbe absolvieren – und damit quasi einen Mehrkampf bestreiten – ist jeder Zeitplan einer Veranstaltung ganz sicher zum Scheitern verurteilt.

Der NÖLV wird sich hier für die Zukunft sicher etwas einfallen lassen müssen. Denn es sollen große Starterfelder sein, aber nebenbei soll die Veranstaltung auch Spaß machen und vielleicht den einen oder anderen Master zur Mitarbeit in einem Verein animieren.

Die NÖLV-Geschichte

MIT DIESER SERIE WOLLEN WIR IHNEN EIN WENIG DIE GESCHICHTE DER LEICHTATHLETIK IN NIEDERÖSTERREICH NÄHER BRINGEN.

Der NÖLV verfügt über ein umfassendes Archiv, das sich als wahre Fundgrube für Sporthistoriker erweist. Eine Sammlung aller NÖLV-Mitteilungsblätter, beginnend im Jahr 1946, gehört dazu. Interessant ist zum Beispiel ein Beitrag der Ausgabe vom 1. Juni 1966. Hier wird berichtet, dass erstmals eine Frau beim 70. Boston-Marathon mitgelaufen ist und den Lauf mit einer Zeit um 3:20,00 Stunden beendete. Sie kam damit auf den ca. 105. Platz. Genau kann man das nicht sagen, da sie vom Veranstalter ignoriert wurde und nur außer Konkurrenz starten durfte. Ihr Name war Roberta Bingay.

Bei den NÖ-Landesmeisterschaften 1967 in Wien-Stadlau gab es im 80-m-Hürdenlauf der Frauen ein Starterfeld, welches fast ausschließlich aus künftigen Olympiateilnehmerinnen, Weltrekordlerinnen, EM- und WM-Teilnehmerinnen bestand.

Mag. Helmut Baudis

ERGEBNISSE

NÖ Landesmeisterschaften 1967, Wien
Stadlau, 80 m Hürden

1. Inge Aigner	11,2 Sek
2. Maria Sykora	11,8 Sek
3. Erna Auer	12,1 Sek
4. Liese Prokop	12,1 Sek
5. Eva Janko	12,4 Sek
6. Ilona Gusenbauer	12,5 Sek

Weite Würfe, hohe Ziele



EIN NATÜRLICHES PORTRÄT DER STEIRISCHEN UNTER-18-WM-TEILNEHMERIN ELISABETH EBERL, DIE IN DIESEM FRÜHJAHR ENDGÜLTIG DEN DURCHBRUCH GESCHAFFT HAT. DIE ÖLV-NACHWUCHSHOFFNUNG HAT DURCH DAS SPEERWERFEN SCHON EINIGES VON DER WELT GESEHEN UND NOCH VIEL VOR.



„Woher ich mein Talent habe, weiß ich nicht! Denn unter meinen Vorfahren gab es weit und breit keinen Leichtathleten.“

Elisabeth Eberl

ELISABETH EBERL

Geboren: 25.03.1988
Größe/Gew.: 1,70 m/64 kg
Adresse: 8323 Krumegg 13
Beruf: Schülerin (Wiku BRG Graz)
Hobbys: Leichtathletik, Skifahren, Volleyball, Kino, usw.

Trainer: Horst Mandl
Verein: Post SV Graz
Disziplin: Speerwurf

Ziele 2005:

U18-Jugend-WM (erreicht)
EYOF Spiele (erreicht)
Österreichische Meisterin U18 (erreicht)

Erfolge:

15. Platz U18-WM 2005
6. Platz EYOF Games 2005
1. Platz ÖLV U18 MS 2004
2. Platz ÖLV U20 MS 2005
1. Platz Bundesländercup 2004
2. Platz Bundesländercup 2005
Mehrfache STLV-Nachwuchsmeisterin
3. Platz Alpe-Adria Jugendspiele 2004 STLV
Rekordhalterin U16/U18/U20
Beste STLV-Nachwuchssportlerin

Leistungsentwicklung Speerwurf

Jahr	2002	2003	2004	2005
600 g	*	34,09	43,16	46,90 PB
400 g	24,01	42,60		

2005 WAR FÜR die 17-jährige steirische Nachwuchs-Speerwerferin Elisabeth Eberl das bisher erfolgreichste. Zwar ist Lisi seit dem letzten Jahr keine Unbekannte in der ÖLV-Nachwuchswurfszene mehr, doch der richtige Durchbruch gelang im Frühjahr. Einige Kostproben? U18-Rekord mit 46,90 m und ÖLV-Vize U20, Qualifikation und 15. Platz bei der U18-WM in Marrakesch (44,47 m), EYOF-Games in Lignano (6. Platz, 45,78 m), 8. Platz und Teilnahme beim IAAF Gugl Grand Prix, aktuell Platz 35 in der U18-Weltbestenliste.

Wohnhaft in Krumegg/Laßnitzhöhe am elterlichen Bauernhof, weiß Lisi, was Anpacken heißt. Waren die Eltern anfänglich skeptisch über die leichtathletischen Ambitionen der Tochter, so sind sie mittlerweile die größten Fans und Förderer geworden! „Gerade diese Natürlichkeit ist das wahre Talent von Lisi“, so Trainer Horst Mandl – sie macht Lisi enorm wettkampfstark.

„Ich warf den Schlagball knapp 55 m und wurde für die Schulmannschaft zum Speerwerfen ausgesucht“ – so kam Lisi, die 2006 im Wiku BRG Graz die Reifeprüfung ablegen wird, über die Schule zur Leichtathletik. Zwischenzeitlich hat Lisi eine „Liebe“

für das Speerwerfen entwickelt, obwohl sie es anfänglich überhaupt nicht ausstehen konnte! Lisi zeigte fortan eine steile Leistungsentwicklung nach oben. Absoluter Höhepunkt bislang waren die internationalen Erfolge im Sommer dieses Jahres. Mit 44,47 m warf sie bei der U18-WM in der marokkanischen Hitze eine Superweite, doch es sollten 1,11 m zu wenig für den Finaleinzug sein – trotzdem, der 15. Endrang (beste weibliche ÖLV-Leistung) war ein absoluter Erfolg und eine weitere wichtige Erfahrung! Quasi als Belohnung durfte die 17-Jährige erstmals in einem Hauptbewerb eines GP-Meetings starten – auf der Linzer Gugl durften 15.000 Fans ihr Talent bestaunen! „Durch das Speerwerfen habe ich schon einiges von der Welt gesehen“, so die strahlende ÖLV-Hoffnung – und nennt ihre nächsten Ziele: „Neben der Matura die erfolgreiche Teilnahme an der U20-EM 2007, denn die Leichtathletik ist für mich mehr als nur irgendeine Sportart – ich habe hohe Ziele, für die ich Zeit und Energie investieren werde!“

Mag. Christian Röhrling
ÖLV-BT Nachwuchs, STLV Sportkoordinator



Coca-Cola Guglmania-Finale

ÜBER 200 KINDER QUALIFIZIERTEN SICH FÜR DIE FINALLÄUFE IM RAHMEN DES GUGL-MEETINGS UND DURFTEN DORT VOR MEHR ALS 15.000 ZUSCHAUERN IHR KÖNNEN ZEIGEN. MEETING-DIREKTOR PERCY HIRSCH HOFFT, BALD DAS EINE ODER ANDERE TALENT IM HAUPTPROGRAMM ZU FINDEN.



ERGEBNISSE

Coca-Cola Guglmania
23. August, Linzer Stadion

100 m Mädchen

1. Anita Birngruber	13,34
2. Lucy Parzer	13,66
3. Julia Nechtelberger	13,82

1.000 m Mädchen

1. Vera Maier	3:19,82
2. Nadja Kain	3:20,32
3. Nina Unger	3:26,15

100 m Burschen

1. Alexander Luger	12,56
2. Reimund Stiegler	12,68
3. Kevin Kofler	12,75

1.000 m Burschen

1. Michael Huber	2:57,40
2. Florian Großbauer	3:06,56
3. Mario Haberfellner	3:06,67

6 x 200 m Junior Mix

1. IGLA long life I	2:46,80
2. IGLA long life II	2:47,82
3. LAG Genböckhaus Ried	2:51,78

DIE COCA-COLA GUGLMANIA hat alle Erwartungen übertroffen. An den acht Bezirksausscheidungen für die 18 oberösterreichischen Schulbezirke beteiligten sich 90 Schulen. Exakt gingen 1.457 Schülerinnen und Schüler in den Bewerben 100 Meter und 1.000 Meter an den Start. Zur Unterstützung der ortsansässigen Vereine sorgte das Guglmania-Betreuerteam für ein professionelles Umfeld. Athleten des BORG für Leistungssportler in Linz, allen voran deren Aushängeschild Michael Mölschl, gaben wichtige Tipps. Der Rahmen von mehr als 15.000 Zuschauern im Rahmen des Gugl-Meetings war für die meisten Finalisten überwältigend und Ansporn. Viele verbesserten ihre persönlichen Bestleistungen, wie etwa die 100-Meter-Siegerin Andrea Birngruber aus Gramastetten. Sie war mit geborgten

Spikes in 13,34 gleich eine halbe Sekunde schneller als bei der Vorausscheidung. Willi Rammerstorfer wird sich nun um das Talent kümmern. Oder der 1.000-m-Sieger Michael Huber vom Gymnasium Daxberg. Er blieb als einziger unter 3:00 Minuten und wird seine sportliche Heimat bei der IGLA long life finden. „Mit der Guglmania haben wir einen Talente-Pool geschaffen, aus dem sich die Vereine bedienen können“, hofft Gugl-Direktor Percy Hirsch bald den einen oder anderen Guglmania-Teilnehmer beim Gugl-Meeting im Hauptprogramm zu finden.

Mit Coca-Cola wurde heuer für diese in Österreich einzigartige Nachwuchs-Aktion ein neuer Partner gefunden. Stephan Reiter, Geschäftsführer von Coca-Cola Oberösterreich und Salzburg, zeigt sich von der Zusammenarbeit mit dem Intersport

Gugl-Meeting überzeugt. „Uns freut es, dass wir als Sponsor etwas dazu beitragen konnten, dass die Leichtathletik-Begeisterung bei Oberösterreichs Schülerinnen und Schülern noch größer geworden ist und über hundert Talente beim Finale im Blickpunkt tausender Fans gestanden sind.“ Für Reiter steht fest, dass es auch 2006 einen Doppelpass mit dem Intersport Gugl-Meeting geben wird.

WMM

2nd World Masters Athletics
Championships Indoor



Kärntner Jugend stark bei WM



UNSER NACHWUCHS BEWIES EINMAL MEHR, DASS ER AUCH INTERNATIONAL MITHALTEN KANN. DREI KÄRNTNER ATHLETINNEN UND ATHLETEN QUALIFIZIERTEN SICH IN FÜNF DISZIPLINEN FÜR DIE JUGEND-WM IN MARRAKESCH. CHRISTIAN PIRMANN VERFEHLTE DEN DISKUSENDKAMPF NUR KNAPP.

Christian Pirmann sorgte für Österreichs beste Leistung bei der U18-Weltmeisterschaft in Marrakesch

NACHLESE ZUR JUGEND-WM IN MAROKKO

Mit drei Athleten und Athletinnen, welche das Limit in fünf Disziplinen erreichten, konnte der Kärntner Leichtathletik-Verband die Hälfte der österreichischen Teilnehmer stellen. Die Sportler aus Kärnten schlugen sich bei den Weltmeisterschaften auch recht gut.

Christian Pirmann (LAC Klagenfurt) erreichte mit dem Diskus den ausgezeichneten 14. Platz, dies war gleichzeitig die beste Platzierung eines ÖLV-Teilnehmers bei den Titelkämpfen in Marrakesch. Pirmann warf 54,90 Meter und verfehlte den Endkampf nur um 23 Zentimeter. Mit der Kugel ging es ihm nicht ganz so gut, er stieß 16,93 Meter und wurde Zwanzigster.

Weitspringer Harald Modl (ATV-Feldkirchen) musste Lehrgeld zahlen, er sprang 6,78 Meter und wurde Zweiundzwanzigster.

Pech hatte Stefanie Waldkircher vom LAC Klagenfurt: Nach einem ausgezeichneten Start – am ersten Tag war sie noch auf dem sechsten Rang – produzierte sie im Weitsprung einen „Nuller“, und die Chancen auf eine Top-Platzierung waren dahin. Sie beendete den Wettkampf trotzdem und erreichte mit weiteren guten Leistungen 4.222 Punkte und den 30. Rang. Immerhin schaffte Steffi vier Mehrkampfbestleistungen und gewann das Kugelstoßen.

Im Speerwurf hatte Waldkircher ebenfalls das Limit erreicht, sie konnte wegen des gleichzeitig stattfindenden Siebenkampfes aber nicht daran teilnehmen.

Alles in allem war die WM für die Teilnehmer aus Kärnten sehr zufriedenstellend. Die Athleten konnten erstmals bei einem großen internationalen Wettkampf Erfahrungen sammeln. Die gemachten Erfahrungen sollten ihnen bei den nächsten Großeinsätzen helfen, ihre Position in der Weltspitze zu verbessern.

KÄRNTEN
SPORT
kelag

Vienna City Marathon Running-LESER

HABEN'S EINFACH BESSER!

Wählen Sie unter vier sensationellen Angeboten aus:

1 1 Jahr **Running**
+ Polar FS3c
Pulsmesser + 1 Polar Kappe

Für Einsteiger: EKG-genaue Herzfrequenzanzeige, integrierte Uhr, abrufbare Trainingseinheit, Displaybeleuchtung, wasserbeständig bis 50 Meter.

statt € 95,-
nur € 65,-



2 1 Jahr **Running**
+ sebamed-
Package

Das erstklassige Körperpflege-Set nach schweißtreibendem Training – da fühlen sich alle Läufer schnell rundum frisch und wie neugeboren. Das reinste Pflege-Vergnügen!

statt € 35,-
nur € 25,-



3 1 Jahr **Running**
+ Polar RS100
Pulsmesser + 1 Polar Kappe

Für Fortgeschrittene: EKG-genaue Herzfrequenzanzeige, automatische Bestimmung der persönlichen Trainingszone, Ermittlung des Kalorienverbrauches, Stoppuhr, Rundenzeiten, abrufbare Trainingsdatei, wasserbeständig bis 50 Meter.

statt € 140,-
nur € 110,-



4 1 Jahr **Running**
+ Vossen-
Badetuch

Spezial-Edition RUNNING für alle Sportler nach dem Laufen oder der Dusche. Höchste Badetuch-Qualität!

statt € 45,-
nur € 29,-



JA, ich bestelle

- Angebot 1 um nur € 65,-
- Angebot 2 um nur € 25,-
- Angebot 3 um nur € 110,-
- Angebot 4 um nur € 29,-

Portokosten nicht inbegriffen



aborunning@morawa.com

NAME _____

STRASSE _____

WOHNORT _____

UNTERSCHRIFT _____